Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 68 — Donnerstag, den 21. März 1907. — 22. Jahrgang.

Die Programmrede von Stolypin.

Die Stimmung der Duma war gestern hoch erregt. Publikum fehlte fast ganz. Nach und nach erschienen die Minister. Endlich verlas Stolypin seine sehr lange, langerwartete Programmrede, mit zuerst überlauter, später normaler Stimme, bisweilen mit leichtem Pathos redend. Nach Stolypin, dem die Rechte applaudierte, verlas der kaukasische Fürst Zeretelli mit fremdländischem Akzent im Auftrage der Sozialdemokraten nach überlanger, scharfer Einleitung die Sündenregister der Regierung und der Rechten und stellte die Uebergangsformel für die Tagesordnung auf. Er wurde wiederholt durch lautes Lärmen der Rechten unterbrochen, welche auf die Tische klopfte und rief: „Genug! Fort! Eure Hände sind mit Blut befleckt!" Der Präsident stellte mit Mühe die Ordnung wieder her. Die Rechte machte ihm jetzt und auch später den ungerechten Vorwurf der Parteinahme für die Linke. Dann kamen die Führer der Rechten vollzählig zu Worte. Stolypin sagte in der Erklärung:

In einem Lande, das sich im Zustand der Wiedergeburt und Neubildung befinde, spiegele jedes neue Gesetz das ganze Leben des Landes wider, und es sei notwendig, daß alle Vorlagen der Regierung durch denselben allgemeinen Gedanken verbunden seien, der die Grundlage der Umbildung des Staates bilde, und daß dann dieser Gedanke verteidigt werde. Unser Vaterland muß in einen konstitutionellen Staat umgewandelt werden. Die Regierung hätte die moralische Pflicht, den Bauern gesetzmäßige Wege zu weisen, um aus dieser Not herauszukommen. Deswegen seien Gesetze erlassen, nach denen den Bauern kaiserliche und Staatsdomänen überlassen und andere Maßregeln getroffen werden, um eine Reorganisation des Loses der Bauern sicher zu stellen. Zur Ausführung der Emanzipation der Bauern und Gemeinden, fährt die Erklärung fort, hat die Regierung bereits Maßregeln getroffen. Außer der bäuerlichen Gesetzgebung hat die Regierung eine Reihe von Vorlagen vorbereitet, deren Verwirklichung in dem Manifeste vom Oktober niedergelegt, aber noch nicht durch Gesetz sanktioniert ist: Gewissensfreiheit, Freiheit des Briefwechsels und die Unverletzlichkeit der Person sind noch durch die russische Gesetzgebung zu gewährleisten.

Um die religiöse Toleranz zu sichern, hat die Regierung eine Revision der Gesetzgebung für notwendig gehalten. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, die Freiheit der orthodoxen Kirche im besonderen zu schützen, denn die russische Nation ist stets von der orthodoxen Religion durchdrungen gewesen, die den Ruhm und die Macht Rußlands bildet. Die Rechte der orthodoxen Religion sollen aber die Rechte der übrigen Religionen nicht beeinträchtigen. Die Regierung wird eine Reihe von Gesetzen einbringen betr. den Uebertritt zu anderen Religionen, betr. die Abhaltung von Gottesdiensten usw.

Das Gesetz über die Unverletzlichkeit der Person ist auf den allgemeinen Grundsätzen aufgebaut, die in den konstitutionellen Staaten gelten. Alle Eingriffe in das persönliche Recht sind der richterlichen Gewalt vorbehalten. Die Ausnahmegesetze, von denen es jetzt drei verschiedene Arten gibt, werden wesentlich abgeändert werden. So hat die Regierung z. B. beschlossen, die administrative Verbannung abzuschaffen. Die Regierung schenkt besondere Aufmerksamkeit den Gesetzen über die Selbstverwaltung der Semstwos, der Städte und der Körperschaften der Lokalverwaltung, welche völlig umgestaltet werden sollen. Der Entwurf sieht in dieser Hinsicht den Wolost als kleinste administrative und soziale Einheit vor, welche sich selbst verwaltet, ohne daß irgend welche Klassen unterschieden werden. Sodann folgen die Reformen der Verwaltung der Stadtgemeinden, der Semstwos, der Polizei und der administrativen Bezirke des Reiches. Weiter folgt die Justizreform, bei welcher die Wahlen der Friedensrichter durch die Ortsbevölkerung die Grundlage bildet. Von dem Justizminister sind eine Reihe von Reformen auf dem Gebiete des Zivil- und Prozeßverfahrens eingebracht worden, die auf den Grundsätzen aufgebaut sind, welche in anderen Staaten Geltung haben, so z. B. die Zulassung von Advokaten und Verteidigung bei der von einem Unterrichtsminister zu führenden Voruntersuchung. Der Minister wird eine neue Modifikation des gesamten Strafrechts, der Hypothekenrechte und der jetzigen Grundeigentumsrechte vorschlagen.

Die Kronlandverwaltung wird wichtige Gesetze vorlegen, welche die bäuerliche Bevölkerung betreffen, die jetzt in ein neues, mit der übrigen Bevölkerung gemeinschaftliches Leben eintritt, in wirtschaftlicher Beziehung aber noch zu schwach ist und sich nicht selbst eine solide Existenz sichern kann.

Die Regierung ist von der absoluten Notwendigkeit der Beteiligung des Staates an der Gestaltung der Lage der Arbeiter überzeugt. Da die Regierung der Ansicht ist, daß die Arbeiterbewegung eine Besserung der Lage bezweckt, wird die Regierung von solchen Maßregeln absehen, die eine künstliche Nährung der Bewegung in sich schließen, aber auch von allen Maßregeln, die geeignet sind, die Bewegung einzudämmen. Die Regierung wird auch die Interessen der Gesellschaft wahren müssen, um sie gegen Ausschreitungen zu schützen. Sie wird den beteiligten Parteien sowohl zu den Untersuchungen, als auch den Arbeitern vollkommene Aktionsfreiheit sichern, einschließlich des Rechts zum wirtschaftlichen Streik. Als positive Maßnahmen plant die Regierung Invalidenversicherung und Krankenversicherung der Arbeiter, das Verbot der Arbeit bei Nacht und unter Tage für Frauen und Kinder, sowie Herabsetzung der Zahl der Arbeitsstunden für alle Arbeiter.

Das Verkehrsministerium ist mit der Weiterentwickelung der Eisenbahnen beschäftigt, die gegenwärtig eine Schienenlänge von 61 725 Werst besitzen. Geplant ist der Bau einer Amur-Eisenbahn, die von einer Station der Transbaikalbahn bis nach Chabarowsk geführt werden soll, um durch einen Schienenweg zwischen dem europäischen Rußland und dem fernen Osten eine Verbindung herzustellen, die nur durch russisches Gebiet führen wird und für die Lebensinteressen des Reiches notwendig ist. Weitere Maßnahmen bezwecken die Verbesserung der russischen Eisenbahnen, den Ausbau der Wasserstraßen usw., eine Abänderung der Gesetze über die Enteignung von Privatbesitz in besonderen Fällen.

Die Regierung ist der Ueberzeugung, daß alle aufgeführten Maßnahmen sich nicht leicht verwirklichen lassen, ohne eine radikale Reform des öffentlichen Unterrichts. Die Regierung wird die Teilnahme am Unterricht zunächst eine freiwillige sein lassen, sodann aber, was die Elementarschulen anbetrifft, obligatorisch machen. Ferner ist die Verwirklichung einer Reform nur möglich, wenn die Finanzen es gestatten.

Der Duma liegt die schwierige Aufgabe ob, das Budget zu beraten. Die Regierung ersucht die Duma, diese Beratung unverzüglich zu beginnen, da die Budgetfragen meist dringend sind, insofern einerseits die Lage Ruß-

Kleines Feuilleton.

Die schlagenden Wetter und das Barometer. Schon seit längerer Zeit ist die Wissenschaft bemüht, die Wechselwirkung zwischen den atmosphärischen Veränderungen, die den schlagenden Wettern vorauszugehen pflegen, und dem Barometer zu präzisieren. Die Versuche, die in dieser Hinsicht in England gemacht wurden, sollen bereits bemerkenswerte Resultate gebracht haben, wie die Annales berichten, die Untersuchungen der Ingenieure nicht die gleichen Resultate geliefert. Die Explosionen, die sich am 28. Januar in dem Becken von Lens und bei Saarbrücken ereigneten, haben manche interessanten Fingerzeige gegeben; denn diese Explosionen, die sich merkwürdigerweise fast zu gleicher Zeit ereigneten, erfolgten beide, unmittelbar nachdem das Barometer, das bis dahin sehr hoch gestanden, einen ziemlich raschen Absturz erfahren hatte. Ohne daß die anderen Ursachen verkannt werden dürfen, die zu der Gleichzeitigkeit des Phänomens beigetragen haben können, zeigt sich hierin doch eine Uebereinstimmung, die den früheren Untersuchungen und Beobachtungen neuen Halt gibt. Die Explosionen traten am 28. Januar ein zu einer Zeit, da der Barometerstand in Lens und Saarbrücken die gleiche Tiefe aufwies; vom Vorabend bis zum Augenblick der Katastrophen sank das Barometer an beiden Orten um 6 mm. Der Hereinbruch der schlagenden Wetter trat also nach einem empfindlichen und starken Barometerfall ein. Astronom Bigourdan weist darauf hin, daß diese Beobachtungen sich mit den Untersuchungen John Buddles decken, es scheint in der Tat, als ob dem Anwachsen des Grubengases ein Fallen des Wetterglases voraufgehe. Die Untersuchungen sind nicht ohne praktische Bedeutung; sie lehren, daß man in den Bergwerken dem Fallen des Barometers mißtrauisch begegnen muß und daß es klug ist, sich in solchen Fällen bereit zu halten und die nötigen Gegenmaßnahmen bei Zeiten zu treffen.

Ein Mann, der über den Kanal läuft. Ein seltenes Experiment wird in wenigen Wochen der amerikanische Kapitän Oldrive unternehmen; er will zu Fuß über den Kanal gehen. Und da er schon größere Wasserstrecken „zu Fuß" glücklich zurückgelegt hat, rechnet er auch bei seinem neuen Wagnis auf sicheren Erfolg. Er bedient sich zu seinen Wasserwanderungen einer seltsamen Fußbekleidung; es sind große, bootsähnliche, aus gespanntem Segeltuch gefertigte „Schuhe", die er trägt; ein jeder von ihnen hat ein Gewicht von 20 Pfund; sie sind gegen 7½ Fuß lang, 6 Zoll breit und haben eine Höhe von 7 Zoll. Die Sohlen haben schlittschuhähnliche Ränder, um sich der Bewegung des Wassers anzupassen und ein Zurückgleiten nach jedem Schritt zu verhindern. Die Form der Fortbewegung ist eine Art Gleiten über die Wasserfläche. Er hat auf diese Weise bereits eine Reise von Cincinnati bis New-Orleans zurückgelegt, eine Strecke von 2574 Kilometern. Am 1. Januar verließ er Cincinnati und am 10. Februar erreichte er New-Orleans. Er „ging" nur am Tage und zur Nachtzeit rastete er an den Ufern des Ohio und des Mississippi, der beiden Flüsse, die ihm als Weg dienten. Mehr als einmal hat er sich dabei in Todesgefahr befunden und nur der Gewandtheit seiner Frau, die in einem Rettungsboot jeden seiner Schritte begleitete, dankt er sein Leben. Auf die Idee, Wasserschuhe zu konstruieren, wurde Oldrive durch einen Schiffer namens Haulon gebracht. Ein paar Enthusiasten stifteten ihm ein paar tausend Mark, damit er an der Konstruktion seiner Schuhe arbeiten könne. Seit 18 Jahren beschäftigt er sich mit nichts anderem als seiner Idee. Der Kapitän bildet sich auf seine Erfolge nicht viel ein. Er ist glücklich, ein Mittel entdeckt zu haben, mit dem man die Flüsse für Fußgänger nutzbar machen kann. „Nur meinen Wasserschuhen kommt ein Verdienst zu", meint er; „sobald ich jetzt wieder wohlauf bin, werde ich von Dover nach Calais einen Spaziergang machen, ohne erst den Tunnel abzuwarten. Und dann werden wir einmal von einer Ueberschreitung des Atlantischen Ozeans sprechen können."

Eine blutsprudelnde Quelle. Bei Virtu in Guatemala befindet sich eine Quelle, welche von den Eingeborenen „Mina" oder Fuenta de Sangre, d. i. Bluthöhle oder Blutquelle genannt wurde. Es ist dies eine Grotte, deren stinkender Geruch den Reisenden schon von weitem abstößt und die eine rötliche Flüssigkeit enthält, von welcher sich ein Teil, seine Färbung beibehaltend, den benachbarten Bächen zuwendet, während der andere sich in Form einer blutigen geronnenen Masse abwärts stürzt. Ein französischer Reisender Dr. Leconte besuchte die Grotte und wurde nahezu ohnmächtig durch die salmiakartigen Dünste, die aus dem Innern der Höhle emporstiegen. Er fand, als er mit Hilfe eines Respirators die Grotte genauer untersuchte, eine große Anzahl von Fledermäusen und Vampyren, die an den inneren Höhlenwänden hingen, und glaubte die Ursache der rötlichen Farbe jener Flüssigkeit in dem sich in einer seltsamen Gärung befindenden Mist der Vögel suchen zu müssen. Wie aber später vorgenommene mikroskopische Untersuchungen ergaben, hatt er sich getäuscht. Die rote Farbe wird hervorgebracht durch eine Unmasse Infusorien, die sich in der Grotte aufhalten und die, wenn ihre Kadaver in Verwesung übergehen, auch jenen salmiakartigen Geruch erzeugen. Man findet übrigens dieselben Infusorien in ebenfalls großer Menge auch in andern Lachen und Sümpfen von Guatemala und Salvador, nur daß sie dort rosarot aussehen und somit nicht die Illusion erwecken, als hätte man Blut vor sich.

Wie schnell man ungeheuer reich werden kann — selbstredend in Nordamerika — zeigt das Beispiel Richard T. Sears, des Inhabers der großen Versandfirma Sears, Roebuck u. Co. in Chicago, die vor wenigen Tagen in eine Gesellschaft mit einem Grundkapital von 40 Millionen Dollars umgewandelt worden ist. Sears war vor 15 Jahren noch Telegraphist bei der Northern Pacific-Eisenbahn mit einem Wochengehalt von 18 Dollars. Er begann sein Geschäft, indem er Taschenuhren und Revolver an seine früheren Kollegen verkaufte, später konnte er sich in Chicago einen kleinen Laden mieten, wo er ein Postversandgeschäft eröffnete. Heutzutage nimmt die Firma einen großen Komplex in einem der Vororte Chicagos ein und beschäftigt mehr als achttausend Angestellte, für die eigene Schulen, Hospitäler und Bibliotheken erbaut worden sind. Eine eigene Polizeimannschaft hält die Ordnung in diesem Riesenbetriebe aufrecht, der im Verein mit den kleinen von der Firma errichteten Wohnhäuschen für die Angestellten eine kleine Stadt für sich bildet. Sears, der die Seele und die erschöpferische Kraft des ganzen Unternehmens ist, hat erst ein Alter von 45 Jahren erreicht, so daß es zu erwarten steht, daß es ihm gelingen wird, noch weiter auf der Staffel der Multimillionäre emporzuklimmen.

Unvorsichtige Bemerkungen vorsichtiger Frauen. (Gesammelt von F. R.)

Man fordere nicht Ehrlichkeit von den Frauen, so lange man sie in dem Glauben erzieht, ihr vornehmlichster Lebenszweck sei, zu gefallen.

Eine Vernunftehe schließen, heißt in den meisten Fällen, alle seine Vernunft zusammennehmen, um die allerunvernünftigste Handlung zu begehen, die ein Mensch begehen kann.

Wo wäre die Macht der Frauen, wenn die Eitelkeit der Männer nicht wäre!

Eine gescheidte Frau hat Millionen geborene Feinde: alle dummen Männer. (Und noch ein paar Millionen mehr: alle noch dümmeren Weiber.)

Eine Frau kann nie mit Muße ein Schaufenster voll Korsetts betrachten, weil immer so viele Männer davor stehen.

lands Sparsamkeit erfordert, andererseits die Reformen Ausgaben erheischen. Die Budgeteinnahmen sind niedriger geworden wegen der Aufhebung der Ablösungszahlungen, welche die Bauern für ihre Länder zu zahlen hatten, und wegen der Zunahme der Einzahlungen für im Auslande aufgenommene Anleihen. Die Entwickelung eines Staates kennt ebenso wie die Entwickelung der Tätigkeit von Privatpersonen Perioden verstärkter Ausbreitung. Die radikale Aenderung unseres Systems hat im Jahre 1905 eine solche Periode eröffnet.

Der unglückliche verflossene Krieg macht, so groß auch der Wunsch auf Erhaltung des Friedens und so notwendig auch die Beruhigung des Landes sein mag, neue Ausgaben notwendig. Wenn wir aber unsere militärische Machtstellung und die Würde unseres Vaterlandes wahren, wenn wir nicht unsere Zustimmung dazu geben wollen, daß wir unseren Platz unter den Großmächten verlieren, dann dürfen wir nicht vor der Notwendigkeit der Ausgaben zurückschrecken, die uns die große Vergangenheit Rußlands auferlegt. Der außerordentliche Charakter dieser Anforderungen zwingt zu der Eröffnung außerordentlicher Einnahmequellen. Der Finanzminister wird infolgedessen neue Steuern beantragen, darunter eine Einkommensteuer und eine Abänderung der Erbschaftssteuer. Die Regierung will auch den Organen der Selbstverwaltung einen Teil der Staatseinkünfte überlassen.

Am Schluß der Erklärung heißt es: Die Beruhigung und die Wiedergeburt des großen Rußlands ist nur möglich auf dem Wege der Verwirklichung der neuen Prinzipien. Die Regierung ist bereit, die größten Anstrengungen zu machen. Ihre Arbeitskraft, ihr guter Wille und ihre Erfahrungen stehen zur Verfügung der Duma, die als Mitarbeit eine Regierung haben wird, die es für ihre Pflicht hält, die geschichtliche Stellung Rußlands zu wahren und die Ordnung und Ruhe im Lande wieder herzustellen, das heißt, eine feste und rein russische Regierung, wie es die Seiner Majestät sein soll und sein wird.

Der Sitzungssaal der Reichsduma in St. Petersburg nach dem Deckeneinsturz.

Die russischen parlamentarischen Verhandlungen wurden bekanntlich durch einen Zwischenfall eingeleitet, welcher den Mitgliedern der russischen Volksvertretung leicht hätte verhängnisvoll werden können. In dem großen Sitzungssaale des Taurischen Palais stürzte vor Eröffnung der Sitzung die ganze Decke mit dem Riesenkronleuchter ein. Natürlich krachte alles in Trümmern, Pulte und Sessel wurden zerschmettert. Wenn sich das Unglück ereignet hätte, nachdem die Deputierten ihre Plätze eingenommen hatten, so wären die Folgen unabsehbar gewesen. Man gibt das große Gewicht von Ventilationseinrichtungen und die Baufälligkeit der Decke offiziös als Ursache des Unglücks an. Diese Erklärungsversuche werden schwerlich überall Glauben finden. Das Taurische Palais ist erst vor verhältnismäßig ganz kurzer Zeit mit einem Millionenaufwand restauriert worden und es wäre selbst in Rußland wunderlich, wenn die Regierungskommissare eine derartige liederliche Arbeit abgenommen hätten. Es ist natürlich eine Untersuchung eingeleitet, ob sie aber jemals das Dunkel lichten wird, ist eine andere Sache. Die jämmerliche Blamage, die der russischen Regierung durch den Einsturz des Dumagebäudes widerfahren ist, wird von der Kommission der Duma benutzt, um Vorlegung sämtlicher Rechnungen für den Umbau des Taurischen Palais zu verlangen. Die Reichsduma selbst ist noch immer obdachlos. Es sind mehrere kaiserliche Theater besichtigt worden, in denen man eventuell die Duma unterbringen könnte. Man denkt an das Volkshaus Nikolaus II. als künftiges Dumalokal.

Politische Tages-Uebersicht.

• **Wiesbaden**, 20. März 1907.

Baukosten der englischen Flotte.

Nach den Veröffentlichungen der Admiralität betrugen die Anschaffungskosten für die englische Schlachtflotte allein mehr als 99 Millionen Pfund. Hiervon wurden mehr als 78 Millionen in den letzten zehn Jahren, oder mehr als 54 Millionen in den letzten fünf Jahren verausgabt; ersichtlich besteht also die englische Schlachtflotte zum großen Teil aus durchaus modernen Schiffen. Interessant ist die Steigerung der Preise für den Bau von Linienschiffen. Lange Jahre hindurch hat England für ein Linienschiff nicht mehr als 700—800 000 Pfund bezahlt, heute kostet eines selten weniger als eine Million Pfund Sterling. Die 12 gepanzerten Schiffe, die im Etatsjahr 1905-06 fertig wurden, kosteten beispielsweise jedes durchschnittlich mehr als 1 200 000 Pfund, die 17 gepanzerten Schiffe, die 1903-04 fertiggestellt wurden, dagegen nur 830 000 und die im Jahre 1899-1900 fertiggestellten Schiffe derselben Klasse sogar nur 780 000 Pfund. Am auffälligsten ist die Steigerung des Kostenpreises für die Torpedobootzerstörer. 1895-96 kostete ein Zerstörer durchschnittlich 39 000, 1898-99 32 000, 1901-02 59 000, und im Jahre 1905-06 76 000 Pfd.

Fremde Truppen in Persien.

Der „Daily Mail" wird aus Teheran gemeldet: Eingeborene indische berittene Truppen rückten in persisches Gebiet ein für den Dienst bei den britischen Konsulaten im Süden. Es geht das Gerücht, daß die Afghanen an der Grenze in Bewegung sind. Diese Nachrichten zusammen mit der Meldung über die Ankunft von Kosaken in Teheran, wie bei den russischen Konsulaten im Norden, sowie die unbestätigte Nachricht von dem Erscheinen eines britischen Kriegsschiffs im Golf und die Anwesenheit eines russischen Transportschiffes mit Truppen vor Enzeli, dem Hafen am Kaspischen Meere, verursachten große Erregung.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Ueber das Urteil in der Ehrengerichtsverhandlung gegen den Major Fischer, das der Bestätigung des Kaisers unterliegt, wird Stillschweigen beobachtet.

Berlin, 20. März. Ein Berliner Bäckerstreik kommt ebenfalls in Sicht. Der Verband der Berliner Bäckergesellen hat einen neuen Lohntarif fertig gestellt, der den einzelnen Innungen Berlins und der Vororte vorgelegt werden soll.

Berlin, 19. März. Nachdem der Reichstagspräsident Graf Stolberg am gestrigen Tage während der Plenarsitzung von dem Vorgehen der Polizei gegen Reichstagsabgeordneten wegen Verletzung des Vereinsrechtes durch die Zeitungen Kenntnis erhalten hatte, begab er sich sofort zum Reichskanzler Fürsten Bülow, um gegen dieses Vorgehen der Polizeiverwaltung Protest einzulegen.

Berlin, 19. März. Der General der Infanterie Bernhard v. Werder, Generaladjutant des Kaisers und Chef des reitenden Feldjägerkorps, früher Botschafter in Petersburg, ist gestorben.

Frankfurt a. Oder, 20. März. Der Landrat des hiesigen Kreises, Wilkins-Hornow, hat Urlaub bekommen, um an der Reise des Kolonialdirektors Dernburg nach Ostafrika teilzunehmen, wo der Landrat bei Korogwe sehr ausgedehnte Kaffee- und Baumwoll-Plantagen besitzt.

Altenburg, 20. März. Bei den gestrigen Landtagswahlen hat die Sozialdemokratie die bisher inne gehabten drei Sitze in der 3. Abteilung behauptet. Die Wahlen in den Landbezirken sind noch im Gange. In den Städten ist die Niederlage des Reichsverbands eine vollständige.

Ausland.

San Remo, 20. März. Der frühere russische Minister des Aeußeren, Graf Lambsdorff ist heute nacht kurz nach 1 Uhr gestorben.

Rom, 20. März. „Giornale d'Italia" versichert, zwischen dem Kriegsminister und dem großen Generalstab sei wegen der Neu-Ausgaben für die Artillerie ein schwerer, kaum auszugleichender Konflikt ausgebrochen.

Rom, 20. März. Die Meldung von einer bereits erfolgten Losreißung Italiens vom Dreibunde und ein tatsächlich bereits abgeschlossenes Bündnis zwischen Italien und England werden im Ministerium als „unbegründet" bezeichnet.

Ein peinlicher Vorgang ereignete sich in der katholischen Kirche in Saarbrücken. Während ein junger Priester seine erste Messe zelebrierte, wurde auf der Empore plötzlich ein Kirchenbesucher geistesgestört, schrie und warf mit dem Gebetbuch nach dem Priester. Der Geistesgestörte konnte nur mit Mühe aus der Kirche entfernt werden.

Ein hereingefallenes Bankhaus. Aus Witten a. d. R. wird uns gemeldet: Auf einen mit der Unterschrift einer hiesigen Großfirma versehenen gefälschten Wechsel wurden bei der Märkischen Bank 18 000 M. erhoben. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Vom Dache gerutscht. Der Draht meldet aus Duisburg: In den Rheinischen Stahlwerken stürzten drei Arbeiter vom Dache. Einer blieb tot, zwei sind schwer verletzt.

Tod bei schwerem Transport. Man meldet aus Trier: Beim Transporte einer etwa 7000 Kilogramm schweren Walze vom Dampfhammer nach dem Glühofen in Hayingen in Lothringen verunglückten drei Arbeiter. Einer wurde getötet, zwei schwer verletzt.

Selbstmord eines Oberleutnants. Aus Kiel wird gemeldet: Ein Oberleutnant zur See vom Art.-Schulschiff Schwaben erschoß sich in seiner Privatwohnung. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Die Lawinengefahr im Zillertal. Aus Innsbruck meldet der Draht: Vergangene Nacht ist von den Gerauthbergen im Zillertale eine große Lawine bis zum Dorfe Lainbach niedergegangen. Dabei wurde eine Almhütte und eine große Waldfläche fortgerissen.

Der französische Deserteur de la Chapelle wurde, so meldet man aus Bern, verhaftet und aus der Schweiz ausgewiesen. Er steht im Verdacht, in Belfort für einen deutschen Offizier Spionage getrieben zu haben.

Ministerpräsidenten-Abenteuer im Automobil. Der Draht meldet aus Paris: Auf der Rückfahrt von dem heutigen Ministerrate stieß das Automobil des Ministerpräsidenten Clemenceau mit einem Lastwagen zusammen, dessen Lenker Verletzungen erlitt, die seine Ueberführung nach dem Hospital notwendig machten. Die Scheiben des Automobils gingen in Trümmer, ohne das Clemenceau verletzt wurde.

Eine Million Ehen geschieden. Amerikanischen Blättern zufolge sind innerhalb der letzten zwanzig Jahre rund 1 000 000 Ehen in den Vereinigten Staatengebieten geschieden worden und in mindestens 2 500 000 Fällen die Gerichte von Ehemüden vergeblich angerufen worden. Im Durchschnitt entfallen also auf jedes Jahr 50 000 Scheidungen, auf den Tag — die Sonntage, an denen Gerichtssitzung nicht stattfinden, abgerechnet — 170 und auf die Stunde 8.

Aus der Umgegend.

(!) **Schierstein**, 20. März. Die gestern abend im Gemeindesaale stattgefundene Sitzung hatte sich mit einer zwar nicht so langen, aber desto inhaltreicheren Tagesordnung zu beschäftigen. Erschienen waren 20 Herren. Den Vorsitz führte Herr Beigeordneter Lang. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Beschlußfassung über das Baugesuch der Herren Link und Todischeck betr. Errichtung eines Doppelwohnhauses an der Ludwigstraße. Das Gesuch wurde genehmigt unter den üblichen Bedingungen. 2. Desgl. des Herrn Heinrich Ehrengart betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Biebricherstraße. Das Gesuch wurde mit allen Stimmen abgelehnt, weil es den Vorschriften der Baupolizei nicht entspricht. 3. Bekanntgabe der Genehmigung der Kgl. Regierung zum Erweiterungsbau des Schulhauses an der Wiesbadenerstraße. Das Schreiben der Regierung wurde von Herrn Lang verlesen. Es entspann sich nunmehr eine rege Debatte, ob ein Aufbau oder ein Anbau vorgenommen werden solle. Zu einem Beschluß kam es aber nicht, da die ganze Angelegenheit einer 5gliedrigen Kommission überwiesen wurde, die eine Vorberatung treffen soll. 4. Gesuch des Verschönerungsvereins um Genehmigung zur Aufstellung einer Bank am Kriegerdenkmal. Das Gesuch wurde aber mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt, nachdem sich insbesondere der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Autor, gegen die Aufstellung gewendet hatte. 5. Beschlußfassung über Neuregelung der Gehälter der Gemeindebeamten und 6. desgl. der Nachtwächter. Die Gesuche wurden nochmals vertagt, um in der Kommission eine eingehende Beratung zu erfahren. 7. Beschlußfassung über Besetzung der Bürgermeisterstelle. Dieser Punkt nahm die meiste Zeit in Anspruch. Er erfuhr eine eingehende Klärung und wurde nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, die Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, sondern den hiesigen Bewerbern vorzubehalten. Es waren für hiesige Bewerber 12 Stimmen abgegeben, 4 Stimmen waren für Ausschreiben für auswärtige Bewerber, 2 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Die Würfel sind damit gefallen und dürfte in Kürze die Gemeinde Schierstein bald ein neues Oberhaupt erhalten. — 8. Beschlußfassung über das Gesuch der Wasser- und Lichtwerke der Stadt Wiesbaden betr. Pflasterung des Zufahrtsweges zum Wiesbadener Wasserwerk. Das Gesuch wurde einstimmig genehmigt und wurde die jährliche Anerkennungsgebühr auf 3 M. festgesetzt.

z. **Frauenstein**, 19. März. Gestern abend erhängte sich der Maurer Ludwig Gunkel von hier in der Nähe seiner Wohnung. Am Samstag war der junge Mann bei der zweiten Musterung zur Infanterie gezogen, am Montag wegen Stellung eines Eisenbahnzuges vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 2 M. verurteilt worden. In letzter Zeit bemerkte man an ihm Schwermut.

⚘ **Niederwalluf**, 19. März. Herr Hauptmann Manz von hier verkaufte einen Teil seiner an der Schiersteinerstraße gelegenen Ländereien zum Preise von 130 M. pro Rute an Herrn Buchhalter Mann von hier, welcher das erworbene Grundstück als Bauplatz benutzen will. — Die altrenommierte Wein- und Bierwirtschaft von J. B. Becker in der Geißengasse erfährt durch die Aufführung eines Neubaues dicht neben dem alten Gasthaus eine bedeutende Vergrößerung.

ff. **Eltville**, 19. März. Am Sonntag nachmittag fand im Rathaussaale die diesjährige Generalversammlung der Arbeiterwohnungs-Genossenschaft statt. Es war das erste Geschäftsjahr dieser Genossenschaft und ist als ein sehr günstiges zu bezeichnen. Es wurden 6 Häuser in dieser Jahre gebaut und zwar zwei Ein- und vier Zweifamilienhäuser, welche auch schon soweit verkauft sind. Bilanz und Rechnungsprüfung wurden genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Reingewinn ist noch nicht groß. Er wurde deshalb dem Reservefonds überwiesen. Für 5 ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden drei davon wieder- und zwei neugewählt.

r. **Idstein**, 19. März. Mit dem 1. April d. J. sind die Herren Lehrer Euler-Wallbach und Heinz-Rastätten an die hiesige vereinigte Volks- und Realschule versetzt. — Der Stationsaspirant Schulze hier hat das Examen als Eisenbahnassistent bestanden und wurde nach Burg und Niedergemünden versetzt. — Als Stationsaspirant bei der hiesigen Station wird gegenwärtig der frühere Vizefeldwebel Bingel vom 81. Inf.-Regt. beschäftigt. — Gestern und heute zogen große Züge Kraniche über die hiesige Gegend nach dem Norden.

* **Mainz**, 19. März. In einer Eingabe an Bürgermeisterei und Stadtverordnete protestieren die Hausbesitzer und Bewohner der Welschnonnengasse gegen den Plan der Heilsarmee, in der ehem. Welschnonnenkaserne ein Asyl für Trinker und Obdachlose zu errichten. Die Petenten befürchten eine Entwertung ihrer Häuser und unliebsame Szenen bei Einbringung und Verwahrung der aufzusuchenden Insassen dieses Asyls. — Eine fast unglaubliche Fälschung versuchte gestern ein junger Ehemann durchzuführen. Er meldete auf dem Standesamt den Tod seines Kindes an, um den Betrag von 10 M. bei der Ortskrankenkasse erheben zu können. Das Kind aber ist gesund und munter; es wurde wohl vor einiger Zeit ärztlich behandelt und stellte auch der Arzt einen diesbezüglichen Schein aus. Diesen fälschte der Mann in plumper Weise dahin, daß der Tod eingetreten sein, die Leiche solle, so gab der Mann noch an, in Alzey bestattet werden und glaubte durch diese Angabe alle weiteren Folgerungen beseitigt. Die Fälschung wurde aber auf dem Standesamt sofort bemerkt und dies dem Manne auch auf den Kopf zugesagt. Der Betreffende aber beharrte auf seiner Behauptung und meinte gelassen, man möge doch zu Hause nachsehen lassen, da stände doch die Leiche. Die Eintragung ins Register wurde vorerst verweigert, worauf sich der Mann entfernte. Eine Anfrage bei dem betr. Arzt ergab sofort die Richtigkeit der Vermutung, daß eine Fälschung vorliege.

Oe. **Flörsheim**, 19. März. Die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins, welchem auch viele Auswärtige als Mitglieder angehören, findet am Sonntag, 24. März, im „Kaisersaal" statt. Nach dem vorliegenden Bericht über das abgelaufene 35. Geschäftsjahr betrug der einfache Geschäftsumsatz M. 1 276 420. Das Guthaben der Spareinleger betrug Ende 1906 M. 318 667 und hat gegen das Vorjahr um M. 20 000 zugenommen. Die Stammanteile der Mitglieder betrugen M. 118 678. Der Reservefonds erreichte die Höhe von M. 34 974. Der Reingewinn betrug M. 8944,59 und bringt der Vorstand in Vorschlag, eine Dividende von 6 Proz. zu verteilen. — Bei der heutigen 4. Versteigerung des Wohnhauses von Joh. Eckert Erben erhielt Herr Architekt Willwohl den Zuschlag für 9000 M. — Die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule findet am Sonntag, 14. April, durch Herrn Prof. Sauerborn aus Montabaur statt.

* **Höchst a. M.**, 18. März. Haushaltungsschule. Die Haushaltungsschule der hiesigen Farbwerke von vorm. Meister, Lucius und Brüning veranstaltete in den letzten Tagen eine Ausstellung der Arbeiten ihrer Schülerinnen, welche die gemeinnützige Tätigkeit der Anstalt aufs beste darlegte. Während in dem Saale allerlei weibliche Handarbeiten ausgelegt waren, zeigte die Ausstellung in einem anstoßenden Zimmer, wie sich fleißige Hände am Herde, Brat- und Backofen gerührt hatten.

* **Winkel**, 19. März. Eine wackere Tat vollbrachte gestern der Bahnwärter Kreis hier, indem er das Söhnchen des Kaufmanns A. Hallgarten, welches bei geschlossener Barriere auf das Bahngleis gelaufen war, in dem Augenblick, als der Schnellzug heranbrauste, zur Seite riß und so dem Kinde das Leben rettete. Kreis, dessen Leben ebenfalls in großer Gefahr schwebte, wurde von der Lokomotive am Fuß leicht gestreift. — Mit dem gestrigen Tage trat für die hiesige Gemeinde eine Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer von Erwerbe von Grundstücken und von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, in Kraft.

n. **Braubach**, 19. März. Ein wohlhabender Bürger unserer Stadt, der Dachdeckermeister Wilh. Sturm, wurde heute morgen erhängt auf seinem Futterboden aufgefunden. Was den Unglücklichen, der in den denkbar besten Verhältnissen lebt, zu der Tat trieb, ist unerklärlich. Sturm war unverheiratet. — Ein starker Zuzug von Italienern macht sich in den letzten Tagen bemerkbar. Dieselben finden auf der Blei- und Silberhütte Beschäftigung. Allzulange halten es die Leute hier nicht aus, denn kaum haben sie das Arbeitsverhältnis aufgenommen, so ziehen sie auch schon wieder fort. — Die Frühjahrskontrollversammlung findet hier am 15. und 16. April in der Rheinallee statt. Am 15. April für die Mannschaften aus Braubach, Hinterwald, Dachsenhausen und Kehlbach und am 16. April für solche aus Gemmerich, Lykershausen, Oberbachheim, Niederbachheim, Winterwerb, Camp, Filsen und Osterspai.

* **Rastätten**, 19. März. Aus dem Geschäftsbericht des hiesigen Vorschußvereins mit unbeschränkter Haftpflicht entnehmen wir: Die Zahl der Mitglieder ist wieder um netto 64 Mitglieder gewachsen in 1906, so daß der Verein jetzt 1240 Mitglieder zählt. Der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ist wiederum ein günstiger. Die Bilanzsumme ist von rund 676 000 M. auf 729 500 M. gestiegen. Infolge der erhöhten Ausstände ist auch der Reingewinn um etwa 700 M. gewachsen und es können neben der Gewährung der reichlichen Dividende von 9 Proz. auch den Reserven wieder ansehnliche Zuwendungen gemacht werden.

h. **Rastätten**, 19. März. Der Bücherrevisor Albert Nack aus Berlin hält z. Zt. hier im Hotel „Guntrum" einen Kursus über doppelte Buchführung ab, an welchem ca. 32 Damen und Herren von hier teilnehmen. Gegenstand des Unterrichts bildet in erster Linie die von dem Leiter der Veranstaltung selbst erfundene „deutsche Normal-Buchführung", die sich besonders durch ihre praktische Einfachheit und leichte Erlernung auszeichnet. Der Kursus umfaßt ferner eine Unterweisung im Steuer- und Bankwesen sowie in der Wechsellehre.

-a. **Laufenselden**, 19. März. In der letzten Gemeindevertretungssitzung sind die folgenden Sachen erledigt: Die beiden letzten abgehaltenen Holzversteigerungen ergaben einen Erlös von über 1100 Mark. Beide Versteigerungen wurden einstimmig genehmigt. 2. Nachdem der neue Fluchtlinienplan 4 Wochen lang zur Einsicht auf der Bürgermeisterei aufgelegen hat und keine Einwände erhoben worden sind, wird derselbe von der Vertretung genehmigt. Auf Grund des Planes werden in Zukunft fünf neue Straßen in unserm Orte entstehen. 3. Der Jagdpächter Racky zu Erkelenz bittet um käufliche Ueberlassung eines einige Morgen großen Gemeindegeländes, um ein Haus darauf erbauen zu können. Die Versammlung genehmigte den Ankauf gegen eine angemessene Vergütung. 4. Die hiesige Gemeinde ist angehalten worden, einen Weg nach dem Orte Berndroth anzulegen, da der vorhandene bei nassen Zeitläuften unpassierbar ist. Die Debatte über die Art und Weise der Ausführung dieses Weges bewegte sich in erregten, teilweise sogar stürmischen Bahnen, so daß die Beschlußfassung vertagt werden mußte. — Nach dem Beschlusse werden vom 1. April ab statt der Gemeindewegewärter Kreiswegewärter angestellt. Der hiesige Wegewärter Haas ist zum Kreiswegewärter ernannt und demselben außer der hiesigen Gemeinde die Gemarkung Huppert überwiesen.

* **Oberlahnstein**, 19. März. Die Stadtverordnetenersatzwahlen für den in den Magistrat gewählten Herrn Jos. Geil 3. (gewählt von der 3. Abt) und den freiwillig ausgeschiedenen Herrn Ludw. Weyand (gewählt von der 2. Abt) sind für die 3. Abteilung auf Donnerstag, 4. April, für die 2. Abteilung auf Freitag, 5. April festgesetzt.

xx. **Limburg**, 19. März. Die Lahn hat starkes Hochwasser und sind die Ufer schon überflutet, Gärten und Wiesen überschwemmt. Von der oberen Lahn trieben heute in dem Strom Baumstämme und andere Holzteile, die anscheinend von Lagerplätzen weggeschwemmt wurden. Die zufließenden Bäche führen durch den abgehenden Schnee aus dem Hochland der Lahn große Wassermassen zu. — Der Regierungsbaumeister Hoffmann, bei der hiesigen Kgl. Eisenbahn-Maschinen-Inspektion beschäftigt, ist nach Frankfurt a. M. versetzt; an dessen Stelle tritt Regierungsbaumeister Susmann aus Berlin. Eisenbahn-Betriebswerkmeister Keller wurde mit Versetzung nach Göttingen zum „Werkstättenvorsteher" ernannt und Werkmeister Gersten von Essen nach Limburg versetzt. — Gestern war Herr Generalsuperintendent Dr. Maurer hier anwesend, wie es heißt, wegen der erledigten Dekanatsstelle Runkel-Limburg. — Die Bautätigkeit hat mit Macht hier eingesetzt, namentlich an der oberen Diezerstraße wird mit dem Bau von Wohnhäusern rege begonnen. Es dauert nicht mehr lange, dann ist an der Limburg-Freiendiezer-Diezerstraße eine zusammenhängende Häuserreihe entstanden.

* **Frankfurt**, 19. März. Gestern in den Nachmittagsstunden gab es allenthalben in den Straßen größere Menschenaufläufe in der Nähe von Möbelwagen, denn die Möbeltransportarbeiter stellten mitten im Umzug die Arbeit ein, sodaß überall die halbentlerten Möbelwagen in den Straßen standen und von Neugierigen angestaunt wurden. Wenn die Umziehenden in ihrer Verlegenheit andere Arbeiter heranziehen wollten, um ihre Möbel in die Wohnung zu bringen, wurden sie von den Möbelträgern oft noch bedroht, sodaß in vielen Fällen oft noch polizeilicher Schutz erbeten werden mußte. Die Polizei sorgte auch für das Fortbringen dieser Verkehrshindernisse aus den Straßen und man konnte noch am späten Abend beobachten, wie Möbelwagen in Begleitung von zwei Schutzleuten in der Koselstraße und Schäfergasse fortgefahren wurden, denen eine Menschenmasse johlend und pfeifend nachzog. — Die Bäckergehilfen beanspruchen in jeder Woche einen freien Tag und einen Mindestlohn von 24 M., die Bäckerhausburschen einen solchen von 23 M. bei 12stündiger Arbeitszeit. Die Bäckermeister erklären, für Bäckergehilfen unter 20 Jahren 22, über 20 Jahre 23 M. Wochenlohn zahlen zu wollen, nach dem Tarif von 1905, Personen, die an besonders verantwortungsvollen Stellen stehen, eine Extravergütung von 2 M. zu gewähren.

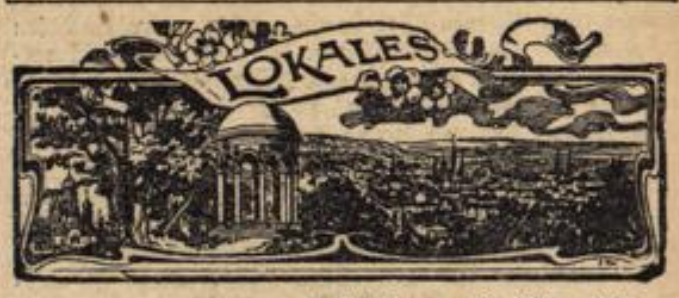
G. **Frankfurt**, 19. März. Auf Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Adickes hat sich zur Herstellung der längst geplanten Ausstellungs- und Festhalle am Hohenzollernplatz eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 Million M. gebildet. Mit der gleichen Summe soll sich die Stadt an dem Unternehmen beteiligen und später noch drei Millionen zuschießen. Der betreffende Vertrag lag heute der Stadtverordnetenversammlung vor. Diese vertagte jedoch die Beschlußfassung, um vorher die Vorlage, welche von den Sozialdemokraten heftig bekämpft wurde, drucken zu lassen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 19. März 1907. **„Salome"** von Richard Strauß.

Frau Leffler-Burckardt hatte heute zum ersten Male die Salome übernommen und lieh ihr eine großzügige, fesselnde und zum Schluß sich mächtig steigernde Ausführung. Es ist klar, daß die Gestalt, die besonders in der ersten Hälfte des Werkes mädchenhafte Geschmeidigkeit der Erscheinung, der Stimme und des Mienenspiels verlangt, unserer heroischen Isolde und Brünnhilde nicht gerade günstig liegt. Umso höher ist es anzuerkennen, daß es Frau Leffler gelingt, diese Bedenken bei Hörer und Zuschauer kaum aufkommen zu lassen. Die Verführungsszene der Künstlerin, die allerdings etwas in das Reif-Weibliche übersetzt erschien, war von großem dramatischem Schwung getragen und wirkte hinreißend. In der Schlußszene zeigte Frau Leffler tiefes Eingehen auf die Absichten des Tondichters und brachte die „innere Wandlung" Salomes, den Uebergang aus der blutdürstigen Rachegier zum läuternden Schmerz und zur versöhnenden Erkenntnis der Größe Jochanaans in ergreifender Weise zum Ausdruck. Der heroische Charakter, der sich der Salome Frau Lefflers ja unwillkürlich aufprägt, kam dieser Schlußszene wirklich mit starker Steigerungskraft zu gute. Ganz besondere Anerkennung verdient die überaus sorgfältige Behandlung der eigentlichen Gesangspartie durch Frau Leffler. Frances Rose ließ da manche Wünsche offen, was nicht immer durch den mangelnden Umfang ihres Organs entschuldigt wurde. Strauß hat — wie es sich bei einem Liederkomponisten von so unbestrittener Bedeutung ja von selbst versteht — in seiner musikalisch-deklamatorischen Fassung des Textes wahrhaft Geniales in bezug auf Charakteristik des Ausdrucks und Ausnutzung der Stimmregister geleistet. Die Wirkungen, die er beispielsweise durch das von ihm fast nie gebrauchte tiefste Brustregister des Soprans (bis tief ges) erzielt, sind ganz einzig! Seine Vertonung allein der Worte „Gieb mir den Kopf des Jochanaan" mit ihrer grauenvollen Färbung und steten Steigerung zeigt eine geradezu geniale Berechnung intervallischer Wirkungen. (Diesen aufs Geradewohl herausgegriffenen deklamatorisch vorbildlichen Beispielen ließe sich natürlich mit jedem Wort des Textes ein weiteres anreihen. Salome wird für die Behandlung der Sprache im Musikdrama ebenso das Vorbild für das Schaffen der Zukunft werden, wie für die Behandlung des Orchesters.) Frau Leffler feierte in diesen und ähnlichen Stellen für den Kenner der Partitur und ihrer Schwierigkeiten durch den Umfang ihres Organs eine Anzahl kleiner gesanglicher Triumphe. Daß die blühende Melodik der Partie an ihren Stellen durch die Künstlerin überall in strahlend tonschöner Weise interpretiert wurde, versteht sich von selbst. — Herr Winkel sang den Jochannaan mit großem und schönem Ton. Die Tenorlage dieses Baritons mundet ihm, scheint es, mit ihrem „f" und „fis" ganz besonders. Die Tiefe zwang zu nicht glücklichen Punktierungen, auch dürfte die Temponahme bedeutend ruhiger sein. Jedenfalls möchte ich aber Herrn Winkel für diese Gestalt eine charakteristischere Maske und Mienen- (in diesem Falle Augen-) spiel und ein Kostüm empfehlen, das die Fülle seiner blühenden Glieder mehr verbirgt als bloßstellt, wenn anders sich die Regie nicht dazu entschließt, wenigstens Salomes Worte „Wie abgezehrt er ist" zu verwandeln in „wie wohlgenährt er ist". — Die kleine Partie des unglücklichen Liebhabers Narraboth sang heute Herr Frederich mit glücklicher Auffassung und Wiedergabe. — Herr Kalisch bemühte sich an einigen Stellen, die er seither mit großer Intonationsfreiheit behandelte, mehr dem Notentakt gerecht zu werden. Im übrigen neigt sein Herodes etwas zur Uebertreibung; es ist schwer, für die ungemein scharfe musikalische Zeichnung der Figur die deckende Darstellung zu finden ohne zu karrikieren. Herr Kalisch ist für jene Schärfe der Zeichnung aber ein bischen zu behaglich und — komisch. H. G. G.



* **Wiesbaden**, 20. März 1907.

Der Hund auf der Treppe.

Nero war ein Faulenzer, der seine noch gar nicht so alten Tage in Beschaulichkeit verbrachte und kein größeres Vergnügen kannte, als nach Einnahme eines üppigen Mahles mitten auf der zur ersten Etage führenden Treppe sein Mittagsschläfchen zu halten. Dieses „Viertelstündchen nach Tisch" war ihm eine liebe Gewohnheit geworden, und streng achtete er darauf, daß niemand ihn in der Ausübung seines vermeintlichen Gewohnheitsrechtes störte. Die Mieter des Hauses waren mit allen Intimitäten seines Lebenswandels vertraut, und da Nero sonst ein harmloses Tier war, das niemand etwas zuleide tat, ging man zur Zeit des Mittagsschläfchens vorsichtig um den sanft auf der Treppe Schlummernden herum. Die Fremden freilich, die das Gewohnheitsrecht des Hundes nicht kannten und ihm soviel Höflichkeit zutrauten, daß er ihnen beim Heraufsteigen ausweichen werde, mußten oft erfahren, wie gefährlich es sein kann, in mehlerworbene Rechte einzugreifen. Der Hauseigentümer und Besitzer des Hundes sah sich nicht veranlaßt, in den Treppenverhältnissen eine Aenderung eintreten zu lassen, bis ihm plötzlich die gerichtliche Klage eines Mieters den Frühstückstisch verschönte, eine Klage, in der sage und schreibe 2182 M. nebst einer jährlichen Rente von 1000 M. als Schadensersatz gefordert wurden.

Das kam so: Nero hatte eines Tages das Mittagsschläfchen auf der Treppe programmwidrig bis 6 Uhr abends ausgedehnt. Der Mieter Herr X. stieg ahnungslos und in Gedanken versunken die Treppe hinauf, die schon in der Dämmerung lag, da plötzlich stieß sein Fuß an einen weichen Gegenstand. In demselben Augenblicke auch sprang Nero mit wütendem Gekläffe auf, er riß den erschreckten Mieter um, und dieser stürzte die Treppe hinunter, wobei er sich schwere und dauernde Verletzungen zuzog. Resultat: Schadenersatzklage gegen den Hauswirt und Hundebesitzer. Der Kampf wogte in drei Instanzen. Hauptsächlich handelte es sich um die Frage, in welchem Verhältnis das Verschulden des Hauswirts und ein etwaiges Mitverschulden des Verletzten zu einander ständen. „Der Mieter selbst hat den Unfall verschuldet", meinte der Hauswirt. „Denn er kannte den Nero und seine Gewohnheit, auf der Treppep zu liegen". Das Reichsgericht legte auf das „Gewohnheitsrecht" des Hundes kein entscheidendes Gewicht. Der Beklagte, führt das Urteil („Juristische Wochenschrift" Nr. 22) aus, habe sich nicht darauf verlassen dürfen, der Hunde werde einem die Treppe hinaufsteigenden Menschen von selbst ausweichen. Er habe sich vielmehr sagen müssen, daß aus der von ihm geduldeten schlechten Gewohnheit des Hundes, auf den Treppenstufen zu liegen, nicht bloß für einen Fremden, sondern auch für die mit den Verhältnissen betrauten Mitbewohner des Hauses Gefahr entstehen könne. Der Beklagte sei danach gemäß §§ 823. 833 des B. G.-B. zum Schadensersatz verpflichtet. Im vollen Umfange könne allerdings der Kläger Ersatz nicht beanspruchen, da er mit Rücksicht auf die ihm bekannte Gewohnheit des Hundes nicht achtlos die Treppe, habe hinaufsteigen dürfen. Das Verschulden des Beklagten überwiege jedoch das Verschulden des Klägers erheblich. Das Reichsgericht erkannte deshalb den Anspruch zu drei Vierteln als berechtigt an. Ueber das weitere Schicksal Neros gibt die Entscheidung des Reichsgerichts keinen Aufschluß. Hoffen wir, daß auch er sich dem Urteilsspruche des höchsten deutschen Gerichtshofes beugen wird.

Frühlingsstürme — Frühlings-Anfang.

Blast nur, ihr Stürme, blast mit Macht, — mir soll darob nicht bangen — auf leisen Sohlen über Nacht kommt doch der Lenz gegangen. — Eine stürmische Nacht liegt hinter uns. Hui, wie der Sturm heulte. Er klapperte an den Fensterscheiben herum, suchte sich mit Gewalt Eingang in die in mitternächtlicher Ruhe daliegenden Zimmer und holte mich unsanft aus Morpheus Armen. Das war ein miserables Mitternachtskonzert von dem niederträchtigen Sturm, der der Menschheit noch nicht einmal die wenigen Stunden Nachtruhe gönnt. Wenn es der wirkliche Frühlingssturm gewesen ist, will ich ihn nicht in die Hölle verdammen, obgleich wir mit seinen nächtlichen Gastspielen uns nicht befreunden können. Aber er verheißt dann wenigstens den Frühling, der auf leisen Sohlen heute, Mittwoch Nacht, zu uns kommen soll. Im Schnellzug aus dem Süden. Am 21. März will er sein Regiment in der warmsprudelnden Quellenstadt antreten. Nun soll mit ihm zu der Wärme in unserem Erdinnern auch die Wärme draußen in der Natur, der lachende Sonnenschein in jedes Einzelnen Herz und Gemüt kommen. Als Vorboten waren gestern Nacht die Frühlingsstürme da. Sie kundschafteten das Terrain aus, spielen eben noch ihre Rolle und bringen Punkt 12 Uhr abends in der Galakarosse den majestätischen Frühling gezogen. Der Frühling, der die Erde zu neuem Leben erweckt, zeigt immer zuerst eine Kampfnatur. Voll Ungestüm brausen warme Winde über das Land, um dem Winter völlig den Garaus zu machen. Der letzte Schnee schmilzt vor ihnen dahin, und krachend bersten die letzten eisigen Bande. Die erste Frühlingszeit wird stets von wilden Stürmen durchtobt. Aequinoktionalstürme hört man sie vielfach nennen. Der Ausdruck ist nur teilweise richtig, da zur Zeit der Aequinoktien, der Tag- und Nachtgleiche, nicht mehr Stürme wüten, als an den anderen Tagen des Märzmonds. Die Winterszeit geht mit heftigen Stürmen zu Ende. Oft sind diese von Regen- oder Schneefällen begleitet. Auch Hagel- und Graupelniederschläge sind nicht selten. Meist kommen diese Frühlingsstürme aus dem Westen oder Nordwesten. Oft haben sie aber so wenig Frühlingscharakter, daß sie uns Schnee und Eis wieder zurückbringen und uns wieder in die Winterszeit versetzen. Viele solcher Stürme schaffen viel Unheil; nicht allein auf dem Festlande, auch auf dem Meere führen sie das Regiment, und manches Schifflein gerät durch sie in ernste Gefahr. Mit Schrecken sehen in diesen Tagen die Seeleute die Sturmwolke am Himmel erscheinen, und sie setzen alles daran, in den rettenden Hafen zu gelangen. Die Schneestürme, die auch zur Frühlingszeit über das Land ziehen, vermögen freilich nicht dauernd mehr die Herrschaft des Lenzes zu gefährden. Die Folgen ihres Wütens sind von kurzer Dauer.

Denn der Frühling ist auf die Berge und ins Tal gestiegen. Von farbigen Blümlein bewillkommnet, von den Menschen erhofft und ersehnt, nimmt er heute das Zepter zur Hand, führt er die Natur dem Blühen und Gedeihen entgegen. Wie mit einem Zauberschlage ist überall neues Leben erwacht. Gräser und Blumen sprießen, der Wald legt frisches Grün an, die Wiesen bedecken sich mit einem weichen Teppich, und die lustige Sängerschar sucht, von langer Reise ermattet, die alten Nistplätze auf. Die Tiere haben ihren Winterschlaf beendet und kommen aus ihren unterirdischen Wohnstätten. Auch der Mensch verläßt die dumpfe Stube und atmet mit Wohlbehagen die frische Frühlingsluft. Auf dem Felde ist der Bauer bereits tätig. Pflügend durchfurcht er den schweren Boden und streut die gelbe Saat aus mit heißen Wünschen für die Zukunft. Die Erde hat in wenigen Tagen ein verändertes Aussehen gewonnen. Und erst unser schönes Wiesbaden! Die Mauserung ist ihm so gut bekommen, daß es bald ein herrliches Frühlingsgewand zur Schau tragen wird. Nur von den höchsten Spitzen der Taunusberge, der „Hohen Wurzel", der „Platte", dem „Kellerskopf" und dem fernen „Altkönig" und „Feldberg" schimmert auch heute noch das schneeige Weiß ins Tal. Frohgemut aber schauen die Menschen in die Zukunft, und die Dichter stimmen ihre Leier an, um den Frühling zu besingen, während sich in den Redaktionen die Frühlingsgedichte zu Bergen häufen. Das macht der Lenz, der treibt zum Schaffen und Wirken.

**

** **Ernennungen.** Die städtischen Kassenassistenten Stoll und Krug wurden zu Buchhaltern, die Assistenten Stock zum Sekretär und Meißner zum technischen Sekretär ernannt.

** **Todesfall.** Im Alter von 64 Jahren starb gestern der aus Langenschwalbach gebürtige Privatier Kretsch, Röderstraße 13.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Bau- und Erwerbsgenossenschaft „Arbeiter-Gesellschaftshaus". Der Vorsitzende Jakob Reichert und der Kassierer Joseph Brendel sind aus dem Vorstande ausgeschieden. An ihre Stelle sind in den Vorstand gewählt: Maurer Wilhelm Schmidt, Schreiner Anton Jörg.

* **Besitzwechsel.** Die Villa Nerothal 26 ging durch Kauf aus dem Besitze der Frau Weygold in denjenigen des Herrn Dr. Klöwer hier über. Der Verkauf wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Firma J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße Nr. 50 hier.

E. **Der Wasserstand des Rheines** hat infolge der Schneeschmelze und der starken Regengüsse in der letzten Zeit seit gestern um etwa einen halben Meter zugenommen. Gestern abend stand das Wasser am Pegel zu Bingen auf 2,72 Meter, im Rheingau auf 3,20 Meter. Vom Oberrhein wird weiteres Steigen gemeldet. Auch die Nahe ist stark angeschwollen.

* **Die Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach,** die vor einigen Jahren durch Verlegung der Strecke Wiesbaden-Dotzheim eine erhebliche Verlängerung erfahren hat, wird in nächster Zeit zwischen den Stationen Bleidenstadt und Langenschwalbach dadurch eine nicht unbedeutende Abkürzung erfahren, daß das Geleise verlegt wird, wodurch die vielen Windungen in jenem Tale vermieden und die Strecke ziemlich gerade geführt wird. Auf den Fahrpreis hat diese Aenderung keinen Einfluß, dagegen wird die Fahrzeit um einige Minuten geringer.

* **Eine außerordentliche Versammlung der Schneider-Zwangs-Innung** findet am Freitag, 22. d. M., abends 9 Uhr, in der Mainzer Bierhalle (Mauergasse) statt.

Wohnungswechsel.

Unsere verehrl. Abonnenten, welche am 1. April cr. ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Wohnung **direkt unserer Expedition** (mündlich oder per 5-Pfg.-Postkarte) mitzuteilen, damit in der Zustellung unseres Blattes kein unliebsame Unterbrechung eintritt.

Expedition des
«Wiesbadener Generalanzeiger»,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

** **Städtische Arbeiten und Lieferungen für das Kurhaus.** Die Einrichtung aus Ausstattung der beiden Kühlräume sowie die Lieferung von drei vierleitigen Bierleitungen erhielt die Firma Dänecke-Berlin, Plüsch-Teppiche Elvers u. Pieper, Plüschläufer Christians, Smyrna-Teppiche Konsortium Schäfer, Ausführung des Baldachins zur Fürstenloge Bernhard Schmitt, Stoffbespannung im Erdgeschoß und 1. Stock Grünig, Lieferung und Anbringung der Fenstervorhänge J. F. Suth, verschiedene Anstreicherarbeiten in den Logen, Konversationszimmern usw. Los 1 Julius Fleinert, Los 2 und 3 Siegmund Rückert, und Erd- und Maurerarbeiten für den Unterbau des südlichen Musikpavillons Weber, Aßmus u. Schmidt, sämtlich hier.

** **Selbstmord im Friseursalon.** Einen Selbstmord unter ziemlich eigenartigen Umständen verübte heute vormittag gleich nach 10 Uhr der im Jahre 1869 geborene Landwirt Ludwig Bücher aus Bierstadt in einem hiesigen Frisier-Salon. B. ließ sich rasieren und Haarschneiden und zahlte auch 40 Pfg. dafür. Unmittelbar hierauf zog er, der allerdings einen etwas verstörten Eindruck machte, noch im Barbierladen einen Revolver aus der Tasche und jagte sich eine Kugel in die rechte Kopfseite oberhalb der Schläfe. Er brach zum Entsetzen der in dem Laden Anwesenden zusammen. Es wurde sofort die Sanitätswache gerufen, welche den tödlich Verletzten nach dem Krankenhaus brachte. Hier ist er gleich nach der Einlieferung gestorben. Da er besinnungslos war, konnte er auch nicht vernommen werden. Seine Identität wurde an der sich in seiner Tasche befindlichen Radfahrerkarte festgestellt. Bücher soll in guten Verhältnissen gelebt haben und kann man sich deshalb einen triftigen Grund zum Selbstmord schwer denken.

* **Ein interessantes Schauspiel** wird, günstige Witterung vorausgesetzt, am 22 März der gestirnte Himmel bieten, nämlich das scheinbar nahe Zusammentreffen des Mondes mit einem der großen Planeten. Der schon in früher Dämmerstunde hell aufleuchtende Planet Jupiter steht am genannten Tage bei Sonnenuntergange hoch über dem südlichen Horizont. Nicht allzuweit unterhalb des Planeten befindet sich in derselben Himmelsgegend auch unser Mond, halb erleuchtet im ersten Viertel, und gleitet für den Beobachter von rechts nach links in östlicher Richtung langsam am Jupiter vorüber. Im Moment des kleinsten Abstandes beider Gestirne voneinander beträgt ihre gegenseitige Entfernung nicht mehr als fünf Mondbreiten. Um die Mitternachtsstunde neigt sich der Mond tief im Westen wieder dem Untergange zu.

** **Feuer!** Kurz nach 3 Uhr gestern nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Keller des Hauses Marktstraße 23 zur Hilfeleistung bei einem Kellerbrand alarmiert. Die Wehr rückte unter dem Kommando des Wachtmeisters nach der Brandstätte. Sie fand dort brennende Kisten und Packmaterial brennend vor. Vermutlich ist die Entzündung durch unvorsichtiges Umgehen mit der Lampe erfolgt. Die Löschungs- und Aufräumungsarbeiten dauerten ¾ Stunde.

* **Der Bahnhof brennt!** Gestern nachmittag um 6 Uhr raste die Feuerwache im schnellsten Tempo durch die Nikolasstraße nach dem neuen Hauptbahnhof, wo — so hieß es — Feuer ausgebrochen war. In der Küche des Restaurants hatte etwas Holzwolle Feuer gefangen, der Rauch war in den Wartesaal eingedrungen und hatte Beunruhigung hervorgerufen. Gefahr war also nicht im geringsten vorhanden.

** **Bilder von der oekonomischen Musterung.** Der 20. März 1907 seligen Angedenkens. Ort der Handlung: Wiesbaden, Infanterie-Kaserne in der Schwalbacherstraße und in der Schiersteinerstraße. Das Drama hat 4 Akte: 1. Die Ankündigung, daß im März oekonomische Musterung stattfindet. Allgemeine Bestürzung, kein freudiges Gesicht unter sämtlichen Rekruten und vielen Alten. 2. Akt: In so und soviel Flickstunden, bei hunderten von Appells in Kleidern. Ein schrecklicheres Gespenst wie das einfache Wort Appell gibts beim Kommis wohl schwer. Nun stelle man sich die Gesichter der schneidigen Achtziger vor: Oekonomische Musterung und Appell und wieder Appell. Im 3. Akt sehen wir das gestrenge Auge des Hauptmanns und der Herren Leutnants in Begleitung der Kompagniemutter, sowie des Herrschers von der Kammer die letzten Vormusterungen vor der General-Kleiderparade durch den Brigadekommandeur abhalten. Es fehlt dabei nicht an ernsten Szenen, vor denen die wenig Freudigen weit zurücktreten müssen. Da hapert es noch hier und dort an der 1., 2., 3., 4. etc. Garnitur, dort fehlen noch Namen in den noch nicht weichen Stiefeln, da und dort und hier ist ein kleines Löchelchen. Und so gehts weiter fort mit dem Putzen und Flicken bis spät in die Nacht hinein. Nun kommt der Schlußakt: Die Abnahme der Kleiderparade durch den Herrn Brigadekommandeur. Neben Lob wird es erklärlicherweise auch Tadel geben. Wer mit letzterem von dem hohen Offizier bedacht wird, für den beginnen nach der oekonomischen oder dem „Lumpenappell", wie er in der Soldatensprache heißt, wenig erbauliche Szenen. Das ist der kurze Umriß der Komödie „oekonomische Musterung". Dem Gerippe werde ich versuchen, im nächsten „Kreuz- und Quer" ein wenig feuilletonistisches Leben einzuflößen. — Für jetzt nur die kurze Tatsache: Heute morgen 9 Uhr begann in den Kasernen die große gefürchtete oekonomische Musterung. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände wurden durch den Brigadekommandeur geprüft. Er soll, wie uns versichert wird, sich im allgemeinen anerkennend über die Beschaffenheit der Sachen ausgesprochen haben. Dieses Urteil scheint verdient zu sein, denn wir haben seit Wochen den großen Eifer und Fleiß bewundert, mit dem sich in den Kasernen der Instandsetzungsarbeit hingegeben wurde. Dem Verdienste seine Krone. Wer in der Soldatenluft wie ich gesteckt hat, weiß am besten, was oekonomische Musterung und das Lob oder der Tadel des Brigadekommandeurs zu bedeuten hat.

Friedolin.

** **Verkehrsstörung.** An der oberen Dotzheimerstraße zwischen Eltvillerstraße und dem Weg nach dem Güterbahnhof, dort, wo die Kanallegungsarbeiten im Gange sind, geriet gestern vormittag ein mit Eisenrohren schwer beladenes Fuhrwerk zwischen die Schienen. Es dauerte ca. 25 Minuten, ehe die Schienen wieder frei waren. Infolgedessen stockte der Straßenverkehr. Von Wiesbaden aus hatten sich inzwischen fünf Wagen angehäuft.

* **Eine nassauische Schulfrage** soll nach einer Mitteilung des Ministerialdirektors Dr. Schwartzkopff in der Sitzung des Abgeordnetenhauses obergerichtlich entschieden werden. Es handelt sich darum, ob die Konfessionsschule in Nassau rechtlich zulässig ist oder nicht.

⊡ **Szene in der Schule.** Die Familie Scharf in Hochheim hat Unglück mit ihren Kindern. Eines derselben ist einem Unfall zum Opfer gefallen, ein anderes karambolierte eines Tages auf dem Schulhof mit einem anderen Kinde so unglücklich, daß es dabei eine Hirnerschütterung erlitt und einige Wochen lang bettlägerig war. Einige Tage besuchte dieses zweite Kind wieder die Schule, da wurde seiner Mutter mitgeteilt, daß es nachsitzen müsse und eine ordentliche Tracht Prügel zu erwarten habe. Das brachte die Frau um so mehr in Zorn, als das Kind noch schwach war und der Schonung bedurfte. Alsbald stürmte sie in die Schule, warf der noch dort anwesenden Lehrerin ihren ganzen Vorrat von Schimpfreden an den Kopf, versetzte ihr auch einen Stoß vor die Brust und führte das Kind gegen den Willen der Lehrerin nach Hause. Am anderen Tage schickte der Hauptlehrer ihr den Schulpedell ins Haus, damit dieser sie veranlasse, bei der Lehrerin Abbitte zu tun und damit die Sache aus der Welt zu schaffen. Da aber kam der Mann schön an. Statt sich zu entschuldigen, erklärte sie, die Lehrerin sei ihrer Sinne nicht mächtig. — Unter der Anklage der Beleidigung stand die Frau gestern vor der Strafkammer. Während das Schöffengericht sie mit 15 M Geldstrafe belegt hatte, erhöhte die Berufungsinstanz die Strafe auf 25 M.

⊡ **Ein seltsames Mädchen** ist die 16 Jahre alte W. Birk von hier. Eines Tages im Oktober v. J. verließ sie das Elternhaus, mietete sich ein bei einer Frau und verlegte sich nicht etwa auf einen Erwerb, um selbst die Mittel zur Bestreitung der Kosten seiner Existenz zu erwerben, sondern begab sich gleich auf krumme Wege. Anscheinend bemühte sie sich zwar, als Dienst- oder Monatsmädchen unterzukommen, in der Tat jedoch war das nicht ihre Absicht. In 6 Fällen ließ sie sich das Mietgeld geben, einmal obendrein mit einer Zugabe an Wurst, blieb dann aber für die Beteiligten verschwunden. Nebenbei soll sie sich auch des schweren Diebstahls schuldig gemacht haben, eine Straftat, wegen deren sie demnächst vor der Strafkammer zur Rechenschaft gezogen wird. — Gestern stand das Mädchen, das es noch weit bringen kann, vor dem Schöffengericht und wurde dort zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

⊡ **Eine unglückliche Fahrt.** Der Fuhrknecht Volkmann von hier erhielt am 5. September den Auftrag, eine Ladung Bier nach Igstadt, Königshofen etc. zu fahren. Unterwegs stürzte eines der in seine Rolle eingespannten Pferde. Nichtsdestoweniger und obwohl es anscheinend große Schmerzen hatte, ließ er es eingespannt bis Königshofen, wo er es auf Aufforderung eines Gastwirtes in den Stall brachte. Bald fiel dort das Tier zum zweiten Male hin und verendete. Dem Fuhrknecht, welcher in Diensten der „Kronenbrauerei" steht, wird der Vorwurf gemacht, daß er, indem er das Pferd zu sehr angetrieben, die Schuld an dem Sturz, dadurch an dem Platzen des Zwerchfelles und an dem Tode des Pferdes habe. — V. war daher gestern wegen Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht zur Rechenschaft gezogen. Mangels Beweis jedoch erging ein Freispruch.

* **Wozu leiden wir Schmerzen?** Freitag, 22. März, abends 8½ Uhr, veranstaltet der Kneipp-Verein im Wahlsaal des Rathauses einen öffentlichen Vortragsabend, bei dem Herr Dr. med. H. Moeser, Arzt in Stuttgart, über das Thema sprechen wird: „Wozu leiden wir Schmerzen und wie können und dürfen wir Schmerzen stillen?" Herr Dr. Moeser ist als Vortragender in Wiesbaden nicht mehr unbekannt; seine bisherigen ebenfalls im Kneipp-Verein gehaltenen Vorträge haben sich stets eines außerordentlichen Beifalls zu erfreuen gehabt. Auch das diesmal in Aussicht genommene Thema ist wohl geeignet, allseitiges Interesse zu erwecken und zwar nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches. Es kann den Besuchern dieses Abends ebenfalls wieder ein ebenso formell befriedigender wie inhaltreicher Vortrag in Aussicht gestellt werden. Mitglieder haben wie bekannt zu derartigen Vorträgen freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg.

* **Fleischerverband.** Am Sonntag nachmittag hatten sich im Saale der Fleischerinnungsräume in Frankfurt die Vorstandsmitglieder des Bezirksvereins Hessen-Nassau im Deutschen Fleischerverbande zu einer Sitzung eingefunden. Sie waren komplett erschienen und noch eine Anzahl Innungsmeister war hierhergekommen, um den Beratungen beizuwohnen. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Obermeister Lautz von Darmstadt. Nach Erstattung des Berichtes über das verflossene Geschäftsjahr wurde die Tagesordnung für den diesjährigen Bezirkstag, der am 5. und 6. Mai in Hersfeld abgehalten wird, besprochen und festgestellt. Auf der Tagesordnung stehen Erstattung des Jahresberichtes und des Kassenberichtes, die Vorstandswahl, ferner folgende Verhandlungsgegenstände: Gründung einer Fachzeitung durch den Verband. Das Verhältnis der Gesellen im Fleischergewerbe. Das Lehrlingswesen. Beschränkung der Ruhezeit für die im Fleischergewerbe in offenen Verkaufsstellen Beschäftigten. Die Aufhebung der Fleischsteuer und das Kommunalabgabengesetz. Die Uebernahme der Fleischbeschaugebühren auf den Staat und die staatliche Schlachtviehversicherung. Die Festsetzung des Schlachtgewichts.

* **Nochmals die Seefische.** Ein Leser in Bremerhaven schreibt uns: Soeben lese ich im Briefkasten die Anfrage betr. Schellfische. Teile mit, daß ab Bremerhaven-Gestemünde eine große Fischdampferflotte in See fährt, um Schellfische etc. nur mit dem Netz zu fangen; nach ca. 8 Tagen kommen diese Fischdampfer zurück, den Fang an den Markt, also Fischhallen, zu bringen, wo die Fische sofort verauktioniert werden an die Händler. Es kommt vor zur Charwoche, daß ein Dampfer für 20—25 000 M Fische an Bord hat. Die Charwoche hat den höchsten Fischpreis, denn die Nachfrage ist da am größten, das Fischgeschäft steht in der Charwoche in höchster Blüte. Angelfische kommen nicht an den Markt, denn es sind zu wenig.

* **Besetzt!** Wer wäre nicht schon geknickt wieder davongeschlichen, wenn ihm dieses Donnerwort in einem stark besuchten Lokale entgegengeschleudert wurde! Die betreffende Sitzgelegenheit ist aber manchmal gar nicht besetzt, sondern der Stuhl oder gleich die Stühle werden für nachkommende Freunde, Verwandte und Bekannte aufgehoben, d. h. reserviert. Dieses Reservieren ist rechtlich nur dann zulässig, wenn vorher beim Wirte der Tisch bestellt und mit dementsprechender Aufschrift versehen oder wenn dafür bezahlt worden ist. Nach einer Gerichtsentscheidung hat sonst kein Mensch das Recht, in einem öffentlichen Lokale Plätze zu belegen. Wenn einem gesagt wird: „Der Stuhl ist besetzt!", so wird er in neunundneunzig von hundert Fällen eben reserviert sein, ohne daß der Platz bezahlt oder vom Wirt selbst als reserviert bezeichnet worden ist. Man nehme also ruhig Platz, wenn man sonst keinen findet. Zwar gilt man in den Augen der Platzhalter als Flegel, aber man sitzt und das ist die Hauptsache.

v. **Eden-Theater.** Das diesmalige Programm möchte man fast als zu reichhaltig nennen. Der Clou des Abends dürfte wohl unstreitig der bekannte Blitzdichter, Rezitator und Pastellmaler Ferd. Delelisseus sein, welcher Erstaunliches, besonders als Reimendichter, leistet. Ihm stellt sich Arthur Schieritz (Komiker) würdig zur Seite und der lebhafte Beifall zeugt von der Beliebtheit des Humoristen. Auch die Soubrette Lola Valony bietet viel des Amüsanten; die Couplets sind durchweg neu und aktuell. In diesem Programm ist fast jedes Variété-Fach vertreten. Als Equilibrist zeigt sich The Valliots. Als komischer Zauberer stellt sich Professor Mumpitz vor und weiß durch seine Kunststücke die Besucher zu fesseln. Alice Markert ist reengagiert; ein Beweis für die Beliebtheit der Typendarstellerin. Mit bedeutenden Kraftproduktionen an Silberketten wartet The Raldos auf; auch er erntet für seine Leistungen wohlverdienten Beifall. Den Schluß des hübsch zusammengestellten Programms bildet L. Mayo mit seinem Musikalakt. Die Direktion hat mit dem Arrangement des Programms bewiesen, daß sie den Besuchern Gutes und Schönes zu bieten vermag.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Dilettanten-Verein „Urania" hielt am Donnerstag, 14. März, seine diesjährige Jahresversammlung ab. Das Resultat derselben war ein sehr erfreuliches und kann der Verein mit Stolz auf das vergangene Vereinsjahr zurückblicken. Die Neuwahl des Vorstandes setzt sich wie folgt zusammen. Wiedergewählt wurden die Herren: Ph. Möser, 1. Vors., W. Möser, Kassierer, G. Struck, Schriftführer, K. Ackermann, Beisitzer; neugewählt wurden die Herren: P. Tiefenbach, 2. Vors. K. Koch, Oekonom.

Der Küferverein Wiesbaden (gegr. 1890) hielt am vergangenen Samstag abend seine jährliche Generalversammlung im Vereinslokale ab, welche in bezug auf die steigende Mitgliederzahl sowohl als auch auf die Kassenverhältnisse recht günstig war. Gewählt wurden in den Vorstand: L. Krause als Präsident, L. Haßler, Vizepräsident, Ph. Debus, Schriftführer, J. Stippler, Kassierer, W. Först Oekonom und J. Schmidt und N. Keep als Beisitzer. Als Fahnenträger wurde Kollege G. Schaubitzer wiedergewählt. Nachdem alles in schönster und schnellster Ordnung verlief, brachte noch Kollege K. Schewer ein Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins aus und der Präsident schloß alsdann die sehr gut verlaufene Generalversammlung.

Gerichtssaal

Strafkammer-Sitzung vom 19. März.

Auf schiefen Bahnen.

Die Prostituierte Anna Freycisen von hier wurde am 14. November v. J. gegen Mitternacht noch von einem Schutzmann auf der Straße betroffen. Sie sollte daher in Arrest gebracht werden, bot jedoch dem Schutzmann ein Geschenk an, sofern er sie laufen lasse, leistete, als sie dabei nichts erreichte, gegen ihre Abführung energischen Widerstand, beschimpfte den Beamten in gemeinster Weise und hatte obendrein anderen Tages die Stirn, den Schutzmann, welcher sie festgenommen hatte, bei der Kgl. Staatsanwaltschaft zu denunzieren, daß er sie aus Veranlassung der Ausübung seines Amtes mißhandelt habe. — Wegen versuchter Beamtenbestechung, Beleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und wissentlich falscher Anschuldigung vor Gericht zitiert, trifft sie heute eine 3monatliche Gefängnisstrafe, auch wird dem Schutzmann die Publikationsbefugnis zugesprochen.

Du sollst nicht stehlen.

Eines Tages, als der Hausierer Stegmann bei einer Herrschaft am Idsteiner Weg weilte, wo seine Frau Monatsdienste verrichtete, bemerkte man in seinem Besitze ein aus dem Hause weggekommenes Portemonnaie. Es wurde darauf eine Haussuchung bei St. abgehalten und dabei fanden sich noch eine ganze Anzahl von Gegenständen, die aus dem Haushalt der Herrschaft stammten. Das Schöffengericht nahm die Ehefrau Stegmann, die mutmaßliche Diebin, in eine Woche Gefängnis und die Berufungsinstanz bestätigte dieses Erkenntnis.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Bei Magen- u. Darm-Leiden wird Kasseler Hafer-Kakao als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Letzte Telegramme

Im Fahrstuhl eingeklemmt.

Leipzig, 19. März. Im Hause Brühl 76 befindet sich ein Fahrstuhl. Gestern ertönten plötzlich Schmerzensschreie aus dem Fahrstuhlschacht. Den Hinzueilenden bot sich ein schrecklicher Anblick. Der Fahrstuhlführer lag in einem großen leeren Buchhändlerkorbe, den er nach dem 4. Stock hinaufgefahren hatte, eingeklemmt mit seinem rechten Bein zwischen dem Fahrstuhl und der Vorderwand des Schachtes. Und nun stellte es sich heraus, daß leider keine schnelle Hilfe geleistet werden konnte. Die Tür war nur von innen zu öffnen! So blieb denn nichts übrig, als die Feuerwehr telephonisch herbeizurufen, und es verging im ganzen wenigstens eine halbe Stunde, ehe es möglich war, den Verunglückten aus seiner fürchterlichen Lage zu befreien. Es zeigte sich, daß das Bein bis zum Knie total zermalmt war. Die erste Hilfe wurde von der Samariterwache geleistet; dann erfolgte der Transport zum Krankenhause, wo sofort das Bein bis zum Knie abgenommen werden mußte. Ueber die Ursache des Unglücks konnte vorläufig festgestellt werden, daß der Führer die Innentür nicht geschlossen hatte.

Massentod durch Tunneleinsturz.

Paris, 20. März. Aus Madagaskar wird berichtet, daß ein im Bau begriffener Tunnel in Tananariva eingestürzt ist, wobei eine große Anzahl Arbeiter umgekommen sind.

Großer Sturm an der Küste.

London, 20. März. Seit 48 Stunden wütet ein furchtbarer Sturm an der Süd- und Westküste von England. In Mount Combe wurde an den Quaianlagen großer Schaden angerichtet. In Kingston wurde ein Militärboot vom Sturme umgerissen, wobei 2 Mann ertranken. Die Ortschaften Blacktool, Barrau, Holyhead und Brighton haben durch Sturm stark gelitten.

Der kopflose Schah Persiens.

London, 20. März. Daily Mail meldet aus Teheran, es seien Anzeichen vorhanden, daß der Schah einen Staatsstreich gegen das Parlament plane. Die Lage im Innern werde immer unhaltbarer. Die Plünderungen nehmen überhand. Die Zollbeamten seien in den Ausstand getreten und weigern sich, unter einem Belgier Dienst zu tun.

Paris, 20. März. Der König von Sachsen trifft heute abend ½10 Uhr in Paris ein, um ohne Aufenthalt über Köln nach Dresden weiter zu reisen.

Lille, 20. März. Die Kapelle des 82. englischen Infanterie-Regiments trifft zur Abhaltung mehrerer Konzerte hier ein, aus welchem Anlaß große england-freundliche Kundgebungen vorbereitet werden.

Sofia, 19. März. Das weitere Ergebnis der Untersuchung bestätigt die gestrige Entdeckung von der Existenz eines weitverzweigten anarchistischen Netzes. Erdrückende Beweise liegen gegen den Büchsenmacher des hiesigen Militärarsenals, Blaskow, vor, von dem sich herausstellt, daß er einer der Hauptanarchisten ist. Blaskow war auch Mitarbeiter des von dem Bandenchef Gerdschikow herausgegebenen geheimen anarchistischen Blattes „Freie Gesellschaft". Zahlreiche neue Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Regierung beabsichtigt, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach künftighin Leute, die Mordanschläge gegen einen Minister ausführen, standrechtlich verurteilt werden sollen.

Newyork, 20. März. Aus Carracas wird berichtet, daß Castro wieder völlig hergestellt ist und in der Hauptstadt feierlichen Einzug gehalten hat.

Briefkasten

G. 12 Wiesbaden. Sofern die betr. Person versicherungspflichtig ist, also nicht über 2000 M. Verdienst im Jahre hat, entfallen die Krankenversicherungsbeiträge zu zwei Drittel auf den Angestellten, zu einem Drittel auf den Arbeitgeber.

Ab. Nettelbeckstraße. Unter 1000 Dollars wohl kaum. Auch dann müßte der betr. junge Herr sehr solide leben.

Alter Abonnent. Offenbar liegt hier Betrug vor, dessen Strafverfolgung erst in 10 Jahren verjährt.

Stammtisch Eule. Als Deutscher Kaiser führt das Präsidium des Reiches der König von Preußen. Er vertritt das Reich völkerrechtlich, erklärt Krieg, schließt Frieden, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten, beglaubigt und empfängt Gesandte. Zur Kriegerklärung ist Zustimmung des Bundesrats nötig, es sei denn ein Angriff auf deutsches Gebiet erfolgt. Verträge, deren Gegenstand nach Art. 4 Verf. der Reichsgesetzgebung unterliegt, bedürfen zum Abschluß der Zustimmung des Bundesrats, zur Gültigkeit der Genehmigung des Reichstags. Der Kaiser beruft, eröffnet, vertagt, schließt Bundesrat und Reichstag. Er ernennt den Reichskanzler, fertigt die Reichsgesetze aus und verkündet sie, überwacht ihre Ausführung. Er erläßt seine Anordnungen und Verfügungen im Namen des Reichs unter Gegenzeichnung und Verantwortlichkeit des Reichskanzlers. Er ernennt und entläßt die Reichsbeamten und läßt sie für das Reich vereidigen. Er vollstreckt die vom Bundesrat beschlossene Exekution gegen Bundesglieder, die ihre verfassungsmäßigen Pflichten nicht erfüllen.

120 Winkel. Die Strafe wegen Unfugs ist gerechtfertigt, da man auch abends um 8 Uhr auf der Straße nicht laut singen darf, selbst wenn Sie von der Musterung kamen.

Sicher u. schmerzlos wirkt das echte Radlauersche Hühneraugenmittel. Fl. 60 Pf. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 2035

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Eine „bescheidene" Kohlenpreiserhöhung. Der Verband der Berliner Kohlen-Großhändler teilt mit, daß die Berliner Brikett-Konvention auch für das Jahr 1907/08 erneuert und zugleich auf die Plätze Spandau, Köpenick und Friedrichshagen ausgedehnt worden ist. Für dieses Jahr ist, wie weiter mitgeteilt wird, mit Rücksicht auf die erhöhten Grubenpreise und Betriebskosten, insbesondere auf die gesteigerten Platzmieten, Arbeits- und Fuhrlöhne eine bescheidene Erhöhung der Preise erfolgt.

Das Ende der Ueberspekulation. Man muß schon einige Jahre zurückgehen in der Geschichte unserer Börsen, um ein Seitenstück zu der gegenwärtigen Verwüstung der Effektenmärkte zu finden. Fast ist man versucht, an den Wiener Krach am 8. Mai 1873 zu erinnern, der in der Hauptsache ebenfalls durch Ueberspekulation verschuldet worden war. Die Geschichte der deutschen Börsen ist allerdings nicht minder reich an ähnlich gearteten Vorfällen, die ihren Ausgangspunkt meist von einer heftigen Krise der Weltmärkte nahmen. Hier zeigt es sich, daß die Börsen dem Geldmarkte untergeordnet bleiben und daß die Warnungssignale der letzteren in Gestalt hoher Zinsraten doch eine größere Beachtung verdienen, als es vielfach der Fall ist. So schmerzlich diese Vorgänge an sich auch sein mögen, so werden sie seitens der seit langem unter einer schweren Rohstoffspekulation leidenden Industrie sicherlich wie ein erquickender Frühlingsregen empfunden werden. Es steht nämlich außer Zweifel, daß die großen „Corner" in den wichtigsten Rohprodukten jetzt am Ende ihres Daseins angelangt ist. Da zwei der wichtigsten Syndikate, der Stahlwerksverband und das Kohlensyndikat von Interessengegensätzen erfüllt sind, darf man mit Spannung der ferneren Entwickelung entgegenblicken.

Telegraphischer Kursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13

	Frankfurter Anfangs-Kurse: Vom 20. März 1907.	Berliner Anfangs-Kurse: Vom 20. März 1907.
Oesterr. Kredit-Aktien	212.80	
Diskonto-Kommandit-Ant.	177.—	
Berliner Handelsgesellschaft	164.—	
Dresdener Bank	148.50	
Deutsche Bank	236.50	
Darmst. Bank	133.70	
Oesterr. Staatsbahnen	143.20	
Lombarden	27.—	
Harpener	208.50	
Gelsenkirchener	199.—	
Bochumer	226.—	
Laurahütte	—.—	
Packetfahrt	139.40	
Nordd. Lloyd	—.—	

Der Gesamtauflage heutiger Nummer liegt ein Serienlos-Prospekt der Firma **Leopold Heymann** in **Hamburg** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 32/153

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. März 1907

Geboren: Am 15. März dem Architekten Reinhard Streim e. S. — Am 17. März dem Steinhauergehilfen Ernst Thiele e. T., Emilie Katharina Lina. — Am 14. März dem Herrschaftskutscher Heinrich Geiger e. S., Emil Heinrich Karl. — Am 14. März dem Streckenarbeiter Johannes Knoll e. S., Ernst Johann Hermann. — Am 16. März dem Taglöhner Karl Blum e. T.

Aufgeboten: Schneider Johann Dauer hier mit Kunigunde Saal hier. — Friseur Heinrich Müller in Limburg mit Johanna Barbara Hilferich in Limburg. — Kaufmann Johann Wirth in Mannheim mit Antonie Olbrich hier. — Küfer Leo Laudenbach hier mit Katharine Hofmann in Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 18. März Henriette Jakobine geb. Köpper, Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Martin Fuchs 50 J. — 19. März Frieda geb. Heckelmann, Ehefrau des Händlers Philipp Zinn, 30 J. — 19. März Maria geb. Schwarz, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Hofmann, 69 J. — 19. März Privatier Anton Kretsch, 64 J.

Königliches Standesamt.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 21. März, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug u. a. m. in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände:

1 eleg. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: reich geschnitztes Büfett, Auszugtisch, 6 Stühle, Serviertisch, Nipptisch, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: eleg. Büfett, Auszugtisch, 10 Stühle, Serviertisch, Diwan, reich geschnitztes Eichen-Vertiko, eleg. Mahag. Vertiko, 2 Zylinder-Schreibbureaus, 2 2-tür. Kleiderschränke, großer Eichen-Auszugtisch für 24 Personen, 3 hochhäuptige Betten mit Roßhaarmatratzen, diverse andere Betten, Plüsch-Garnitur, Sofa, 6 Stühle (eingelegt), Waschkommode u. Nachttische, 2-sitz. Diwan, 3 große Oelgemälde, div. andere Bilder, 4-schubl. Nußb.-Kommode, runde, ovale und viereckige Ripp-, Näh- und Bauerntische, div. Spiegel, 4-fl. Gasherd mit Bratofen, Goldspiegel mit Trumeau, Regulator, Deckbetten und Kissen, eleg. feiner Kinderwagen, Schaukelpferd, Ofenschirm, 7 Blatt hochfeine Plüsch-Portieren, eleg. 6 fl. Lüster für Gas u. Elektrisch, 4 einarmige Gaslüster, 2 Lorbeerbäume, Küchenschrank, großer Küchentisch, mit 2 Schubladen, 2 Anrichten mit Aufsatz, 1 Waschmangel, Schreibpult, Gartenbank, div. Kupfergeschirr, ferner 1 großer Ladenschrank mit 40 Schubladen u. Gefachen, 1 dto. mit 120 Schubladen und Gefachen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 3705

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
25 Schwalbacherstraße 25

NB. Kleinigkeiten sind nicht vorhanden und wird mit den Möbelstücken begonnen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Nachtrag

Miethgesuche

Anständ. Geschäftsfräul. sucht bei kl. Familie in beff. Hause (Nähe Kochbrunnen) frdl. möbl. Zimmer. Preis bis 25 M. ohne Frühstück. Gefl. Off. u. A. B. 3602 an die Exped. d. Bl. 3602

Vermiethungen

Kastel a. Rhein.
Laden, mittelgroß u. hell, mit Nebenzim. u. ev. kl. Wohnung, zu jed. Geschäft geeign., zu sof. od. spät. in best. Lage (Hauptstr.) bill. zu verm. Groß. Lager-Keller u. Hof-. Lagerräume u. Torfahrt vorh. Aufblühende Stadt v. ca. 9000 Einwohnern. **R. Vogelsberger**, Buchhandlung. 38/171

Kellerstr. 3, Dachwohn., 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten. Näh. part. 3671

Helenenstr. 11, Stb. 1., zwei Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 22, Bureau. 3631

Gustav-Adolfstraße 2 Zimmer im Dachstock ohne Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näheres Platterstraße 12. 3649

Schachtstr. 21 1-Zim.-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 3620

Richtstraße 12, im Putzgeschäft, 1-Zim.-Wohnung mit Nebengel. u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 3668

Faulbrunnenstr. 8, 1 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort zu verm. 3662

Luisenstr. 16 möbl. Mansarde sof. zu verm. 3640

Hellmundstr. 3, 1. St. rechts, leere heizb. Mans. an anständ. Person abzugeben. 3619

Römerberg 36, Hth., 3. Etg., ein möbl. Zim. zu vm. 3628

Möbl. Mansardenzimmer mit abgeschl. Flur, Wasserltg. usw. für 8 M monatl., sowie ein komfort. möbl. Parterrezimmer, auch mit Klavier, in best. Lage, elektr. Bahnverbindung nach all. Richtungen, f. 25 Mk. monatl. zu verm. Off. u. M. 3543 an die Exp. d. Bl. 3645

Schwalbacherstr. 51, Laden, **Entresol**, 2 kleine Wohnräume, auf 1 April zu verm 3625

Stellengesuche

Herrsch. Kutscher,
guter Fahrer u. Pferdepfleger, der auch serviert, mit langj. Zeugn. und guten Empfehlungen s. wegen Stallaufgabe anderweitig Stellung. Off. u. H. 877 an die Exped. d. Bl. 3653

Offene Stellen

Tüchtige Monatsfrau od. Mädchen für sofort ges. 3665
Keiper, Rheingauerstraße 5.

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht. 3684
P. Petri, Wellritzstr. 48.

Für Dienstag und Samstag vormittags eine **saubere Frau** zum Putzen gesucht. Näh. 3700
Zietenring 6, 3

Tcht. energischer Maurerparlier
in hiesiges Baugeschäft per sofort gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse nebst Lebenslauf unter **A. L. 6000** in der Exped. dies. Blattes abgeben. 3690

Ein tücht. Spenglergehilfe f. Werkstattsarbeit auf dauernd gesucht. 3682
Hch. Brodt, Oranienstraße 24.

Tücht. Plattenleger gesucht Jahnstr. 7. 3693

Maler-Lehrling
gesucht. 3664
Gust. Haas,
Tel. 3609 Plattstr. 50.

Maschinenschlosser-Lehrling
gesucht 3695
Hellmundstraße 52.

Fuhrwerk
sucht Arzt für vormittags. Off. mit Preisang. u. Z. Z. 3690 an die Exped. d. Bl. 3691

Bäckerlehrling ges. 3688
Schwalbacherstr. 19.

Einem geschäftsgewandten energischen Herrn bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme eines gut datierten
Reisepostens
bei einer vorzüglich eingeführten Lebens-, Unfall- und Haftpflichtvers.-Ges. Ausgedehnte Organisation u. zahlreiche Empfehlungsverträge stehen zur Seite. Gefl. Off. unt. H. D. 3694 an die Exped. d. Bl. 3694

Verkäufe

Strickmaschine, eventl. mit Kundschaft b. zu verkaufen. Off. unter H. W. 3652 an die Exped. d. Blattes. 3652

Ein noch neues massiv gebautes Haus, in bester Lage Bierstadt, mit Laden, Werkstatt u. schönem Lagerraum (Gas- und Wasserleitung) ist u. günstigen Bedingung billig zu verkaufen. Offerten u. B. L. 14 an d. Exp. dieses Blattes.

Gebrauchte komplette Mansardenmöbel billig zu verkaufen Hellmundstraße 6, 1. rechts, von 12—3 Uhr. 3692

Weg. Umzug bill. zu verk. Moritzstr. 52, 1.: 1 vollst. Bett, fast neu, kompl **80** M., 1 Sofa m. 2 Stühle (Roßhaar) **40** M., 1 Vertiko, fast neu, **25** M., 2tür. Kleiderschrank (massiv) **35** M., 1 eintür. dto. **16** M., 1 viereck. Kommode **18** M., 2 viereck. Tische à **5** M., 1 Tisch, pol., oval, **18** M. u. s. w. 3679

Kanarien, echt Seifert, **pr. Zuchthahn** billig zu verk. 3689
Bleichstr. 4, Ihren laden.

Packkisten billig abzugeben Friedrichstr. 46, Laden 3699

Verschiedenes

Achtung!
Donnerstag v. 8—12 Uhr wird prima Rindfleisch zu 60 u. 66 Pfg., Schweinefleisch 68 und 78 Pfg. ausgehauen 3677
Helenenstr 29, Laden.

Achtung! Waldstr.!
Ecke Wald- u. Vereinsstr. werd. Dienstag, den 26. März, vormitt. 9 Uhr, 2 ges. fette Schweine zu 70 u 75 Pf. ausgehauen. 3660

Phrenologin 3670
Helenenstr. 9, Bdh., 2 St. r.

Verloren am Sonntag eine Brosche mit Bild, 2 Mädchen, in der Ringkirche od. von da bis Bleichstraße 37. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe abzugeb. Bleichstr. 37, Hth. 3. l. 3697

Wer leiht jemand 50 Mark. durch Sterbefälle zurückgekommen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off unter K. N. 20 postlag. Schützenhofstr. 3704

Warnung!
Angora-Katze, grauer Kater (Kreuzung), abhanden gekommen. Belohnung. 3696
Apotheker **Otto Siebert.**

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes.
Ausgestellt vom 17.—23. März 1907.
Serie I.
VI. Zyklus: **Eine bequeme Wanderung in den Pyrenäen.**
Serie II.
Erste Wanderung durch
Ober-Italien.
Lago Maggiore und Gomdo-See 2c.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.

Wirklich billiges Angebot!
Schuhwaren
welche sich von verschiedenen
Gelegenheitskäufen
angesammelt, Einzelpaare, durchgehend bessere Ware in Chevreaux, Boxkalf-, Kalb- und Wichsleder für Herren, Damen und Kinder 5, 6, 7—10 M. verkauft; früherer Ladenpreis derselben war 7, 10—14 M, Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Originalpreisen" und der Fabrikmarke **„Goodyear-Welt"** und **Handarbeit** versehen sind.
Ein Posten **Kinder-Boxkalf- und Chevreaux-Stiefel** in schöner neuester Fassen und guter Qualität **Konfirmandenstiefel** werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft 2801
Nur Neugasse 22,
1. Stock,
Kein Laden. Kein Laden.
NB. Als Gelegenheitskauf, farb. Stiefel, früherer Ladenpreis 10 M., jetzt: 5 M.

Wanzen!
nebst Brut werden **radikal** nur durch uns. Ausräucherungen vertilgt.
Preis billigst!
Ohne gr. Umstände!
Wirkung verblüffend!
Näheres:
DrogerieSanitas
Mauritiusstr. 3.
Telephon 2115.

Süssrahmbutter,
zum **Backen**, per Pfd. 1.05 Mk. empfiehlt
Franz Bender jr.,
Nerotalstraße 5. 3703
Butter u. Eier en gros u. en detail.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Für Gärtner und Fuhrwerksbesitzer etc.
Ein **Fachwerksbau**, 20 Mtr. lang, 7 Mtr breit, enthaltend große Halle, 2 Zimmer, Küche u. Klosettanlage, billig zu verk. Näh. bei **A. Oberheim**, Architekt, Gneisenaustr. 8, 1. St r. 3900

Gelegenheitskauf!
Haus mit sehr gutgehender Wäscherei in guter Lage Wiesbadens wegen Wegzug zu verk. Geschäftsreingewinn garantiert mindestens 3000 Mk jährlich. Gesamtpreis äußerst 48.000
Off. unter G. E. 2836 an die Exped. d. Bl. 2836

Bäckerei u. Konditorei
mit Haus preiswert zu verkaufen. Off. erb. u. B. 3635 an d. Exped. d. Bl. 3641

Konditorei,
verbunden mit Bäckerei u. Café, bester Lage Mainz, mit sämtlichem Inventar, zu verm., ev. auch zu verkaufen. Off. unter H. W. 3478 an d. Exp d. Bl. 3479

Eckhaus mit gutgehendem Spezereigeschäft und Spirituosen im oberen Stadtteil umständehalb. bill. zu verk. Off. u. G. M. 100 an die Exped. d. Bl. 3463

Ein Geschäftshaus
in der Nähe Wiesbaden ist zu vk. Offert. unter E. 3498 an die Exped d. Bl. 3512

Haus mit Schuhwaren- und Maß-Geschäft auf dem Lande zu verk. Off u. H. M. 74 an die Exped. d. Bl. 2881

Hotel-Restaurant
unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 3646
Hölzel, Hochstätte 16, 2.

Hochrentabl. **2×3-Zimmerhaus** mit kleinem Hth. über 6 pCt. rentierend, günstig vom Erbauer zu verk. Off. u. H. J. 3600 an die Exp. d. Bl. 3600

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

70000 Mk.
zur 1. Stelle geg. 4½ % auf gutes, vermietetes Obj. auszuleihen. Näh. d. 3654
Lud. Winkler,
Bahnhofstraße 4, 1.

8 bis 9000 Mk. sind vom Selbstgeber gegen gerichtl. Sicherh. sofort auszuleihen. Off. u. L. C. 100 an die Exp. d. Bl. 3133

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler**, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196 Anerkannt reelle, schnelle u. diskr. Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückporto erbeten. 31/158

Hypotheken-Gesuche.

6000 Mk. auf gute zweite Hypothek auf 1. Juli gesucht. Off. unter O. H. 1496 an die Exped. d. Bl. 1536

7000 Mark
auf 2. Hypothek sofort gesucht. Off. u. K. P. 100 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten. 9992

800 Mk. Darlehen suche ich alsbald auf höchstens 1 Jahr gegen gute Zinsen. Sicherheit kann ich mit Haus und Geschäft leisten. Als alleinstehende Witwe suche ich einen Menschenfreund, welcher mir aus augenblicklicher Verlegenheit hilft. Gesch. Off. u. H. O. 3557 an die Exped. d. Bl. 3577

Reichshallen-Theater
16 Stiftstrasse 16.
Das **Märzprogramm ist durchweg ein gutes** und ist dem verehrten Publikum auf das wärmste zu empfehlen. Als Hauptnummer gilt
Serenissimi
gen. Schall u. Rauch,
welche nur als **erstklassig** zu bezeichnen ist.
Preise wie gewöhnlich. **Anfang 8 Uhr.**
Vorzugskarten haben Gültigkeit. 3673

Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 21. März 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER
nachmittags 4 Uhr:

1. Krönungsmarsch a. „Die Folkunger" . . . E. Kretschmer
2. Ouverture zu „Raymond" . . . . . A. Thomas
3. Furientanz und Reigen der seligen Geister aus „Orpheus" . . . . . Ch. Gluck
4. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung" R. Wagner
5. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . C. Goldmark
6. Gnomentanz . . . . . Frz. v. Blon
7. Phantasie aus „Die Favoritin" . . . A. Donizetti

abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort

1. Matrosen-Marsch . . . . . F. v. Blon
2. Ouverture zu „Die Zigeunerin" . . . W. Balfe
3. Finale aus „Die Jüdin" . . . . . F. Halevy
4. Frühlingsstimmen, Walzer . . . . Joh. Strauss
5. Fête bohème aus Scenes pittoresques" . . J. Massenet
6. Ouverture zu „Der Feensee" . . . . D. F. Auber
7. Ungarisches Rondo . . . . . Jos. Haydn
8. Von Gluck bis Wagner, Potpourri . . A. Schreiner

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 21. März 1907

39. Vorstellung. 81. Vorstellung. Abonnement D.

Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Mebus.

Graf Almaviva . . . . . Herr Hensel.
Bartholo, Arzt . . . . . Herr Adam.
Rosine, seine Mündel . . . . . Frl. Hanger
Basilio, Musikmeister . . . . . Herr Schwetzler.
Marzelline . . . . . Frl. Schwartz.
Figaro . . . . . Herr Geisse-Winkel.
Fiorillo . . . . . Herr Wurschel.
Ein Offizier . . . . . Herr Schuh.
Ein Notar . . . . . Herr Berg.
Ein Soldat . . . . . Herr Speiß.

Musikanten, Soldaten.
Gesangs-Einlage im 2. Akte:
„Grande Valse" von Luigi Bonzano, gesungen von Frl. Hanger.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Donnerstag, den 21. März 1907
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Verwehte Spuren.
(La piste.)
Lustspiel in 3 Aufzügen von Victorien Sardou. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Oscar Blumenthal.
Spielleitung: Dir. Herm. Rauch.

Casimir Revillon	Heinz Hetebrügge.
Florence, seine Gattin	Elsa Noormann.
Olivier Loysel, Advokat	Reinhold Hagen.
Gilberte, seine Gattin	Helene Rosner.
Philippe Jovelin	Rudolf Bartak.
Maurice Mirival, sein Neffe	Hans Wilhelmy.
Hortense, dessen Frau	Elly Arndt.
Stanislaus Potard	Mitmer-Schöman.
Gaston Marjolin	Friedrich Degener.
Madame Bourgoin, Gastwirtin	Clara Krause.
Fabien, Adeline } im Dienste bei Revillon	Arthur Rhode. Margot Bischoff.
Julien, Diener bei Jovelin	Franz Quriß.
Ein Radfahrer	Willy Schäfer.
Eine Grisette	Alice Harden.
Ein Herr	Max Ludwig.
Eine Dame	Ilka Mahler.
Ein Kellner	Max Nickisch.
Der Concierge	Theo Orth.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 21. März 1907
Gastspiel des Theaters Job-Classen.
Größte Kölner Volksbühne.
Abends 8 Uhr:
Tünnes im Harem.
Ausstattungs-Burleske mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von A. Leopold
Bearbeitet und in Szene gesetzt von Direktor Hermann Job.

und **Brillen** in jeder Preislage. 3597
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,**
Langgasse 5.

Wollen Sie Geld?

sparen, so beachten Sie dieses Angebot!

ca. 200

Herrenanzüge in sehr guten Stoffen, darunter elegante Musteranzüge, nur Neuheiten auf Roßhaar gearbeitet. (Ersatz für Maß). **Burschen- u. Knabenanzüge** zu 2.50, 5, 10 Mk. und höher. Ein Posten **Hosen und Westen** für jeden Beruf geeignet, Schulhosen Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl, zu enorm billigen Preisen. Bitte sich zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der frühere Ladenpreis vermerkt ist.
Bekannt für reell.

Nur Neugasse 22, 1. Etage, kein Laden.
Erstes u. größtes Wiesbadener Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe
vis-à-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff. 2651

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich den

„Germania-Konsum"
Herderstraße 27

übernommen habe.

Durch Führung frischer Waren zu den billigsten Tagespreisen, flotte und reelle Bedienung, werde ich bemüht sein, den geehrten Kunden in jeder Weise gerecht zu werden und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtend

H. Laufersweiler.

3669

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Bitte gratis Katalog z. verlangen überd. beste Zucht- u. Leggeflügel, Brut-eier, Brutöfen, Hilfsgeräte 2c. Geflügelpark i. Auerbach Hess. 9314

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Marie Hofmann, geb. Schwarz,

nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Wilhelm Hofmann.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 3637

Kaufm. Unterrichts- u. Schreib-Institut.

Aelteste Privat Handelsschule am Platze.

Unterricht für Damen und Herren

in

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben u. einem preisgekr. System.
Buchführung (nach der einfachen, doppelten u. amerik. Methode; **Hotelbuchführung.**
Kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Wechselrecht
Kontorkunde. Stenographie, Maschinenschreiben.

Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen, sowie Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal, Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine **sachliche** u. **gründliche Ausbildung** sowie für einen **raschen** u. **sicheren Erfolg.**

Heinrich Leicher, Handelslehrer u. Bücherrevisor,
Luisenpl. No. 1a, Parterre und I. Stock.

Luisenpl. 1a. Heinr. Leicher Luisenpl. 1a.

Wasserdichte Oel-Jacken

(Pelerinen)

mit und ohne Aermel, ihres **aussergewöhnlich billigen** Preises wegen geeignet für

Fuhrleute, Maurer, Kanal- und Strassen-Arbeiter etc.,

ermöglichen auch bei schlechtem Wetter das Arbeiten im Freien, **äusserst dauerhaft,** per Stück Mk. 5.50, 6.—, 6.50 bei

5143 **P. A. Stoss,** Taunusstr. 2. Gummifabrikate.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter,

Frau Henriette Fuchs,
geb. **Köpper,**

nach langem schweren Leiden im 51. Lebensjahre am Montag nachmittag 5½ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Fuchs nebst Kinder.

Wiesbaden, den 20. März 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt. 3667

Kartoffel-Handlung
Carl Kirchner.

vormals **Chr. Diels** ist nur **Rheingauerstr. 2.** Tel. 2165 u. 479.
Empfehle prima Magnum-bonum, prim Gelbe, prima Mäuschen, prima Nieren, prima Brandenburger, prima Thüringer Eier-Kartoffeln.

Wichse die Schuhe nur mit **Pilo** Galop-Crême

Alpen-Fest

- - zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Sektion - -
- - Wiesbaden des Deutschen u. Oester. Alpenvereins. - -

Samstag, den 6. April 1907,
abends 8 Uhr, in sämtlichen Sälen
:: :: des Kurhauses zu Wiesbaden :: ::

:: :: :: :: :: Festspiel :: :: :: :: ::
Gruppentänze — Chor- u. Sologesänge
:: :: Zither- und Guitarre-Spieler :: ::
Militärkapelle-Braustübl-Bauernkapelle
Postamt — Schießbude — Photographie
RutschbahnGlücksradVolksbelustigungen

Eintrittskarten: Für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins gegen Abstempelung ihrer Mitgliedskarte Mk. 3.—, für Nichtmitglieder Mk. 6.— bei Herrn Ludwig Heß, Webergasse 18, Herrn Aug. Engel, Taunusstr. 14, Wilhelmstr. 2, Friedrichstraße 33, Herrn H. W. Erkel, Wilhelmstraße. Für die Abonnenten d. Kurhauses, sowie Inhaber v. Saison oder Jahreskarten gegen Abstempelung der Karten an der Kasse des Kurhauses Mk. 4. 3659

Die Besucher werden gebeten, in Tiroler- oder sonstigen Volkstrachten, Radfahrer-, Strand- oder Touristen-Anzügen zu erscheinen. Frack u. Gesellschaftstoiletten sind ausgeschlossen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 3672

Lorenz Kilb und **Geschwister.**

Holzversteigerung.

Samstag, den 23. März d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald, Distr. Steinkopf, Altenhaag und Bauwald:

85 Fichten-Stämme von 21,77 Fstm.
136 „ -Stangen, 1. Klasse
92 „ „ 2. „
76 „ „ 3. „
14 „ „ 4. „
9 Rmtr. Eichen-Scheit
5 „ „ -Knüppel
210 „ „ -Wellen
58 „ zum Teil weißbuchen Scheit
77 „ „ „ „ Knüppel
4190 Wellen
28 Rmtr. Stockholz
2 Eichen-Stämme von 0,43 Fstmtr.
2 Linden-Stämme „ 1.77 „

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft an der Kastanien-Allee am Wege Naurod-Heßloch

Naurod, den 19. März 1907.

Der Bürgermeister:
Hachenberger. 3519

Schneider-Zwangs-Innung.

Freitag, den 22. März d. Js., abends 9 Uhr.
findet in der **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4, eine

außerordentliche Innungsversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht der Tarifkommission, über die Unterhandlungen mit den Lohnkommissionen und dem Gesellenausschuß betr. Lohnregelung.
2. Allgemeines.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 18. März 1907. 3622

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2059
Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise. Lieferanten des Beamten-Verein

---

Sarg-Lager
Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**

Telephon 3824. Telephon 3824.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Krä tezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 2890

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Uhren, Gold- und Silberwaren

empfehle als passende

Konfirmations-Geschenke

zu billigsten Preisen. 2886

Fr. Seelbach, Kirchgasse 32.

Seerobenstr. 2, Ecke Sedanplatz.

Restaurant Sedan

Inh. **G. Felde.**

Vorzüglicher Mittagstisch von 60 Pf. an, reichhaltige Speisenkarte, vorzügl. Glas Bier der „Wiesb. Kronenbrauerei", sowie reine Weine. — Billard.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

9160 **Gg. Felde.**

Nebenzimmer. Piano-Orchestrion.

Konfirmations-Geschenke

in grosser Auswahl.

Adolf Wolf, Uhrmacher
21 Michelsberg 21. 2426

Reparaturen rasch, solid u. billig.

Frankfurter Würstchen

von
Hch. Müller, Frankfurt-Sprendlingen
feinster Qualität
täglich frisch eintreffend: 8177

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Gelbe Rüben

10 Pfund 30 Pf. 2543

Dotzheimerstraße 74. Rheinstraße 73

Großer Schuhverkauf! 3676

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Donnerstag, 21. März. | Freitag, 22. März. | Samstag, 23. März.

Besonders günstiges Angebot

in der **Lebensmittel-Abteilung** zu herabgesetzt billigen Preisen.

(So lange Vorrat reicht und nicht für Zwischenhändler.)

Besonders geeignet f. Restaurateure, Hotels u. Pensionate.

Dosen und Gläser in nur strammen Packungen.

Nur erprobte Qualitäten erstkl. Konserven-Fabriken.

Nur erprobte Qualitäten erstklassiger Konservenfabriken.

Konserven.

	Dosen 2 Pfd.	1 Pfd.
Brechbohnen I	0.32	—
Schnittbohnen	0.26	—
Brechbohnen	0.26	—
Perlbrechbohnen	0.45	0.29
Stangenbrechbohnen	0.40	0.27
Kohlrabi	0.33	0.22
Erbsen, mittelfein,	0.53	—
Erbsen, fein,	0.78	0.45
Erbsen, extrafein,	1.00	0.56
Karotten, F	0.46	0.29
Karotten, FF	0.62	0.36
Erbsen, fein, mit Karotten,	0.78	0.45
Erbsen, mittelfein, mit Karotten,	0.[illegible]0	0.32
Leipziger Allerlei III	0.45	—
Leipziger Allerlei II	0.58	0.35
Leipziger Allerlei I		0.46
Tomaten, ganze Frucht,	0.75	—
Tomaten-Püree,	0.68	0.39
Dicke Bohnen II	0.55	0.35
Dicke Bohnen I	0.78	0.45
Braunkohl	0.30	—
Teltower Rübchen	0.85	0.50
Spinat	0.43	—

Pilze.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.	½ Pfd.
Morcheln	1.15	0.65	—
Pfifferlinge	0.63	—	—

Spargel.

		Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel, 22/24	Stg.	1.75	0.93
Stangenspargel, Kilo 34/36	„	1.35	0.73
Stangenspargel, „ 44/44	„	1.10	0.62
Stangenspargel. „ 50/60	„	0.88	0.48
Stangenspargel, Kilo 7/14	Stg.	1.70	0.90
„ „ 60/70	„	0.68	0.39
„ „ 80/85	„	0.60	0.35

Diese 3 Sorten bedeutend unter Preis.

Schnittspargel, extra	mit Köpfe	1.35	0.73
Schnittspargel, prima	mit Köpfe	1.03	—
Schnittspargel, mittel	mit Köpfe	0.83	—
Schnittspargel, dünn	mit Köpfe	0.62	0.36
Schnittspargel, dick, ohne Köpfe		—	0.30

Früchte-Konserven.

	Dose 2 Pfd.	1 Pfd.
Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.28	0.69
Aprikosen, ganze Frucht	0.90	0.53
Birnen, weiß oder rot	0.70	0.44
Erdbeeren, B	0.98	—
Heidelbeeren	0.60	0.35
Himbeeren	1.15	0.65
Kirschen, rot od. schwarz m. Stein	0.63	0.37
Kirschen, rot od. schwarz o. Stein	0.88	0.50
Kirschen, Weichsel, mit Stein	0.75	—
Mirabellen	0.75	—
Melange B (6 Früchte)	—	0.48
Melange A (9 Früchte)	1.05	0.[illegible]7
Pflaumen mit Stein	0.45	—
Pflaumen ohne Stein	0.55	—
Pfirsiche, ½ Frucht, geschält	1.20	0.68
Nüsse	0.68	0.40
Reineclauden	0.83	0.47

Preiselbeeren.

Preiselbeeren, Dose 2 Pfd. 0.75, 1 Pfd. 0.43
Preiselbeeren, per 10-Pfd.-Eimer Mk. 3.35
Preiselbeeren, per 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.80

Marmeladen

(nur Fruchtmark und Zucker).

	10 Pfd. u. 5-Pfd.-Eimer	
Melange	—	1.35
Pflaumen	2.40	1.35
Erdbeer u. Himbeer	4.50	2.35
Apfel	—	1.40

Orange-Marmeladen. engl. Art, Glas 0.70
Konfitüren in div. Arten „ 0.69
Diverse Marmelade per Dose 0.48

Sardinen in Oel.

Marke Cascadec	Dose	Mk. 1.20
Marke Pellier frères	„	„ 0.85
Marke Rondeville	„	„ 0.58
Marke Canido	„	„ 0.48
Marke La Reine	„	„ 0.40
Portionsdöschen	„	„ 0.32

Dosen und Gläser in nur strammen Packungen.

Fischkonserven.

Aal in Gelee	per Dose	0.48, 0.78,	1.40
Russische Sardinen	per Glas		0.33
Schwedische Anchovis	„ „		0.86
Lachs in Scheiben	per Dose	0.73,	0.42
Nordsee-Krabben	„ „	—	0.40
Neunaugen	„ „	1.03,	1.88

Delikateß-Heringe, ohne Gräten. in diversen Saucen per Dose 0.70
Bratheringe, Delikateß-Heringe u. Bismarck-Heringe in ovalen Dosen Dose 0.60
Bratheringe per Dose 2 Ltr. 1.18, u. 4 Ltr. 2.—
Sardellen in Gläsern per Stück 0.92
Bismarckheringe ½ 0.50, 1 0.75, 2 1.25
Hering in Gelee ½ Ltr. 0.39, 1 Ltr. 0.75, 2 Ltr. 1.25
Appetit-Sild per Dose 0.36, 0.50
Thon-Fische, sehr delikat „ „ 2.00, 1.20

Fleischwaren.

Preise für ganze Schinken und Würste.

Gänsebrust, Pommersche	per Pfd.	1.85
Pa. Lachsschinken, sog. Pariser	„ „	2.—
Jervelatwurst	„ „	1.55
Echte Frankfurter	Paar	0.23

Pains, z. Bestr. von Brötchen per Dose 48 Pf.

Valenzia-Apfelsinen p. Dtzd. 75, 55, 42, 29 Pf.
Blut-Apfelsinen Messina u. Murcia Dtz. 115, 83 „
Zitronen Dtzd. 65, 50 Pf.

Californische Pflaumen Pfd. 23, 27, 32, 35, 39, 44 u. 53 Pf.
Feinste weiße Ringäpfel per Pfd. 45 Pf.
Feinste Birnen per Pfd. 70 Pf.

Kakao Konsum	p. Pfd. 0.95	**Kakao Sarotti** Ia	p. Pfd. 1.95
KakaoHaushalt	p. Pfd. 1.25	**Blockschokolade**	p. Pfd. 0.63
Kakao Haushalt I	p. Pfd. 1.50	**Familienschokolade**	p. Pfd. 0.95

Kaffee, naturell gebrannt: p. Pfd. 0.85, 0.98, 1.15, 1.35, u. 1.55.
Tee in Paketen à 60 gr. 0.18, 0.23, 0.33 u. 0.43. à 125 gr. 0.36, 0.46, 0.62, 0.85, lose p. Pfd. 1.80, 1.60, 1.10 u. 0.95 Mk.

Peters „Metropol" Kognak, Köln.

	1	2	3	4	5 Sterne.
¹/₁ Fl.	1.45,	1.60,	1.90,	2.10,	2.50 M.
½ Fl.	0.88,	0.97,	1.10,	1.20,	1.40 M.

Beste Qualitäten

	1	2 Kronen
¹/₁ Flasche	3.20	4.00 M.
½ Flasche	1.70	2.10 M.

Bordeaux und deutsche Rotweine. — Rhein- Mosel- und Schaumweine (trotz höherer Preise) zu Ausnahmepreisen an diesen Tagen.

Back-Artikel zu billigsten Preisen.

In der Haushalt-Abteilung:

Steingut.

Ja. 3000	**Teller,** tief und flach, gerippt u. glatt	8 u. 6	Pf.
„ 3000	**Desserteller,** glatt	6 u. 5	„
„ 2000	**Obertassen,** weiß	Stück 6	„
„ 2000	**Tassen** mit Untertassen, weiß	10	„
„ 3000	**Untertassen**	3 Stück 10	„
„ 500	**Salatieren,** gezackt	25 u. 12	„
„ 300	**einzelne Küchentonnen** mit Schrift	St. 10	„
„ 500	**Milchtöpfe** dazu passend	15 u. 10	„

Porzellan.

Ja. 2000	**Teller,** tief und flach, glatt	15	Pf.
„ 2000	„ „ „ „ Feston	18	„
„ 2000	„ „ „ „ gerippt	18	„
„ 3000	**Desserteller,** gerippt und glatt	16 u. 12	„
„ 3000	**Tassen** m. Untertasse schön. Fasson weiß	15	„
„ 500	„ blau, Strohmuster, Stück	25	„
„ 300	**Kaffeekannen** „ 1.25, 95, 55	48	„
„ 1009	**Eierbecher,** weiß, 3 Stück	10	„

Seife — Kerzen — Seifenpulver billigst.

Bohnerbesen, Bohnerschrubber, Bohnerwachs.

Bürsten, Besen, Schrubber.

ca. 500 Kaffeekannen, weiß Porzellan in vier verschiedenen Größen 50, 42, 32 und 28 Pf.

Wäscheklammern mit Köpfen	Dtzd. 5 Pf., Hundert 40 Pf.
Kleiderbügel einfach	Dtzd. 45 Pf.
Kleiderbügel lackiert	Stück 6 Pf., Dtzd. 65 Pf.
Holzlöffel mit langem Stiel	9 und 8 Pf.

Kaffeeservice, für 6 Personen bunt dekoriert, 2.75 u. 2.25 Mk.

Waschgarnituren, blau und rot fond 2.25 u. 1.35 Mk.

Steinerne Butterdosen für 1 Pfd. und ½ Pfd. 38 u. 30 Pf.

Warenhaus Julius Bormass.

3655

Nur eignes Fabrikat! Aus bestem Material sauber gearbeitet!

Regenschirme. Renker, Langgasse 3.

Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit. **Telephon 2201.**

Zum Himmel, Röderstraße 9.
Heute: **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Hch. Meilinger.** 3685

Burg Rheinfels, Hellmundstraße 6.
Heute Donnerstag, 21. März
Große Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 3687
Carl Happ.

Heute Wietzelsuppe.
Es ladet ein
3686 **de growe Wert.**

Restauration drei Könige.
Marktstraße 26.
Heute Donnerstag Metzelsuppe.
Morgens Wellfleisch mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein
3674 **Carl Gilles.**

Heute Donnerstag Metzelsuppe,
morgens Weißfleisch mit Kraut.
Es ladet höflichst ein
Wilhelm Rather,
3683 Moritzstraße 36.

Gasthaus zur neuen Post,
3666 Bahnhofstraße 11.
Morgen Donnerstag Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet **Karl Klöcker.**

Zur Stadt Luxemburg, Moritzstr. 33.
Morgen Donnerstag Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
36.9 **Chr. Schüßler.**

Zur Königshalle.
Morgen Donnerstag Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
3661 **Bruno Hofmann.**

Bessere Herren-Anzüge und Paletots, einzelne **Hosen, Kinder-Anzüge** kaufen Sie gut und billig bei 2887
D. Birnzweig, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Allerseite

Zum leckere Müffelche Wellritzstraße 27.
Heute Donnerstag Metzelsuppe.
Morgens von 9 Uhr an Weißfleisch, Schweinepfeffer usw., wozu freundlichst einladet
3657 **Wilhelm Röhrig.**

Freitag, den 22. und Samstag 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden im Hofe Bleichstraße 1, dahier, mehrere gepfändete Möbel versteigert. 3656

Burgheim,
Vollziehungsbeamter.

Freibank.

Donnerstag, morgens **8 Uhr, minderwertiges Fleisch** eines Ochsen (50 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

3261 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Möbel
Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher, Adelheidstr. 46.
Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Lotichius (natl.) wünscht einen Gesetzentwurf bezüglich der Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes und Regelung der Pensionsverhältnisse der Kreisschulinspektoren.

Ministerialdirektor Schwartzkopff sagt Berücksichtigung zu.

Faltin (Zentr.) wünscht die Wiedereinführung der polnischen Muttersprache beim Religionsunterricht in den polnischen Gebieten.

Kopsch (Freis. Vp.) geht auf die

Frage des Lehrermangels

ein; er wünscht eine Vermehrung der Seminare und Präparandenanstalten, namentlich in größeren Städten, sowie bessere Schulhäuser. Man müsse auch diejenigen, die die Realschule absolviert haben, zum Lehrerberuf heranziehen. Die Regierung möchte nur größere Forderungen geltend machen; hierin würde das Haus sie nur unterstützen.

Ministerialdirektor Schwartzkopff erklärt, darauf nicht gefaßt gewesen zu sein, daß man der Verwaltung vorwerfen würde, daß sie zu geringe Anforderungen hinsichtlich der Schulhäuser gestellt habe. Es sei ihr sonst vorgeworfen worden, daß sie in dieser Hinsicht zu viel tue. Schüler, die die Realschule besucht haben, hätten ganz andere Absichten, als Lehrer zu werden.

Der Biebricher Abgeordnete spricht:

Abg. Wolff-Biebrich (natl.): Durch das Schul-Unterhaltungsgesetz blieben die Schulverhältnisse in Hessen-Nassau unberührt. Es ist also das Gesetz von 1817 noch heute in Geltung, wonach die hessen-nassauischen Schulen Simultanschulen sind. Der Schulunterricht wird durch ein Gebet eröffnet und geschlossen, das simultanen Charakter trägt. Als Schulgebet dient: „Unsern Eingang segne Gott, unsern Ausgang gleichermaßen". Diese Einrichtung blieb an denjenigen Schulen unverändert, wo evangelische Geistliche die Ortsschulinspektion inne haben, nicht aber dort, wo katholische Geistliche die Ortsschulinspektion vornehmen. Wir sind dem Hause sehr dankbar gewesen, daß es uns im vorigen Jahre unsere Simultanschulen erhalten hat; aber wie wir jetzt festgestellt haben, ist dieser simultane Charakter in 14 Schulen nicht mehr vorhanden. Es dürfen in diesen Schulen mit evangelischer Minorität noch Gebete gebetet werden, die einen katholischen Charakter tragen. Das Gesetz wird also geradezu mit Füßen getreten. Redner führt verschiedene Beispiele ausführlich an, um zu zeigen, wie die katholischen Geistlichen den simultanen Charakter der Schule in Hessen-Nassau bis aufs Messer bekämpft hätten. Er behandelt besonders den angeblichen Fall in Kamberg. Die Kinder würden geradezu zum Ungehorsam gegen den Lehrer verleitet; da sei es kein Wunder, wenn schließlich die Wähler bei den Wahlen nicht ihrem Pfarrer folgen, sondern der roten Fahne.

Ministerialdirektor Dr. Schwartzkopff: Es handelt sich um einzelne praktische Fälle, die beweisen, daß tatsächlich in den Simultanschulverhältnissen in Nassau sehr viele Streitigkeiten vorkommen. (Sehr richtig!) Der Bericht über den Kamberger Fall ist erst am 11. März bei dem Minister eingegangen. Der Minister wird in der nächsten Woche

Kommissare dorthin schicken.

Die weitere Antwort muß ich mir bis dahin vorbehalten.

Auf eine Anfrage des Abg. Metzger (natl.) erklärt Ministerialdirektor Schwartzkopff, daß keine Bedenken dagegen bestehen, daß die Seminare sich Werke von

Ibsen, Sudermann und Hauptmann

für ihre Bibliotheken anschaffen. Allerdings gehörten diese Werke nicht in den Klassenunterricht; da gäbe es doch nach Schiller und Goethe noch wichtigere neuere Dichter zu behandeln. (Beifall.)

Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Bosse (kons.), Bachmann (natl.), Glatzel (natl.) und Schmedding (Zentr.), der die Angriffe gegen die katholischen Geistlichen in Hessen-Nassau als unberechtigt zurückweist, wird die Weiterberatung um 4.30 Uhr auf morgen 11 Uhr vertagt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Ein Lustspiel Friedrichs des Großen. „Die Schule der Welt", ein Lustspiel von Friedrich dem Großen 1748 in französischer Sprache verfaßt, das demnächst an einer Berliner Bühne und dann auch wohl bald in Wiesbaden zur Aufführung gelangen dürfte, ist soeben in einer stilgetreuen Uebersetzung von Dr. Hans Landsberg erschienen. Der Kaiser hat das ihm im Manuskript überreichte liebenswürdige Werk seines Ahnherrn entgegengenommen. Das Stück spielt in Berlin gegen Ende der vierziger Jahre des achtzehnten Jahrhunderts und weiß gewisse Modekrankheiten dieser Zeit, die vornehmlich in der blinden Nachahmung alles Ausländischen bestehen, trefflich zu persiflieren. Bardus, ein wohlhabender Berliner Rentier, der seine Mußestunden mit allerhand gelehrtem Kram ausfüllt, hat seinen Sohn Bilvesée nach Halle geschickt, damit er Philosophie studiere. Der Taugenichts, der jetzt heimkehrt, hat sich aber in erster Reihe mit dem Studium der Weiber, des Spiels und der studentischen Renommisterei beschäftigt. Sein Vater, der ihn immer noch für einen vollendeten Gelehrten hält, will ihn mit Julie, der Tochter seines Freundes Argan, verheiraten, um ihn später zu seiner weiteren Ausbildung ins Ausland zu schicken. Julies Herz gehört aber längst dem begabten und bescheidenen Poeten Mandor, der nur leider zu mittellos ist, um ihrer eitlen Mutter als ein wünschenswerter Ehekandidat zu erscheinen. Schon ist die Heirat zwischen Julie und Bilvesée beschlossene Sache, da nimmt sich das Kammerkätzchen des unglücklichen, jungen Mädchens an und weiß durch eine geschickte Intrige die Kandidatur des hochmütigen und unwissenden Gecken zu Fall zu bringen. Julie und Mandor, auf den sein Fürst, der ihn an den Hof befiehlt, inzwischen aufmerksam geworden ist, werden ein Paar. Das Stück, das mit großem Freimut geschrieben ist, enthält recht realistische Schilderungen und eine Reihe drastischer Szenen, an deren Bühnenwirkung kaum zu zweifeln ist. Besonderes Interesse aber dürften die hierin ausgesprochenen subjektiven Ansichten des Fürsten erregen, der energisch gegen gewisse Modetorheiten der Zeit zu Felde zieht.

Arthur Nikisch — Dirigent der Komischen Oper? Wie verlautet, schweben in Berlin zwischen Direktor Gregor und Arthur Nikisch, dem Leiter der großen Philharmonischen Konzerte Verhandlungen, die darauf hinzielen, Arthur Nikisch als musikalischen Oberleiter der Komischen Oper zu gewinnen. Nikisch ist nicht abgeneigt, die ihm angebotene Stellung, die ihm eine große Selbständigkeit und glänzendes Einkommen bietet, anzunehmen.

Webers Moderne Bibliothek. Im Verlage von Otto Weber in Heilbronn a. Neckar erscheint **Weber's Moderne Bibliothek.** (Alle 14 Tage ein abgeschlossener Band à 20 Pfg. mit 128—160 Seiten.) Diese bekannte und beliebte Roman- und Novellen-Sammlung umfaßt jetzt 95 Bände mit sorgfältig ausgewählten Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller. Der abwechslungsreiche Inhalt der gut ausgestatteten und hübsch illustrierten Bände trägt jedem Geschmack Rechnung und befriedigt auch weitgehendere Ansprüche, weshalb alle Liebhaber einer interessanten, anregenden Lektüre auf Weber's Bibliothek hingewiesen seien. Bestellungen vermitteln alle Buchhandlungen. Verzeichnisse kostenlos, auch direkt vom Verlage.

Lokales.

* **Wiesbaden,** 20. März 1907.

Jugend und Sport in Wiesbaden.

Der Sportverein Wiesbaden schreibt uns:

Beherzigenswerte Worte, die wohl wert waren, daß sie von einem größeren Publikum mit Interesse gelesen wurden, sind es gewesen, welche ein geehrter Einsender, Herr H., in der Freitagnummer des „Wiesbadener General-Anzeigers" der Stadtverwaltung Wiesbaden zurief. Ein Irrtum ist dem Herrn Einsender aber doch unterlaufen, und die Aufklärung desselben vorzunehmen, fühlt sich der Vorstand im Namen des Sport-Verein Wiesbaden verpflichtet. Der Herr Einsender zählte die Unterstützungen, welche die Stadt den Turnvereinen bei deren Hallenerbauungen (je 1500 Mark) geleistet hat, sowie die 70 000 Mark, welche die Stadt zur Anlage eines Golf- und Polospielplatzes noch leisten wird, auf, und vergißt nicht zu erinnern, daß auch bei einer Uebernahme der Rennbahn große Opfer von seiten der Stadt gebracht werden müssen. Dieses alles ist richtig. Dann sagt aber der Herr Einsender weiter: „Dem Sportverein Wiesbaden hat man keinen Beitrag zu seiner Sportplatzanlage bewilligt, und es ist bedauerlich, daß die Stadt gerade diese Gelegenheit, sich einen großen Spielplatz zur wenigstens zeitweisen Benutzung zu sichern, vorübergehen ließ. Dieses entspricht nicht den Tatsachen. Herr Stadtrat und Oberstleutnant a. D. von Oidtmann, welcher im Auftrage des Magistrats mit dem Vorstand verhandelte, stellte eine eventuelle Bewilligung der vom Sport-Verein nachgesuchten Unterstützung von 1500 Mark in Aussicht, aber unter Bedingungen, welche der Verein nicht eingehen konnte. Es sollte diese Unterstützung auch im Sinne des Gesuchs des Sport-Vereins nur ein einmaliger Zuschuß zur Platzanlage sein. Dahingegen sollte der Verein sich verpflichten, auf 10 Jahre hindurch der Stadtgemeinde die Benutzung des Platzes an 2—3 Wochentagnachmittagen für die unter Aufsicht der Lehrer dort spielenden Schulkinder zu gestatten. Hiermit Hand in Hand gehend, waren natürlich die sanitären Anlagen sowohl als auch die Waschgelegenheit und die Umkleideräume viel ausgedehnter und vollkommener zu gestalten, als wenn der Verein den Platz nur für seinen Sportbetrieb benutzen wird. Die Zinsen von den 1500 Mark Anlagekapital waren 75 Mark, also noch lange nicht ausreichend für die in jedem Jahre vorzunehmende Grassamenaussaat zu dem Spielplatz, der annähernd die Größe der Artilleriekaserne einnimmt. Unter diesen Bedingungen war es dem Verein natürlich nicht möglich, um die eventuelle Unterstützung die Stadtgemeinde weiter anzugehen. Der Sport-Verein hätte mehr Unkosten und Unannehmlichkeiten als Freude durch diese Unterstützung gehabt. Der Stadtgemeinde ist es nicht zu verdenken, wenn sie ihre Spielplätze so billig wie möglich anzulegen sucht, aber etwas Toleranz muß doch auch hier walten. Das an der Aarstraße angekaufte Gelände, 3½ Morgen groß, welches zu Schülerspielplätzen angelegt werden soll, kostet 64 000 Mark. Mit den Erdbewegungsarbeiten und der Platzanlage inklusive der notwendigen Gebäude wird die Gesamtanlage 80 000 Mark kosten = 4000 Mk. Zinsen. Auf dem Platze des Sport-Vereins, der 6¼ Morgen Größe hat, hätte die Stadtgemeinde dasselbe dann geboten bekommen für 1500 Mark Anlagekapital = 75 Mark Zinsen. Gewiß ein gewaltiger Unterschied zwischen 4000 Mark Zinsen und 75 Mark Zinsen. Wir würden Bedingungen eingegangen sein und sind noch jederzeit dazu mit Freuden bereit, um dem Stadtsäckel und damit indirekt den Bürgern eventuell entstehende große Platzkostenanlagen (siehe Aarstraße) zu ersparen, wenn die Unterstützung von seiten der Stadtbehörde, aber dann auch gleichen Schritt hält mit ihren Bedingungen und Forderungen. Wir haben Interesse daran, wie jeder, der auf das Gemeinwohl bedacht ist und an seiner Vaterstadt Interesse hat, der Stadtgemeinde Geldausgaben zu ersparen. Unter der Devise „Gleiches Recht für alle", hoffen wir auch, auf Entgegenkommen rechnen zu können, wenn wir mit einem Vorschlag, welcher der Stadtgemeinde nur zum Vorteil und dem Sport-Verein nicht zum Nachteil gereicht, an die Stadtgemeinde herantreten und dadurch die Sportplatzangelegenheit zu einer befriedigenden Lösung bringen

* **Heimische Künstler.** Oskar Brückner, der berühmte Cellovirtuos unserer Hofbühne, konzertierte am Dienstag, 12. März, in Hannover mit Dr. Richard Strauß aus Berlin (Komponist der „Salome"). In diesem Konzerte wurden nur Kompositionen von Richard Strauß aufgeführt, der Komponist selbst am Klavier. Der „Hannoversche Anzeiger", das erste Hannoversche Blatt, schreibt: Den Höhepunkt des Konzertes bezeichnete fraglos die große F-dur-Sonate für Cello und Klavier, ein tiefgehaltiges Werk, welches eine Fülle glänzender musikalischer Gedanken birgt. Nur Künstler allerersten Ranges dürfen sich mit Erfolg an die Interpretion des höchste Anforderungen stellenden Werkes heranwagen. Gestern fand es eine mustergiltige Wiedergabe durch den Komponisten selbst, der ja längst als vorzüglicher Klavierspieler großen Ruf besitzt, und durch den Kgl. Konzertmeister vom Hoftheater in Wiesbaden, Herrn Oskar Brückner. Ich hörte diesen Künstler, dem ein glänzender Ruf vorausging, zum ersten Male, stehe aber nicht an, rückhaltlos in das allgemeine Lob einzustimmen und ihn einen großen Meister auf seinem Instrument zu nennen, der selten seines gleichen findet. Alle Eigenschaften, die den großen Cellisten ausmachen, vereinigt Brückner in sich. Um es nochmals mit einem Worte zu sagen: Werk und ausführende Künstler bereiteten uns einen hohen künstlerischen Genuß, der uns lange unvergeßlich bleiben wird. Der bekannte Tenor Hans Buff-Gießen erzielte durch seine vortreffliche Gesangskunst ebenfalls große Erfolge in diesem Konzerte.

* **Kaiser-Panorama.** Mit dem Kaiser-Panorama unternehmen wir diese Woche in Serie I eine herrliche Wanderung durch einen Teil der wildromantischen Pyrenäen; u. a. nach Pau mit seinen sehenswerten öffentlichen Gebäuden, Schloß Heinrich IV. usw., nach dem weltberühmten Wallfahrtsort Lourdes, Kloster Betharran, Eaux-Bonnes, Bourboule und Mont Dore. In Serie II wendet sich die Reise nach Ober-Italien, alte liebe Reiseerinnerung auf's lebhafteste in uns weckend, nach dem Lago Maggiore und Como-See. Hier sind zu erwähnen die bekannten Orte Locarno, Laveno, Pallanza, Buveno, Isola-Bella, Blick zum Massenhorn, Mont blanc und Monte Rosa, Como, Moltrasio, Tarno, Bellagos, Varenna, Locco u. a. mehr.

Kleines Feuilleton.

Aus Wien. . . . In Wien stand am Samstag der falsche Graf Madeyski, der in Wirklichkeit R. Pegrisch heißt, wegen mehrfacher Heiratsschwindeleien vor Gericht. Der Fall selbst bietet kein besonderes Interesse, wohl aber ein paar charakteristische Episoden, die sich während der Verhandlungen ereigneten. Wiener Blätter berichten darüber: Die Zeugin Mizzi Soba, zuletzt Tänzerin im „Moulin-Rouge", hat den Angeklagten durch einen Leutnant kennen gelernt. Er gab sich als Sohn eines Ministers aus. Er sagte, es sei mit der Tänzerin Härtell aus, und habe ihr, der Zeugin, nach drei Tagen schon versprochen, sie zu heiraten.

Vorsitzender: „Haben Sie ihn ernst genommen?"

Zeugin (lächelnd): „O nein, wenn einer so rasch das Heiraten verspricht . . ." (Heiterkeit.)

Vorsitzender: „Hat er von Ihnen etwas begehrt?"

Zeugin: „Nein."

Vorsitzender: „Das ist merkwürdig. Sie sind die Einzige, von der er nichts begehrte."

Verteidiger: „Von dem Fräulein kann man außer Geld auch noch etwas anderes begehren." (Heiterkeit.)

Die Zeugin erzählt noch auf Befragen, daß der erwähnte Leutnant nicht den besten Ruf genoß, und entfernte sich hierauf. Nach ungefähr fünf Minuten erscheint die jugendliche hübsche Zeugin wieder und tritt erregt vor den Vorsitzenden mit den Worten:

„Ich bitte, ich habe noch etwas mitzuteilen."

Vorsitzender: „Sprechen Sie!"

Zeugin: „Ich bin auf eine Bemerkung des Verteidigers aufmerksam gemacht worden, die ich hier überhört habe. Ich weise diese Zumutung mit Entrüstung zurück; auch eine Tänzerin kann anständig sein!"

Vorsitzender: „Gewiß, ich glaube, der Verteidiger hat es nicht so gemeint."

Verteidiger (zur Zeugin): „Es ist mir nicht eingefallen, Ihnen irgendwie zu nahe zu treten; ich meinte nur, daß man von einer jungen, hübschen Person doch kein Geld zu verlangen braucht, ich wollte Ihnen ja nur ein Kompliment machen." (Heiterkeit.)

Vorsitzender: „Vielleicht begnügen Sie sich mit dieser Erklärung?"

Verteidiger: „Ja, nur ein Kompliment wollte ich machen!"

Die Zeugin sieht den Verteidiger scharf an, schüttelt mehrmals den Kopf und verläßt den Saal. In seinem Plaidoyer sprach der Verteidiger u. a. über die großstädtischen Vergnügungslokalitäten, die den sittlichen Verfall der Jugend zur Folge hätten. Dort gebe es Tänzerinnen mit echten Diamanten — der Verteidiger nannte hierbei den Namen einer gegenwärtig in Wien gastierenden sehr bekannten französischen Tänzerin —, aber die Kehrseite der Medaille? Diese Diamanten seien mit dem Leibe der Tänzerin bezahlt. — Der Vorsitzende unterbricht den Verteidiger und ermahnt ihn, Abwesende nicht zu beleidigen. Der Verteidiger erklärt, er habe niemanden beleidigt.

Vorsitzender: „Das soll keine Beleidigung sein, wenn Sie einer Person vorwerfen, daß sie ihre Brillanten durch Preisgabe ihres Körpers erworben hat? Woher sind Sie denn, Herr Verteidiger?"

Verteidiger: „Aus Wien!" (Heiterkeit.)

Vom Maskenball in die Kirche. Aus Olmütz wird gemeldet:: Angeklagt waren zwei Schwestern von 22 und 15 Jahren, beide Tabakverkäuferinnen. Die Mädchen hatten die Nacht auf einem vom Katholischen Volksverein veranstalteten Maskenball verbracht. Als sie um 5 Uhr früh vom Balle weggingen, begaben sich beide im Maskenkostüm in den Frühgottesdienst in der Pfarrkirche, wo ihr Erscheinen großes Aergernis unter den Andächtigen hervorrief. Die Mädchen beteuerten weinend, daß sie sich der Ungehörigkeit ihres Benehmens nicht bewußt gewesen. Sie hätten sich nur in die Kirche begeben, da sie den Hausschlüssel nicht hatten und vom Warten im Freien schon ganz erfroren waren. Beim Eintreten in die Kirche hätten sie die Gesichtsmasken, die sie trugen, — kleine schwarze Samtlarven, — nicht abgesetzt, da sie nicht mehr an dieselben gedacht hätten. Sie hätten ganz andächtig gebetet, da sie ja fromme Christinnen seien. Der Verteidiger stellte den Antrag, sämtliche Professoren der hiesigen theologischen Fakultät darüber zu vernehmen, daß ein bloßes Erscheinen einer maskierten Person in der Kirche noch keine Beleidigung der Kirche bedeute. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag ab und sprach die Mädchen frei, da zwar in objektiver Richtung der Tatbestand des Vergehens nach § 303 St.-G. gegeben erscheine, nicht aber in subjektiver Beziehung, da die Angeklagten nach der Ueberzeugung des Gerichtshofes sich der Unzulässigkeit ihrer Handlungsweise nicht bewußt waren.

Dem Vater von sieben Töchtern leuchtet das Gesicht vor Freude, als ihm gesagt wurde, im Salon sitze ein Freiersmann und unterhalte sich mit den Mädchen. „Was ist sein Geschäft?" fragt er, sich nervös die Hände reibend. — „Weinhändler", antwortet die Mutter. — „Weinhändler? Dem Himmel sei Dank!" rief der Vater aus. „Er wird sicher einem der älteren Jahrgänge den Vorzug geben."

Der größte Knicker. Pendennis: „Wer ist der größte Knicker, den Sie kennen?" — Warrington: „Der alte Clofefist. Wenn auf dem Bahnhof am Fahrkartenschalter ein großer Andrang ist, hält er sich immer im Hintergrund, damit er der letzte ist, der sich von seinem Gelde trennt."

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 68 — Donnerstag, den 21. März 1907. — 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Vorschriften

des Ministers für Handel und Gewerbe über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen vom 23. Januar 1907.

I. Die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen erfolgt in den mit den Kgl. Handels- und Gewerbeschulen für Mädchen (z. Zt. in Posen, Potsdam und Rheydt) verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalten.

Die Befugnis zur Ausbildung kann vom Minister für Handel und Gewerbe auch anderen Schulen widerruflich übertragen werden, wenn

1. ein Bedürfnis nachgewiesen ist,
2. diese Anstalten durch ihre Einrichtungen und die zu ihrer Verfügung stehenden Geldmittel die Gewähr für einen erfolgreichen Unterricht bieten,
3. die Ausbildung nach den unter II bis IX erlassenen Bestimmungen erfolgt,
4. dem Minister für Handel und Gewerbe das Recht eingeräumt wird, die mit der Ausbildung zu betrauenden Lehrkräfte zu bestätigen.

Die Befugnis zur Ausbildung kann auch auf einzelne der unter II aufgeführten Lehrfächer beschränkt werden.

II. Es werden Lehrerinnen mit der Lehrbefähigung für folgende Fächer ausgebildet:

a) Kochen und Hauswirtschaft,
b) einfache und feine Handarbeiten, sowie Maschinennähen,
c) Wäscheanfertigung,
d) Schneidern,
e) Putz,
f) Kunsthandarbeiten,
g) Zeichnen.

III. Die Lehrbefähigung, die auch für mehrere Fächer erworben werden kann und für jede Lehrerin vom Minister für Handel und Gewerbe erteilt wird, setzt voraus:

1. die Ausbildung in einer der unter Ziffer I aufgeführten Lehrerinnenbildungsanstalten und die Ablegung der Fachprüfung vor der zuständigen Prüfungskommission (s. IV bis VII),
2. die Ausübung einer mindestens halbjährigen praktischen Tätigkeit (s. VIII).
3. die Zurücklegung eines Probejahres (s. IX).

Die Erfüllung dieser Bedingungen ist durch Vorlegung von Zeugnissen nachzuweisen.

IV. Zur Aufnahme in die Lehrerinnenbildungsanstalten ist erforderlich:

1. ein für die Ausübung des Lehrerinnenberufs ausreichender Gesundheitszustand (amtsärztliches Attest),
2. ein guter Leumund (polizeiliches Führungsattest),
3. bei Minderjährigen die schriftliche Einwilligung der Eltern oder deren Stellvertreter,
4. ein Alter von mindestens 19 und höchstens 27 Jahren (Geburtsurkunde); Ausnahmen sind mit Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe gestattet,
5. der erfolgreiche, durch Vorlegung des Abgangszeugnisses nachzuweisende Besuch einer höheren Töchterschule mit mindestens neunjährigem Kursus oder der Besitz der entsprechenden, durch Ablegung einer Aufnahmeprüfung nachzuweisenden Kenntnisse,
6. für diejenigen, welche die Lehrbefähigung unter IIa erwerben wollen, die Ablegung der Prüfung als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde gemäß den Bestimmungen der vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erlassenen Prüfungsordnung vom 11. Januar 1902,
7. für diejenigen, welche die Lehrbefähigung unter IIb bis f erwerben wollen, die Ablegung der Prüfung als Lehrerin der weiblichen Handarbeiten gemäß den Bestimmungen der vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erlassenen Prüfungsordnung vom 22. Oktober 1885,

   Zu 6 und 7. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen muß in einer vom Minister für Handel und Gewerbe als geeignet anerkannten Unterrichtsanstalt erfolgt sein;
8. für diejenigen, welche die Lehrbefähigung unter IIg erwerben wollen, der Nachweis hinreichender zeichnerischer Begabung.

V. Die Ausbildung beträgt für die Fächer
unter IIa—d je 1 Jahr,
unter IIe je ½ Jahr,
unter IIf je 2 Jahre,
unter IIg je 3 Jahre.

Das Unterrichtsjahr soll 40 Wochen und die Woche 30 Unterrichtsstunden umfassen.

VI. Die Ausbildung erfolgt nach dem vom Minister für Handel und Gewerbe vorgeschriebenen Lehrplan.

VII. Nach dem Abschluß der Ausbildung in der Lehrerinnenbildungsanstalt ist eine Prüfung von den vom Minister für Handel und Gewerbe eingesetzten staatlichen Prüfungskommissionen abzulegen. Das Prüfungsverfahren wird durch eine besondere Prüfungsordnung geregelt.

VIII. Die praktische Tätigkeit dient zur Ergänzung der in den Lehrerinnenbildungsanstalten erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und muß in dafür geeigneten größeren gewerblichen und hauswirtschaftlichen Betrieben (Schneider-, Wäsche-, Stickerei- und Musterzeichen-Ateliers, für Kochen und Hauswirtschaft in Speisehäusern, Kasinos, Krankenhäusern usw.) erfolgen.

IX. Während des Probejahres sollen die Lehrerinnen die zur Ausübung ihres Berufs erforderliche Uebung im Unterrichten erlangen. Das Probejahr muß an den staatlichen Handels- und Gewerbeschulen für Mädchen oder an solchen Schulen abgelegt werden, die hierfür vom Minister für Handel und Gewerbe als geeignet bezeichnet sind.

Die Probekandidatinnen haben sich zur Ueberweisung an eine geeignete Schule unter Einreichung des Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse beim Landesgewerbeamt zu melden.

X. Diese Bestimmungen treten am 1. Oktober 1907 in Kraft. Für die zu diesem Zeitpunkt bereits in der Ausbildung begriffenen Mädchen können vom Minister für Handel und Gewerbe Ausnahmen von obigen Bestimmungen zugelassen werden.

Diese Vorschriften werden hiermit veröffentlicht. 3177

Wiesbaden, den 13. März 1907.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 70 lfdm. Betonrohrkanal des Profiles 30/20 cm in der Schenkendorfstraße vom bestehenden Endschacht bis zur Klopstockstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. März 1907, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1907.

3233 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **85 lfdm. Betonrohrkanal des Profiles von 30/20 cm.** in der **Scheffelstraße** von der Kleiststraße bis zur Kloppstockstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. März 1907, vormittags 10¼ Uhr,

im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1907.

3332 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **162 lfdm. gemauertem einringigen Kanal des Profils 110/60 cm, am Gutenbergplatz bezw. Kloppstockstraße,** vom Einsteigeschacht im Gutenbergplatz bis zur Scheffelstr., sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken u. nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. März 1907, vormittags 10¼ Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist. 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1907.

3231 **Städtisches Kanalbauamt.**

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. April d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (II. Stock) zwei mit der Hauptfront dem Hauptbahnhofe gegenüber belegene Bauplätze nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind dieselben wie bei der ersten Versteigerung. Sie liegen mit einer Zeichnung von 10—12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags auf Zimmer 44 zur Einsicht aus und können gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. (Bedingungen 50 Pfg., Zeichnung 1 Mk.) Interessenten zugeschickt werden.

Wiesbaden, den 19. März 1907.

3577 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Lieferung von **300 000 kg Pflasterkitt** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, lieferbar voraussichtlich in den Rechnungsjahren 1907, 1908, 1909 und 1910 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Pflasterkitt" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. April 1907, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen. 3350

Wiesbaden, den 16. März 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Niederwaldstraße und dem anschließenden fertig bebauten Teil der Kleiststraße, zwischen Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring, soll im April mit dem Umbau der provisorischen Pflasterfahrbahn in definitive Pflasterfahrbahn begonnen werden. Bis dahin müssen noch alle fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. März 1907.

3349 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung.

In der Rheinstraße (Vorgartenstraße) zwischen Adolf- und Karlstraße soll im April mit dem Umbau der Fahrbahn und Gehwege in Kleinpflaster bezw. Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen. 3301

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung

In der **Sonnenbergerstraße** zwischen Rößlerstraße und Chaisenweg soll im März d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und des südlichen Gehwegs in Kleinpflaster bezw. Bekiesung begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücks-Eigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

1120 **Städtisches Straßenbauamt**

Für eine kleine Werkstätte werden folgende gebrauchte gut erhaltene Maschinen zu kaufen gesucht:

1 Drehbank für maschinellen Antrieb,
1 Lochstanze für Löcher bis 20 m/m Durchmesser, in Eisen von 8 m/m Stärke,
1 Feldschmiede mit Kohlenbehälter,
1 Blechschere für Bleche bis 6 m/m Stärke,
1 Richtplatte von 600×600 m/m Stärke.

Die Abmessungen von 2 und 3 können auch etwas größer oder kleiner sein.

Gefl. Angebote mit genauen Angaben, auch des Fabrikats sind zu richten, an das städtische Maschinenbauamt, Friedrichstraße No. 15.

3549 **Städtisches Maschinenbauamt.**

Bekanntmachung.

Wer übernimmt das **regelmäßige Waschen** von Arbeiteranzügen und Staubmänteln von der Kehrichtverbrennungsanstalt?

Preisangaben sind dem Obermaschinisten der Kehrichtverbrennungsanstalt bei der Gasfabrik baldigst zu machen.

3548 **Städtisches Maschinenbauamt.**

Bekanntmachung.

Drei weibliche Arbeiterinnen werden gegen einen tägl. Lohn von 2 Mark zum 2. April cr. gesucht.

Gesunde und arbeitsfähige jüngere Personen wollen sich alsbald vormittags zwischen 8—1 Uhr, oder nachmittags zwischen 3—5 Uhr bei dem Schlachthofdirektor Thon, im städtischen Schlachthaus melden.

Wiesbaden, den 19. März 1907.

3634 **Städt. Säuglingsmilchanstalt.**

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünfzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge (1/2 Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den **bisherigen Formen** geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht.

Die Letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechslung von Jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

Wiesbaden, den 20. November 1906.

Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 9. März 1907.

3303 Der Polizeipräsident: **v. Schenck.**

Lieferung von Viktualien etc.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist auf die Dauer eines halben Jahres und zwar vom 1. Mai bis 31. Oktober 1907 nachstehendes zu vergeben:

Los 1, ca. 1000 Kg. Zucker, 2000 Kg. Salz, sowie alle übrigen Viktualien;

Los 2, sämtliche Gemüsearten, als Rotkraut, Weißkraut, Sauerkraut, Wirsing, grüner und Feldsalat, Brech- und Schnittbohnen, Suppengrünes und Zwiebeln, von jeder Sorte ca. 2000 Kg.

Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **5. April 1907** einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werde

Wiesbaden, den 18. März 1907.

Die Küchenverwaltung
des 2. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches) Nr. 80. 3544

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seither innegehabten **Plätze in der Hauptsynagoge, Michelsberg,** für das Jahr 1907/08 weiter behalten wollen, werden hiermit ersucht, dies

bis zum 23. März ds. Js.

auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, mündlich oder schriftlich anzeigen zu wollen, **da nach dieser Zeit über die Plätze anderweitig verfügt wird.**

Wiesbaden, den 1. März 1907.

Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.

2036 Der Vorsitzende: **Simon Heß.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Nach Verfügung der Königlichen Regierung Abteilung für Kirchen- und Schulwesen vom 2. Februar d. J. können diejenigen Kinder, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 geboren sind, nur dann aufgenommen werden, wenn von Seiten der Eltern der Nachweis der körperlichen und geistigen Entwicklung durch ein ärztliches Zeugnis erbracht ist. Diejenigen Eltern, deren Kinder in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 geboren sind, werden ersucht, das betr. Zeugnis bei dem Hauptlehrer einzureichen, oder am Aufnahmetermin vorzulegen. 3005

Sonnenberg, den 11. März 1907.

Der Bürgermeister.
In Vertr.:
Dr. Kado, Regierungs-Referendar.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich **Donnerstag, den 21. März cr., vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, die zu dem **Nachlaß des verstorb. Herrn Rentner vom Stein** gehörende **Mobilien, Weißzeug, Kleider** 2c. als:

1 Kameeltaschengarnitur (1 Sofa u. 2 Sessel), 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 2tür. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 2 französische komplette Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 komplette Fremdenbetten, 1 Gesindebett, 1 2tür. und 2 1tür. Kleiderschränke, 1 3teilige Brandkiste, Kommoden, Konsole, Tische, Stühle, Sessel, Nipp-, Näh- und Bauerntische, 1 Flurtoilette, Garderobenhalter, 1 schöner Pfeilerspiegel mit Trumeaux, verschiedene andere Spiegel, 1 Regulator, 1 Standuhr, 1 Thermometer, 1 Barometer, Etagere, Blumentisch, Palme, Gummi- und Tannenbaum, Oelgemälde und Stahlstichbilder, Teppiche, Vorhänge, Linoleum, antike und andere Vasen, Nippsachen, Weißzeug, Herrnkleider, Herrenwäsche 2c., 1 komplettes Eßservice für 12 Personen, 1 Kaffee- und Teeservice, 1 3flammiger Gaslüster, Lampen, 1 Tafelwage, eine große Partie Bücher (kompl. Werke), 1 Meyers Konversationslexikon, 1 fast neuer Gaskocher mit eisernem Gestell, eine Partie Porzellan, Glas, Kristall, Leuchter, 1 6läufiger Revolver, Koffer, 1 Stehleiter, 1 Wäschemangel, 1 Küchenschrank, 2 Anrichten, Küchentisch, Küchen- und Kochgeschirre und vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Hause

Oranienstraße 20,
II. Etage dahier.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2.**
Telephon 1847. 3473

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die in der gestrigen Generalversammlung auf **acht Prozent** festgesetzte Dividende für 1906 kommt **auf die vollgezahlten Geschäftsanteile**

vom 18. März bis 28. März d. J., vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
vom 30. März ab nur vormittags

an unserem **Schalter Nr. 13** (Obergeschoß) gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben von M. 500.— noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes derselben Ende 1906 **einzureichen** und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen. 3330

Wiesbaden, 16. März 1907.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schleucher.

Kneipp-Verein.

Freitag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr, findet im **Wahlsaale des Rathauses ein**

Vortrag

des Herrn **Dr. med. Moeser** aus Stuttgart statt.

Thema: **„Wozu leiden wir Schmerzen und wie können und dürfen wir Schmerzen stillen?**

Unsere Mitglieder haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

3423 **Der Vorstand.**

Achtung! Achtung!

Spezial-Anfertigung von Schuhen und Stiefel für Platt- u. leidene Füße jeder Art.

Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit.

Aerztlich empfohlen.

Viele Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten.

Reparaturen prompt und billig.

Ferd. Volter,
Schuhmachermeister, Hellmundstraße 40. 1937

Mischobst Ringäpfel, Kirschen, Mirabellen, Pflaumen, Birnen, Feigen **30 Pf.**
bess. Sorten Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.
Neue franz. Pflaumen Pfd. 18 Pf., bis 80 Pf., Ringäpfel Pfd. 45 Pf., Gemüsenudeln Pfd. 24 Pf., Hausmacher Nudeln Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.
F. Schaab, Grabenstraße 3.
Sämtliche Kolonialwaren zu billigsten Preisen. 4620

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland.
Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd".
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt."

Täglich 16—44 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich. 3458

Auflage:
über 55,000
Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ in ganz Nord- und Mittel-Bayern.

Anzeigenpreise:
20 Pfg. im Inseratenteil. **60 Pfg.** im Reklameteil.

Beilagen
für die Gesamt-Auflage 215 Mark.
Verlangen Sie Probe-Nummern.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

54. Jahrgang

Aelteste, umfangreichste und **gelesenste** der in **Cassel** herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe.** Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kursberichten 2c. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preußischen Klassen-Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlichster Weise politische, lokale u. provinzielle Artikel** und **Berichte,** ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglich großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst,** sowie der **Musik** wird in der Besprechung besonders Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz.**

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post **3 Mark vierteljährlich.**

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger" zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer **„Die Plauderstube",** ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen **Plakat-Fahrplan,** sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender.** 3468

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch wird sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige **Gelegenheitskäufe** offeriere ich:

950 eleg. Herren-, Konfirmanden- u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einz. Hosen und Westen, süddeutsche Ware, mod. Stoffe, tadell. Sitz, aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume. 2948

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5
(Berliner Kleider-Fabrik).
Schwalbacherstr. 30 1. St. (Alleeseite).

Physikalische Heilanstalt „Adolfsbad",
Wiesbaden, Friedrichstr. 46, nächst der Schwalbacherstr.
Elektr. Lichtbäder. Wechselstrombäder. Heißluft- und Dampfbäder. Medizinalbäder aller Art. Hand- und Vibrationsmassage. 3481

Miethgesuche

Älteres reinl. kinderl. Ehepaar sucht kleine freie

Wohnung

gegen Hausarbeit. Off. u. R. 50 an die Exp. d. Bl. 3396

Tüchtige junge Leute suchen sofort oder später eine kleine, gutgehende bürgerliche

Wirtschaft.

Offerten u. Z. 3407 an die Exped. d. Bl. 3409

Eine schöne

3-Zimmerwohn., 2. Etg.

in besserem Hause in ruhig. Lage Wiesbadens od. Umgegend, suchen 2 Damen (Witwe u. d. Tochter), per 1. Juli oder später. Ausführl. Off. m. Preisangabe sub. **H. 3516** an d. Exped. d. Bl. erb. 3516

2 Part.-Zim.

für Bureauräume im Südviertel zum 1. April gesucht.
Offerten m. Preis sub. Z. 3585 an die Exp. d. Bl. 3585

Vermiethungen

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, 1. Et., per Anfang April zu verm. Näh. nur part. daselbst. Besichtigung Mittwochs und Samstags 10—12 Uhr. 9163

Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstr., 6 Zimmer, Parterre-Wohn., mit viel. Zubehör und Garten, für 1200 M per April od. 1. Juli zu verm. Näheres das. von 2—4 Uhr nachm. 2111

5 Zimmer.

Gerichtsstr. 5, sch. 5-Zimmer-Wohn mit Zubh., daselbst eine Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. 368

Jahnstr. 20, sch. 5-, event. 6 Zimmer-Wohnung (1. Etage) mit Zubehör auf sof. zu verm. Näh. part. 910

Klarenthalerstr. 2 und Ecke an der Ringkirche, 3. Et. links, herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn., event. mit 2 gr. Frtsp.-Zim. per April zu vermieten. Näh. part. r. 9496

Adelheidstraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstr. 1 5 Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 9802

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a die Exp. d. Blattes. 3630

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27 d, Bel-Etage, fünf Zimmer, auch mehr, Bad, Veranda u. eigenem Ausgang nach der Kurpromenade, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 2791

4 Zimmer.

Bleichstraße 41, Bdh. 2. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, nebst 2 Mansarden und 2 Kellern m. Zubehör per sofort oder 1. April 07 zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts. 9168

Oranienstraße 38 Wohn. von 4 Z m., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu v. Näh. Hth. p. 9076

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Nortmann. 9867

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. das. 7471

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3 Zim. u. Zubehör gl. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. part. 2892

Adlerstraße 69, part., drei gr. Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. St. r., oder Wörthstraße 19, 2. 9612

Arndtstraße 1, schöne 3 Z.-W. sof. zu vermieten. 3535

Bismarckring 31, l. l., Wohn., 3 Zimmer und Küche, im Hth. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2280

Blücherstr. 20 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links 1354

Blücherstr. 40 in meinem Neubau sind schöne 3-Zimmer- und 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub. auf 1. Jan. ed. später preisw. zu vermieten. Näh. Blücherstraße 25, im Kontor od. Rheinstraße 88, 1. 2235

Dotzheimerstr. 101, Hth., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub 2187

Dotzheimerstr. 108, gr. 3-Z.-Wohn. (2. St.) nebst Bad und Badeofen mit reichl. Zubeh. sof. oder später zu verm Näheres 1. St r., bei Becker. 3573

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor. 9085

Eleonorenstr. 3 ist 1 freundl. Mansardwohnung von 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. 3222

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844
Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustr. 11, 1. u. 2. Et., große 3-Zimmerwohn. m. Zub. per 1. April zu vermiet. 9482
Näh. Laden.

Hellmundstr. 6, 3 Zim. und Küche, Hth., 1. St. p. 1. April zu vermieten. 1816

Herderstr. 23, 1., sch. 3-Zim.-Wohn. m. B ab 1. April mit Mietnachlaß sof. zu verm. 2384

Nettelbeckstr. 11, 1. Et., Bdh., 3-Zimmerwohn. per sofort oder 1. April zu verm. 9058

Nikolasstr. 23 Dachst.-Wohn., i. Abschluß, 3 Zimmer, Küche, Kohlenaufzug, 2 Keller, in fein. Hause zu vermieten. Zu erfr. part. 2528

Rauenthalerstr. 5, Mtbh., ist eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche, auf 1. April od. spät. zu vm. Näh. Bdh. p. 3438

Rauenthalerstr. 7 große 3-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 1. l. 967

Rauenthalerstr. 8, Mtbh., 1. Et., 3-Zimmerwohn., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. M. bei Nortmann, part. 1514

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Riehlstr. 13, Hth., sch. 3-Zim.-Wohnung billig zu vm. Näh. Bdh. part. 3164

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zim. auf gleich od. spät. zu v. 1872

Roonstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. part. 8999

Roonstraße 22, Hth. 2. St., sch. 3-Z.-Wohn., Pr. 350 Mk. per 1. April 07 zu verm. Näh bei Mussel, Bülowstr. 7, p. 9169

Schachtstraße 5, Bdh 1., drei Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 9955

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 9959

Scharnhorstr. 38, 2., Wohn., 3 Zim., Küche, Bad, Mans. u. Keller, per 1. April zu verm. Preis 500 Mk. 3199

Wallauferstraße 7, M., 2 d. Z.-Wohn., part. u. Dachz., zu vm. Näh. Bdh. part. 1752

Biebrich.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946
Frankfurterstraße 19

2 Zimmer.

2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige, kleine Familie z. vm. Näh in der Exp. d. Bl. 2805

Adelheidstraße 49 2 Mans.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort an ruh. Leute ohne Kinder zu vm. Näh Bdh. part. 9727

Adlerstr. 33 sch. 2-Z.-W. im Abschluß mit Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Laden. 3488

Bleichstr. 21, 3., 2 Zim. mit Zubeh. mit Nachl. zu vermieten. Näh. das. bei Schmidt. 3248

Bleichstr. 19, 2 Z., Küche u. K. per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh part. 2569

Dotzheimerstr. 80, 1. Stock, Mansardwohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2343

Dotzheimerstr. 98, Bdh. hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstraße 101, schöne Zweizimmerwohn. im Abschluß zu verm. 2489

Vordere Dotzheimerstr., zwei Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu verm. Ausk. Goethestraße 1, 1 St. h. 2476

Dreiweidenstr. 6, Hth., 2 Zim. und Küche per April zu verm. Näh Bdh. part. 1754

Ellvillerstraße 14 2-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Bdh., part. l. 200

Faulbrunnenstraße 10 Mansarden zu verm. N. 1. r. 3019

Feldstr. 25, eine Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, an ruh. Leute auf 1. April zu vm. 2982

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. lin's. 1458

Goldgasse 21, sch. 3-Zimmerwohnung, event. 2-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. 2383

Grabenstr. 20, Frtsp.-W., 2 Z., K. u. Keller zu vermieten. Näh. Parterre. 3539

Neubau Heilmann,

Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9—5 Uhr tägl. Näh daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Hirschgraben 16, kl. 2-Zim.-Wohnung mit Zubeh. zu vm. Näh. part. r. 872

Hochstätte 13 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu v. 3363

Jahnstr. 20, 2-Zimmer-Wohn. (Mansarde) per 1. April zu verm. Näh. part. 698

Kellerstr. 11, 2 Zimmer und Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. Bdh. part. 257

Luisenstr. 41, Hth., Wohnung 2 Zim u. Küche, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst part. 9079

Ludwigstr. 20, 2 kl. Dachwohn. zu vermieten. 3581

Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse, Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 7991
Lederhandlung Marx.

Nettelbeckstraße 11, Hinterh., 2-Zimmer-Wohn. per sof. oder 1. April zu verm. 9039

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten 8593

Rauenthalerstr. 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohn., 2 Zim. und Küche, auf 15. April oder später zu vermieten. Näheres Bdh. part. 3439

Rauenthalerstr. 7, Mittelbau, sch. 2-Zim. Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. Bdh., l. r. 963

Rauenthalerstraße 8, Mtbh. 1. Etage, 2-Zimmerwohn., Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näh. M. bei Nortmann, part. 1513

Rheinstr. 20 Part.-Wohnung für Bureauzwecke, Speisewirtsch. oder dergl. geeignet, sofort zu verm. Auskunft 2893
Dotzheimerstraße 7, part.

Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. das. 8825

Rheingauerstraße 8, part. r., Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, z. verm. 1876

Saalgasse 16, Hth. 2., 2 Zim., Küche, Kammer auf sof. oder 1. April, k. a. Werkst. abgegeben werden. Näh. das. 1763

Schachtstr. 25, eine kl. Wohn. zu verm. 2974

Schachtstraße 30 2 heizbare ineinandergehende Mansarden sof. zu verm. Näh. part. 3105

Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr., 3- u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 9297
Näh. im Laden.

Schierstein erstr 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Mtbh., part. rechts. 2646

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. part. 1066

Eine schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 20, 4. St. **Wilhelm Seulberger.** 1064

Schiersteinerstr. 62, 2 Zim. und Küche zu verm. 1587

Zwei Zimmer

und Küche per 1. April zu verm. Näh. bei Georg Jäger, Schwalbacherstraße 27 3431

Schwalbacherstr. 28, eine kl. 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Näh. daselbst part. 3288

Webergasse 52 2 Zimmer, Küche (im Abschluß) zu verm. 3066

Walramstraße 25 große 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller im Abschl. auf 1. April zu vermieten. Näh. Lad 3456

Webergasse 56, 2 Zim. und Küche 2c. zu verm. Näheres 1. l. 9347

Wellritzstr. 21, 2 Zimmer und Küche p. sof zu verm. Monatl. 20 M Näh im Laden. 3536

Werderstr. 3 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf April zu vermieten. Näh part. rechts. 2497

Zietenring 14, Hinterh. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße. 2986

Zietenring 15, Seitenb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2987

Schierstein, Jahnstraße 6, 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 1 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche billig zu vermieten. 3209

1 Zimmer.

Adlerstr. 40, 2 Dachzimmer für 12 Mk monatl. zu vermieten. 3554

Adlerstr. 69, part. ein großes Zim., Küche u. Keller auf gl. oder später zu verm. Näheres das., 2. St. r., oder Wörthstraße 19, 2. 2619

Bismarckring 5, Mansarde an solide ältere Person zu verm. Näh part. 3442

Bleichstraße 19, 1 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. Bdh. part. 2568

Bleichstr. 35, Bdh. part., erh. reinl. Arb. sch Logis. 3425

Dotzheimerstraße 101 schöne 1-Z.-Wohn. im Abschl. 2488

Feldstraße 10, Mans.-Wohn., 1 Zim. und gr. Küche per sof. oder später zu verm. 1539

Helenenstr. 25, Gth. Frtsp., 1 Zim. und Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 9080

Hochstätte 13 1 Zim. u. Küche auf 1 April zu verm. 3367

Jahnstraße 1. Schöne Frontsp. Küche und Keller an k. Familie per 1. März zu vermiet. Näh. Karlstraße 17 part. 9810

Kirchgasse 19 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. bei Döring. 1784

Ludwigstr. 18, 1 Zimmer und Küche sof. z. verm. 3510

Marktstraße 12 mehrere 1 Zim. u. Küche von 16 Mk. an per 1. April zu verm. 3317
H. C. Hoffmann.

Leere Zimmer etc.

Jahnstraße 20 2 leere Zimmer 1. u. 2. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. 697

Körnerstr. 7 2 leere Mans. zum Möbeleinstellen zu verm. 2672 Näh. part.

Philippsbergstr. 36 leere Zim. an ruh. saubere Leute zu vermieten. 2553

Rheinstr. 48, pl. großes, leeres Part. Zimmer zu verm. 3331

Westendstr. 26, part. l., eine leere Mansarde mit Kochofen sofort zu verm. 3507

Yorkstraße 22, 1 oder 2 Mans. (leer) für Möbel einzustellen zu verm. Näh. im Lad. 3197

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 59 H. p. r. erhält reinl. Arbeiter schöne Schlafst.

Dotzheimerstr. 11 H. 4., erhält ein junger Mann Kost u. Logis 3549

Drudenstr. 5, Bdh. p., bei Schirg, möbl. Zimmer an zwei bessere Arbeiter zu verm. 3430

Eleonorenstr. 3, 2. St. rechts, freundl. möbl. Zim. billig zu vermieten. 3429

Ellvillerstr. 14, M. 2 l., erh. zwei Arb. schön. Logis. 3324

Gerichtsstraße 5 s. bei Jung, möbl. Mans. a. saub. Arbeiter od. Mädchen, wöchentl. 3 M. o. 1. Apr. z. verm. 3341

Goldgasse 21, 2., möbl. Zim. mit 2 Betten an Geschäftsfräul. sof. zu verm. 3487

Schönes Logis, mit od. ohne Kost. Göbenstr. 15 H 2 l. 3525

Helenenstr. 16, Bdh. 2., erh. reinl. Arb. Logis. 3561

Hellmundstr. 6, 2. l., schön möbl. Balkonzim. zu vm. 3501

Hellmundstr. 30, 1., möbl. Zimmer m. Pens. frei. 3607

Hermannstr. 17, 1 mobl. oder unmöblierte Mansarde zu vermieten. 2980

Karlstraße 31 3 r. Freundl. möbl Zimmer p. 1. April zu vermieten. 3527

Karlstraße 37 eleg. m. Wohn. und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm N. 2. Et. l. 15

Moritzstr. 45, Mtbh., 2. r., sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 3586

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Nerostr. 6. 9817

Nikolasstr. 33, l. St. Pension Heurich, am Hauptbahnhof, mbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig auf Tage, Wochen und Monate. 2475

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Oranienstr. 27, Bdh., Mans. rechts. 5087

Oranienstr. 27, 2. links, erhalten anst. Arb Logis. 9084

Roonstr. 8, part. l., schönes Logis mit 1 oder 2 Betten zu vermieten 2077

Roonstraße 20 p. Schön. Mans a. r. B. z. verm. 3521

Röderstraße 19 l. l., freundl. möbl. Mans. z. verm. 3526

Römerberg 28, Hth. 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang chrstl. i. Mann sofort zu vermieten. 3475

Scharnhorststraße 27, 3., Hth., saubere Schlafstelle an Arbeiter oder Mädchen sofort zu verm. 3415

Sedanstr. 6, Bdh., 1. Et. r., möbl. Zim. 1 Bett, sowie Zim. mit 2 Betten (Kochgelegenheit) zu vermieten. 3583

Freundl. möbl. Mans. zu vermieten. Näheres Seerobenstraße 11, Mtbh. p. 7128

Webergasse 38, 2, möbl. Z. zu vermieten. 1631

Wellritzstraße 3, 1. St., gr. möbl. Zimmer zu verm. 3467

Wellritzstr. 19, ein schönes gr. Zim. mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter zu verm 1288

Wörthstr. 13, 2., eleg. möbl. Salon (Balkonzimmer mit g. Piano) u. Schlafzimmer ganz od. geteilt, bei alleinstehender Witwe zu verm. 3454

Yorkstr. 7. B. 1. r., finden r. Arbeiter sch Logis mit od. ohne Kost. 3493

Zimmermannstr. 3, Hth. 2., frdl. möbl. Zimmer m. 2 Betten per sofort billig zu verm. 964

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-R. u. K. Näh. Karlstr. 39, p. l. 8782

Schöner Laden

mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näheres Goldgasse 2b,
2819 **Rapp Nachf.**

Laden Grabenstraße 6

per 1. April 1907 zu verm.
Näh. Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 3001

Grabenstraße 17 großer Laden mit Nebenräumen als Metzgerei oder Bureau billig zu verm. Näh P. Walther. 3433

Laden, Ecke gr. Burgstr. 12 u. Herrenmühlgasse 1, p. 1. April zu verm. Näh. das. 884

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten.

Karlstr. 36, 1. Et., 1 Laden mit Wohn., geeignet f. Papierhandlung u. Schreibmaterial, ferner 1 Laden mit Wohnung, geeignet für Eier- und Butter- oder Südfrüchten- und Gemüsehandlung, zu verm. 2431

Kiedricherstraße 8, nächst der Dotzheimerstraße, schöner billiger Laden für Lebensmittel usw., event. auch Wohn. Front Spitz. 9808

Michelsberg 8, Gemüseladen, kann Geschäftsfräulein od. Herr möbl. sep. Zimmer mit Pension per Woche 12 Mk. erh. 3474

Scharnhorststraße 12 großer Eckladen mit 3-Zim.-Wohnung und allem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Derselbe eignet sich spez. f. Drogerie oder ähnl. Geschäft. 9298

Eckhaus Webergasse und Büdingerstraße Laden, Wohnung u. Zubehör, f. Metzgerei eingerichtet, oder auch für jedes andere Geschäft pass., auf ersten April zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres 16
Webergasse 56, 1. links.

Schierteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtbh., part. rechts. 4246

Schwalbacherstr. 5, 2, ein schöner Laden mit Hinterzimmer per 1. April zu verm. 438

Westendstraße 32, Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 9838

Yorkstraße 4 1. l., ein Laden mit Wohn. zu verm. 1443

Geschäftslokale.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft mit schöner Einricht. u. ev. 2—3-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April z. vm. Off. u. A. D. 202 an die Exp. d. Bl. 9060

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, n. d. Postamt 3 bel. (mehr. Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist m. groß. Packraum, Bureau, hydr. Fahrstuhl, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sof. od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. das., 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts 9508

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, Mtbh. r., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager-, Ausstell- od. Werkstattsräume, 6,50×5,00 m, einteilig u. Wunsch, mit od. ohne 2-Zim.-Wohnung per April od. spät. zu vermieten. Näh. 23
Karlstraße 33, p. l.

Werkstätten etc.

Werkstätte

zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Adlerstraße 53. Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Remise zu verm. 8190

Stallung für 2 Pferde, Wagenremise u. Wohnung v. 2 Zim. und Küche, event. m. Gartenland billig zu verm. 9825
Biebrichter Höhe, Grenzstr. 5.

Blücherplatz 2 2 Räume, für jedes Geschäft passend, billig zu vermieten. Näh. 3002
Adelheidstraße 10, Hth. part.

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sonn.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkell. mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Göbenstraße 2, schöne helle Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Bdh., part r. 9707

Helenenstr. 24, ein **Flaschenbierkeller** zu vermieten. 9016

Hellmundstr. 26, 1. Stock, **Stallung** für 3—4 Pferde mit oder ohne Wohn. per 1. April zu vm. Näh. das. 1757

Kirchgasse 24, eine kl. Werkstatt zu verm. Näh. im Nähmaschin.-Laden. 3541

Lagerplätze, 2242

große und kl., zu verm. a. Wunsch mit Wasserleitung, a. f. kl. Gärtchen sehr geeignet. N. Mainzerstr. 62.

Rauenthalerstr. 8 Stallung für 2 Pferde, Futterraum u. Sprich. per sofort zu verm. N. Mitt., bei Nortmann, part. 1515

Rheingauerstr. 8, p. r., eine Werkstatt nebst Lagerraum, auch als Bureau zu verm. 2264

Werkstätte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7982
Schwalbacherstraße 23.

Schwalbacherstr. 57, sehr helle kleine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. 3569

Walramstraße 25 gr. Schlosserwerkstätte mit Vor- und Hinterhof auf 1. April zu verm. Näh. Laden. 3457

Yorkstr. 7, eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten 6565

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Zimmermannstraße 3. part., Stallung für 6 Pferde mit Futter- und Wagenraum, auch getrennt, zu verm. 9687

Zietenring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. billig zu verm. Näh. beim Verwalter. 9686

Zietenring 14 Lagerkeller, für Flaschenbierhändler sehr geeignet, von ca. 38 Qmtr. Grundfläche, event. mit Wohnung per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bur. der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße. 2985

Zietenring 14 im Vorderhaus, Seitenbau, Bureauräume per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstr. 2984

Kaufgesuche

Kaufe
Champagnerflaschen,
per Hundert 2.50 Mk.
Carl Hattemer,
3623 Dotzheimerstr. 74.

An- und Verkauf
von gut erhaltenen Möbeln, sowie Betten u. sonstige Gebrauchsgegenstände bei 2797
Aug. Knapp. Moritzstr. 72, Gth.

Zahle stets die höchsten Preise für altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Knochen u. Lumpen, Gummi u. Neutuch abfälle. Gestrickte Wollumpen Kilo 55 Pfg., Teller u. Schüsseln aus Zinn Kilo 2.50 Mk. 516
Adolf Wenzel,
Wiesbaden,
Dotzheimerstraße 88.

Piano,
wenig gebraucht (Nußb.), z. kaufen ges. Offerten zu richten 3530
Schwalbacherstraße 11 1

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20, für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—. Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26, Laden. 1010

Einen gut erhaltenen
Eisschrank
zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. G. 3516** a. d. Exp. 3517

Verkäufe

Herrschaftliches Fuhrwerk, Fuchsstute,
5jähr., flotter Gänger, elegante Haltung, nebst gutterhaltenem
Jagdwagen
und neuem Geschirr preiswert zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3062

Ein ein- u. doppelsp. eingef. 4jähr. **Pferd,** event. als leichtes Reitpferd zu benutzen, zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 2461

Kanarien-Weibchen (echt Seifert) u. eine große Vogelhecke zu verk. Friedrichstr. 14, 1. 3608

Schön singende Kanarienhähne
preiswürdig abzugeben. Näheres Bismarckring 25, bei 1288
Moog 2.

Kanarienhähne
u. Weibchen, Heckkäfige, Gesangskasten wegen Aufgabe der Zucht billig zu verkaufen 3494
Weilstraße 14, Gth. 3. l.

Mehlwürmer, 100 Stück 25 Pfg., zu verk. 3619
Moritzstr. 44. 1. r.

Ein Doppelspänner-Fuhrwagen billig zu verk 3283
Scharnhorststraße 34.

Ein fast **neuer Wagen,** für Metzger, Bäcker, Milchhändler, mit 6sitziger Breakeinrichtung billig zu verkaufen. 3505
Näh. Yorkstraße 25.

Konfirmanden-Stiefel
kauft man am besten 1386
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Ein gebr. Halbverdeck,
Jagdwagen, Kupee, pass. für Dr., billig zu verkaufen 3259
Herrnmühlgasse 5.

Leichter **Handkarren,** für Flaschenbier- od. Gemüsehandlung geeignet, zu verkaufen 3555
Friedrichstr. 44. Laden.

Zweirädr. Federhandwag. mit verschließbarem Kasten, ein fast neuer Schreiner- oder Tapezierkarren, ein starker Karren f. Maurer oder Tüncher und ein ganz leichtes Federröllchen billig zu verkaufen 3353
Moritzstr. 50.

Versch. Federrollen bis 55 Ztr. Tragkraft, 1 neuer Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter gebr. Fuhrwagen mit Leitern, 2 gebr. Geschäftswagen billig zu verk. 3242
Dotzheimerstraße 101a.

Guter Federhandwagen zu verkaufen Friedrichstraße 8, bei Schmiedemstr. Kern. 9108

Eine **n. Federrolle,** Natur, 25—30 Ztr. Tragkr., ein wenig gebrauchter Dpp. Fuhrwagen, ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Weilstraße 10. 1668

Ein Doppelsp.-Fuhrwag. billig abzugeben 2387
Scharnhorststraße 34.

Herren-, Knaben-
u. Konfirmanden-Anzüge kaufen Sie gut u. billig **nur** 1819
Neugasse 22, 1. St.

Konfirmanden-Anzüge
kauft man am besten 1387
Marktstr. 22, 1., kein Lad n.

Grosser Geschäftswagen,
für Metzger, Milchhändler rc pass., zu verkaufen. Anzusehen bei Lackierer **Jumeau,** Wellritzstraße 19. 9166

Ein Fahrrad, neu,
zu vk. Adelheidstr 49. H. p. 3220

Elegantes Herrenrad
mit Freilauf u. Rücktrittbremse, 3 mal gefahren, ganz billig abzugeben Römerberg 17, 1. l. 3282

2sitz. Sport- u. engl. Liegewag. m. Gummir. spottb. zu verkaufen Scharnhorststr. 31. p. 3624

Sch. Sportwagen,
sowie g. Gasherd b. zu vk. 3639
Rüdesheimerstr. 17, p.

Ein 3rädr. **Kindersitzwagen** für 2 Mk. zu verk. 3585
Kellerstr. 10 3., Mittelwohn.

Sch. gebr. Kinderwagen
mit Nickelgest., Gummir., sowie eine Kinderwage bill. zu vk. 3196
Röderallee 16. 1. l.

1 Bettst. mit und 1 ohne Sprungr. und Kinderbett billig zu verkaufen 3489
Friedrichstr. 45, Hth. 2

2 Bettstellen, 1- u. 2-schläf., und 1 1tür. Kleiderschrank billig abzugeben 3285
Rauenthalerstraße 5,
Seitenb., part. r.

Ein 2schl. Bett
mit stark. Spr., ein 3fl. Gasherd, ein neue Gashängelampe, e. gute Geige und Pratsche zu verkaufen 3647
Dotzheimerstr. 20, Hth. 1.

Bett, gut erh., weg. Umzug zu verk. für 18 Mark, bei **Kern,** Riehlstraße 15. 3613

2 Muschelbetten, Sprung., 3teil. Matr. und Keil f. 58 M. zu verkaufen 10054
Rauenthalerstr. 6, part.

1 zweischl. Bett, 1 einschl. Bett, 2 Kleiderschränke, 2 Sofas, 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 6 Stühle, 3 Tische billig zu verkaufen 3499
Hirschgraben 9.

Oval. Tisch, echt Mahag. 25.—, fl. Tisch 5.—, Teppich 6, Nachtschränkchen 5, Klappstuhl 2,50 M. zu verkaufen. 3529
Bismarckring 32 3 r.

Ein **Kinderschreibpult** u. ein **Aquarium** weg. Umz. billig zu verk Hermannstr. 6 2. 3523

Mehrere Vertikos weg. Platzmangel spottbillig z. verk. Seerobenstraße 16 Gth. 3540

Wegzugshalb. versch. Möbel billig zu verkaufen 3446
Adlerstraße 58.

Zu verkaufen: Tisch 2 wtg. Stühle, Militärhose gut, verschied. Herrenkleider 3566
Weilstrasse 10 2 l.

Versch. sehr gut erh. **Kleider,** weißes Kleid für Kommunikantin, Backfisch-Jacket, Damen-Jacket u. s. m. bill. zu verk. 3613
Zimmermannstr. 7, 2. r.

Gut erhaltenes Sofa,
eine Bettstelle mit Sprungr. und Matratze zu verkaufen 3466
Gneisenaustr. 15, part. r.

Gaskochofen, Marmien, Drehbank, fl. Pult f. Aushängekasten, Preisschilder, Firmenschilder z. vk. Emserstraße 13, 2., nur morgens von 10½—12 Uhr 3476

Ein- und zweitür. Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Brandkiste, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen bei 2976
Schreiner Thurn,
Schachtstr. 25.

Gebrauchte Möbel.
Betten von 10—35 M., Sofa 10 M., Kleider- u. Küchenschr., Wasch- u. andere Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Anrichte, Bilder, einz. Strohsäcke, Matr., Deckb. u. Kissen u. versch. spottbill. zu verkaufen 10053
Rauenthalerstr. 6. part.

Spiegel- und Bücherschränke, Ottomanen, Sessel, Sofas, 25 fert. Betten, Kleiderschränke, 10 Waschkommoden, 15 Nachttische, Stühle, Bilder, Büfett, Ausziehtische u. and. Tische, Teppiche, Gaslampen und Lüster, Vertiko, Etagere, Schreibtische billig zu verk. 3318
Adolfsallee 6, Hth. part.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7222

Wichsleder-Schulstiefel
kauft man am besten 1638
Marktstr. 22, 1., kein Laden.

Kontormöbel — früh. Wiesb. Metallwarenfabrik — Bleidenstadt gehörig, meist 1903 neu gekauft, u. a. 2 Schreibtische, darunter ein großer amerikanischer Aktenschrank, Kopiertisch m. Presse u. s. w. sehr billig zu verkaufen. 1429
Fr. Gehm. Gastwirt,
Bleidenstadt.

Ein gut erhalt. Billard
billig zu verkaufen 2953
Jacob Wüst, Goethestraße 16.

Pianinos,
mehrere gebrauchte, sehr gut erh., habe billigst abzugeben. 3362
König, Bismarckring 16

1 Pianino,
owie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Guterh. Nähmaschine 22 M., 2tür. Schrank 20 M., Küchenschr 15 M., Bettn. m. Rahmen und Matr. 10 M., sowie sonst. billig abzugeben 3378
Röderstraße 25, Hth., 1. l.

Konfirmanden-Stiefel f. Knaben u. Mädch
gut und billig 2037
nur Neugasse 22, 1 St.

Ein fast neuer
Konfirmandenanzug
zu verkaufen. Näh. 3137
Faulbrunnenstraße 9, p. l.

2 Restaurant-Büfetts
billig zu verk. Poppenschenkelchen, Röderstraße 35. 3375

Sauerkraut, einige Ztr. preiswert zu verk.
Offerten unter H. S. hauptpost. Wiesbaden. 37/170

1 Hobelbank,
fast neu, billig zu verk. 3599
Hochstätte 10. 1. r.

Zwei Gasöfen,
1 Damenschreibtisch, Nußbaum, ein Gaskocher zu verk. Näh. 3643
Emserstraße 44. p.

Brosche mit 11 echten Perlen billig zu verkaufen 3558
Hellmundstr. 24. p.

Eine Flaschenspülmaschine und 1 dreiteil. Bierschlauch billig zu verkaufen 3502
Schwalbacherstraße 55.

Gardinenspannerei
weg. Wegzug billig zu verkaufen. Off. unter L. 15 an die Exped. d. Bl. 3515

Abbruch
Promenade-Hotel,
Wilhelmstraße 24,
sowie
Lehrstraße 1
sind Fenster, Türen, Treppen, Schieferdächer, 10 000 Ziegeln, Riemen-Fußböden, Mettl. Wandplatten, Oefen, Herde, 1 elektr. Personenaufzug, passend für jedes Haus, Schienen, Säulen, Linoleum, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben. 3284
Adam u. Adolf Tröster,
Feldstr. 25. Kellerstr. 18.

Abbruch
Röderallee Nr. 22 u. Nr. 6
sind Fenster, Türen, Ziegel, Mettlacher Platten, 1 Schieferdach, Sandstein-Gewänder und Fensterbänke, Dachkändel, Fußboden, Bauholz, Treppen usw. billig zu verk. Näh. bei **K. Auer,** Adlerstr. 61, 1., zw. 12 u. 1 Uhr mittags. 2813

Fast neue Laden-Einrichtung für Kolonialwarengeschäft bill. zu verk. Off u. Z. Z. 8846 an die Exp d. d. Bl. 8846

Komplette
Ladeneinrichtung
f. Kolonialw.-Gesch. wegen Aufg des Geschäftes billig abzugeben 3306 **Dotzheim.** Kirchgasse 1.

Flaschenbier-Geschäft
mit oder ohne Wagen zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 2868

Eine gut erh.
Laden-Einrichtung
(Eichen) für jedes Geschäft passend billig zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 10. Frd. Otto. 2896

Ein Friseurgeschäft in vornehmer Stadtlage zu verkaufen. Offerten u. O. Z. 9571 an d. Exp. d. Bl 9638

Verschiedenes

Wer übernimmt
das Fahren eines Geschäfts-Fuhrwerks ab 4. nachmittags. Offerten mit Preisang. u. H. W. 3173 an d. Exp. d. Bl. 3174

Entflogen
gelber **Burzlertauber.** 3617
Abzugeben gegen Belohnung Metzergasse 23

Gefunden Perltäschchen m Inhalt. Abzuholen Bismarckring 37, 3. l. 3556

Wäsche wird zum Waschen, Bügeln u. Flicken aufs Land angenommen, gut und billig besorgt. Näh. bei Frau **Horn,** Ellenbogengasse 6. 3527

Stärkwäsche, Gardinen
werden angenommen 8925
Roonstr. 4, part. l.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen 9755
Seerobenstr. 4. part. r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Frankenstraße 20, part., bei Schmidt Pünktliche u. billige Bedienung. 1736

Gardinenspannerei 3079
Faulbrunnenstraße 12, 2. l.

Tüchtige Büglerin nimmt noch Kunden an. 3468
Zietenring 6, Hth., bei Frey

Näherin empf. sich in und außer dem Hause für alle Näharbeiten, Maschinennähen 3510
Kirchgasse 19. 2.

Damenkleider,
eleg. u. einf., w. angef. 3621
Sedanstraße 7, Hth. 1. St. l.

Erstklassige
Schneiderin
für elegante Toiletten sucht noch feine Kundschaft außer dem Hause. Off u. H. O. 3522 an die Exp. d. Bl. 3522

Hüte werden billigst chick und schnell angefertigt 3568
Römertor 2, 3.
Zutaten billigst.

Modes.
Tücht. Modistin sucht Hauskundschaft — Putz in jed. Genre. — Für schicke u. mod. Arbeit Garantie! — Alte Sachen werden gerne mitverarbeitet 3609
Frau **W. Konrad.**
Göbenstr. 5. Mtb., 1. Et. r

Stickerin empfiehlt sich im Weiß-, Bunt- u. Goldsticken bill. Scharnhorststr. 35 2. 2574

Weißstickereien
werden angenommen 3407
Hellmundstr. 2. Hth., 3. St.

Umzüge übernimmt unter Garantie 1213
Reithmann,
Frankenstr. 21, Hth.

Umzüge
per Federrolle werden bill. besorgt.
Peter Beeres,
1911 Wellritzstr. 20. H., 2. l.

Alle Maler- und Anstreicherarbeiten
Küchen, Fußböden u. Gartenmöbel werden bill. gestrichen u. lackiert. 3642 J. Engel, Waterloostr. 3.

Vereine, Wirte rc.
Prima Spiel-Duett (Herr u. Dame) gleichzeitig **Ia. sächs. Komiker** für **Sonntag, den 24. März,** und **1. u. 2. Osterfeiertag,** sowie spätere Daten noch **frei!**
Stelle auch kleine Possen und übernehme Einstud. derselb. **Max Fiebig,** Dotzheimerstr 24, 1. 3648

Kleiderbüsten
in Stoff u Lack v. 3.50 an 1348
Albrechtstraße 36, 1 r.

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin.
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 771 Ellenbogengasse **7,** Vdb 3.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus. 3397

Geschäftsverlegung.
Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich mein Geschäft von Riehlstr. nach **Luxemburgplatz 4** verlegt habe. Für das seitherige Vertrauen best. dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen. 3410
Hochachtungsvoll
Ferd. Herbert, Schreinerei.

Heirat
verm. schnell u. reell 3247
Schulgasse 6. Hermann Groher

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt 2394
Frau **Wehner,** Römerberg 29.

Junge Witwe
wünscht 25 Mk. Darlehen. Rückgabe nach Uebereink. Gefl. Off. unter H. H. 3247 an die Exped. d. Bl. 3247

Alleinstehende Frau w. 20 Mk. geliehen Rückgabe n. Uebereink Off. unt. **L. M. 100** an d. Schützenhofpost. 3538

Baum-, Rosen-, Kordon- u. Himbeer-Pfähle
empfiehlt **L. Debus,** Gneisenaustraße 5 1. 567

Neue Wagen
als: Mylord, Viktoria, Jagd- u. Kutschier-Wagen, Dos-à-Dos, Break rc
Gebrauchte Wagen,
als: ein sehr gut erh. Vis-à-Vis, ein Gig mit Verdeck, mehrere Break, ein fast neuer Geschäftswagen rc. zu verkaufen 2495
Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Tel. 2281.

Reklameflächen, an Hauptverkehrsstraße, zu vermieten. **Gebr. Beckel,** Adolfsallee 31. 3198

Neu hergerichtete
Kegelbahn
noch einige Tage frei 3379
Weißes Rößl, Bleichstraße 18.

Kegelbahn
ein Abend frei 6554
Rest. Bayer Asein, Bleichstraße 5.

Billig! Billig!
Achtung!
Schweinefleisch
per Pfd. 70 u. 80 Pf.
18 Helenenstraße 18.

Schuhreparaturen
Damenstiefel-Sohlen u. Fleck 2—2.20 Mk.,
Herrenstiefel-Sohlen u. Fleck 2.70—3.— Mk.
Gutes Leder. Gute Arbeit.
Bei Bestellung Abholen und Bringen in 2 Stunden. 3491
P. Schneider, **Michelsberg 26,** gegenüb. d. Synag.

Private höh. 10-stuf. Mädchenschule,
Müllerstraße 3,
mit Fortbildungsabteilungen (für **alle** Zweige heutiger Frauenbildung). Wiederbeginn d. Schulunterrichts und der Fortbildungskurse am 9. April, vorm. 8 Uhr. Meldung nimmt wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause entgegen 192
Prof. Dr. Brunswick.

65 Pfg.
per Liter, garant naturreiner **Rheinwein,** in Fäßchen von ca. 20 Ltr. ab. Per Flasche ohne Glas 60 Pfg., bei 13 Flaschen 50 Pfg. 2246
C. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33.
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant. Gegr. 1857.

3–20 Mk. f. tägl Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a M.** 192

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme
K. Mondrion, Hebamme,
2832 Walramstr 27.

Damen
wenden sich in Krankheitsfällen und beiallen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 286

Gutachten Bilanzen.
Bücherrevisor Bustin, Mainz, Kaiserstr. 44. Tel. 2 128.

Frauen kauft nur **Elektra-Kerzen, das ist die einzige die den Weltmarkt beherrscht. Enorm bill. Hier: Chr. Tauber, Drogerie, Kirchgasse 6.** 3362

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 3092
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Wagen- u. Karrenfuhrwerk
dauernd gesucht 3559
Baustelle, Wilhelmstr. 18.

Flechten
näss. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden u. Beingeschwüre Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Vetot. Terp., Kampferpflaster. Perubalsam je 5. Eigelb 20, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Solidaria-Fahrrad

Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen
Teilzahlung. Anzahlung 20—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 8—10. Beiräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.
I. Jendrosch & Co., Charlottenburg 179
Schloßstraße 16.

Warte nie auf
bessere Gelegenheit
sondern ergreife stets die
„gute"!
Mehrere große **Gelegenheitsposten** in eleganten
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder in Boxkalf, Chevreau u. Wichsleder, sehr mod. Fassons, nur solide Qualitäten sind in den letzten Tagen bei mir eingetroffen. Darunter befinden sich **Original amerik. Schuhwaren Goodyear-Welt** mit Originalstempel, **Rahmen-Arbeit und System Handarbeit, Mac-Kay,** sowie sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in schwarz und farbig. Die Auswahl ist **enorm groß** und die Preise sind wie von jeher bekannt
fabelhaft billig.
Außerdem **Konfirmanden-Stiefel** in großer Auswahl
Marktstr. 22, 1,
kein Laden,
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**
Telephon 1894. 2303

Brennholz per Ztr. M 1.80
Anzündeholz " " 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766
Bestellungen werden auch **Neugasse 1,** im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

Phrenologin u. Arithmonatie.
Helenenstr. 12, 1. St.
Nur für Damen.
Gel. geschützt.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr

!Husten!
Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckendes Malz-Extrakt
Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.
5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Paket 25, Dose 50 Pf.
Kaiser's Brustextrakt
Flasche Mk. 1.—, beides zu haben in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Apoth., Marktstraße 9, Ernst Kocks, Apoth., Drogerie, Sedanplatz 1, Chr. Tauber, Kirchgasse, Paul Nagel, Neugasse 2, A. Cratz, Drogerie, Langgasse 29, Willy Massig, Drogenhaus, Wellritzstraße 25, Oswald Fuchs, Dotzheimerstr., in Schlangenbad bei Aug. Thiel. 2967

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Ein anständiger Mann
sucht Stellung als Hausmeister od. Bureaudiener od. sonst. Beschäftig. Kaution kann gestellt werden. N. durch Frau **Schulz**, Biebrich, Rathausstr. 24. 3651

Junger Maschinentechniker
mit 3 Semester Baugewerbeschule u. guten Zeugnissen sucht auf 1. April Stellung. Off. unt. **G. H. 3517** an d. Exp. d. Bl. 3516

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Ein Geflügelsbursche sucht Stellung in einer Geflügelhandlung. Näh. in der Exped. d. Bl. 3449

Ein zuverlässiger pflichttreuer Mann sucht Stelle als Hausmeister. Nähere Auskunft Erbacherstraße 7, 1. Et. 2253

Junger Mann
sucht Stellung als Verwalter, Kassierer oder sonst. Vertrauensposten. Off. u. B. S. 3347 an die Exped. d. Bl. 3347

Eine perfekte Schneiderin
die mit dem franz. Schnitt vertraut ist und lange Jahre in Berlin in einem größ. Geschäfte tätig ist, sucht veränderungshalber hier in Wiesbaden in einem großen Geschäft Stellung. Näh. durch Frau **Schulz**, Biebrich, Rathausstraße 24. 3650

Gebild. Frl., perf. engl. und franz. sprechend, sucht Stellung als angeh. Verk. in gut. Geschäft. Gefl. Off. u. O. J. 1736 an die Exp. d. Bl. 1736

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, im Kassawesen, sowie in allen sonstigen Kontorarbeiten praktisch bewandert, sucht Engagement. Off. u. G. B. 3487 an die Exp. d. Bl. 3487

Gebildete Dame
sucht Stelle als Privatlehrerin, Sekretärin od. Buchhalterin. Gefl. Offerten unter **L. J. 460** an d. Exped. d. Bl. 3520

Erfahrene, durchaus perfekte
Buchhalterin
sucht Stellung für halbe od. ganze Tage. Off. unter R. F. 160 an die Exped. d. Bl. 3319

Ein Zimmermädchen
(19 Jahre alt) sucht Stelle in Hot. od. Pens. nach hier od. auswärts. Off. unt. Chiffre **L. B. 105** an die Exped. d. Bl. 3542

Offene Stellen

Männliche Personen.

Inspektoren und Agenten
bei hoh. Prov., evtl. auch fester Anstellung von alter Lebensversicherungsgesellschaft bald. gesucht. Gefl. Off. u. J. 3642 an die Exped. d. Bl. 3644

Tüchtige selbständ. Monteure
zum sofortigen Eintritt sucht 3435
Elektrizitäts-Aktiengesellsch., vorm. C. Buchner, Oranienstr. 40.

Ein tücht. **Schlossergehilfe** gesucht Moritzstr. 9. 3598

Wochenschneider für Kleinstück gesucht. 3534
Fr. Wagner, Bismarckring 12.

Tüchtige, nur gut eingeführte
Vertreter
sucht eine Süddeutsche Käsegroßhdlg. für Allgäuer Milchkäse, auch Spezialsorten für feinere Geschäfte. Offerten unt. Tätigkeitsnachweis an die Exped. 3518

Ein junger Mann, unverh., nicht unter 25 J., 200 Mark Kaution, z. Hausieren mit gutem Artikel für Badeorte gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3325

Schneider auf Woche gesucht Seerobenstr. 16, Hth. 1. 2764

Schneider auf Woche sucht I. Schönborn, Bismarckring 26, 1263

Wochenschneider ges. 3584 Hellmundstraße 8.

Tapezierergehilfe ges. Näh. Römerberg 35, 2. 3418

1 tücht. Wagner
sofort gesucht 3576
Rühl, Helenenstraße 3.

10—15 tüchtige Erdarbeiter
gesucht. Schuck & Gerber, Adlerstraße 56 x, oder Baustelle Wilhelmstraße 18. 3560

Tüchtiger, zuverläss. Arbeiter
zur **Bedienung einer Bandsäge** sofort gesucht. Derselbe hat auch sonstige Taglohnarbeiten der Holzbranche zu erledigen. Off. m. Lohnansprüche u. J. O. 3605 an die Exped. d. Bl. 3605

Zuverlässiger solider Hausbursche gesucht 3604
Elsers u. Pieper, Friedrichstr. 31.

Junger Hausbursche
gesucht 3635
Kaiser Friedrich-Ring 8. Laden.

Lehrling
für Polsterwerkstätte gegen Lohn gesucht Riehlstr. 14, p. 3608

Für mein Versandgeschäft suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der doppelten Buchführung u. all. vorkommenden Kontorarbeiten gründlich auszubilden.
3090 **Heinrich Leicher**, Luisenplatz 1a.

Schreinerlehrling
gesucht Riedlstraße 10. 3109

Ein Junge kann das Tapeziererhandwerk gründlich erlernen.
Robert Moders, Drudenstr. 7.
3112

Schreiner-Lehrling
gesucht. 3106
C. Thomas, Drudenstr. 3.

Schlosserlehrling ges. 3094 Jahnstraße 3.

Konditor-Lehrling ges.
Ernst Stemmler,
3050 Biebrich a. Rh.

Lehrling mit gut. Schulbildung auf Baubureau zu Ostern ges. Off. unter R. 3040 a. d. Exp. d. Bl. 3038

Gürtler-Lehrling
zu Ostern gesucht. 3344
Louis Becker, Albrechtstr. 46.
Gürtlerei, Galvanisier-Anstalt und mech. Werkstätte.

Photographie.
Lehrling gesucht. 3358
Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.

Malerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, in die Lehre gesucht. 2897
Siegmund, Jahnstraße 8.

Schlosserlehrling ges. Hochstraße 14. 3510

Schlosserlehrling
sucht **Carl Wiemer**,
Bau- und Kunstschlosserei, Rheingauerstr. 17. 138

Schlosserlehrling ges. 9[illegible] Schwalbacherstr. 11.

Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 3237
Jean Martin, Herrenkonfektion, Langgasse 47.

Kellnerlehrling
gesucht. Hotel Rose. 3564

Schlosserlehrling geg. Vergütung gesucht 3728
Herrnmühlgasse 3.

Fleißigen Jungen
mit guter Handschrift sucht zum 1. April Rechtsanwalt Dr. Geffert, Nikolasstraße 1. 3419

Schreinerlehrjunge gesucht. W. Meyer, Mauritiusstr. 7. 1940

Maler-Lehrling
sucht 3426
Carl Siegmund,
Rheingauerstr. 14.

Malerlehrling
gegen Vergütung gesucht 1667
Rheinstraße 95, p.

Tapeziererlehrling gesucht gegen sofortige Vergütung. 2381
Wilh. Egenolf, Möbelgeschäft, Oranienstraße 22.

Lackiererlehrling gesucht 2056 Römerberg 18. Eisholz.

Lehrling
in ein tücht. Maurergeschäft ges. Offert. u. H. L. 3247 an die Exped. d. Bl. 3252

1 braver Junge
kann die Bäckerei erlernen. Näh. Webergasse 41. 539

Lehrling
in ein Ofengeschäft gesucht 2544 Yorkstraße 10.

Konditorlehrling
gesucht Jahnstraße 34. 1042

Schlosserlehrling ges. 2709 Schachtstraße 9.

Lehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht von der Eisenwarenhandl. Hch. Adolf Weygandt, 8467
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Gürtler-Lehrling
gegen Vergütung gesucht bei 2752
Ph. Häuser, Büchsenstraße 25
Gürtlerei u. galv. Anstalt. Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten.

Lackierer- und Schildermalerlehrling
gesucht bei 1112
Friedrich Picht, Hellmundstr. 37.

Lackiererlehrling unt. günst. Bedingungen gesucht 2355 Moritzstraße 50.

Lackierer-Lehrling ges. geg. Vergütung. **H. Catia**, Bleichstraße 4 od. 21. 1. 1983

Personal placiert
Herm. Grosser, Stellenverm., Wiesbaden, Schulgasse 6. 1. 1893

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Dreher
Friseure
Gärtner
Kellner
Küfer
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Mechaniker
Schlosser
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Schneider-Lehrling
Schlosser-Lehrling
Installateur-Lehrling
Glaser-Lehrling
Kellner-Lehrling
Laufjungen
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Bahn-Portier

Arbeit suchen:
Bautechniker
Gärtner
Kaufmann
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Anstreicher
Maschinist
Heizer
Installateure
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Silber- u. Kupferputzer
Herrschaftskutscher
Portier
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Gute Zuarbeiterin
für Schneiderei sof. gesucht 3611
Hellmundstr. 17, 1. l.

Verkäuferin
für Putz per sofort gesucht.
Simon Meyer.
3553 Wellritzstr.

Tüchtiges Mädchen gesucht, Moritzstr. 43 2. 3532

Braves, fleiß. Alleinmädchen
für sof. od. 1. Apr. ges. t. Hausarb. in gut bürgerl. Haush., k. Familie, Dotzheimerstr. 80 2.

Gewandtes Zimmermädchen
für eine größ. Pens. sofort ges.
3508 Leberberg 11.

Nettes ehrliches Mädchen
für 3 Vormittags- u. 4 Nachm.-Stunden für Kind auszufahren gesucht. Lohn 22 Mk. 3595
Mainzerstr. 58.

Tücht. Maschinennäherin
gesucht 3603
Friedrichstraße 31, 3. r.

Dienstmädchen,
ein junges, gesucht 3615
Kirchgasse 49, Schirmladen.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. 3558
A. Debus, Am Römertor 7.

Sofort ges. Monatsfrau
für morgens 3616
Göbenstr. 6, 3. r.

Monatsmädchen od. Frau
gesucht 3614
Karlstraße 18, 2.

Saubere Frau zum Waschen und Aufgehen gesucht 3573
Schwalbacherstr. 79, l. Teuber.

Alleinmädchen
gesucht. 3533
Adelheidstr. 44 p.

Monatsfrau für 2 Stunden täglich sofort gesucht 3509
Leberberg 11.

Zwei tüchtige Mädchen
sofort gesucht 3503
Helenenstraße 5.

Ein Hausmädchen
mit guten Zeugn. ges. 3502
Bierstadterstraße 14.
Vorst. v. 10—11 u. 4—5 Uhr.

Jg. Mädchen zu 2 Kindern tagsüber ges. Näh. Langgasse 6, Zigarrenladen. 3500

Sand. Monatsfrau von 8 bis 10 und von 2 bis 3 Uhr ges. Zietenring 2, part. l. 3497

Hausmädchen 3565
gesucht. Hotel Rose.

Besseres Hausmädchen geg. hohen Lohn gesucht 3443
Blumenstraße 7, 2.

Mädchen für gut bürgerliche Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn ges. Blumenstr. 7, 2. 3444

Nicht zu junges **Mädchen** auf gleich von 9—12 Uhr täglich ges. Göbenstr. 7, 1 l. 3436

Ein braves fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit gesucht. 3449
J. Rathgeber. Kellerstraße 14.

Ein braves reinl. **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 3448
J. Glock,
Kl. Kirchgasse 2, 1.

Gewandte und reinliche jüngere Köchin,
durchaus selbstständig, Lohn 35 Mk. wird für kleinen Herrschaftl. Haushalt gesucht.
3551 **9 Emserstr. 9.**

Ein sauberes fleißiges
Mädchen
für sofort gesucht 3412
Moritzstr. 8 (Bäckerei).

Ein tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt m. gutem Lohn gesucht. Zu erfrag. Frank Adlerstr. 3, 1. 3422

Mädchen für Küchen- u. einf. Hausarbeit gesucht 3127
Kaiserstraße 17.

Solides, fleißiges
Hausmädchen
per 1. Mai oder früher in gute, dauernde Stelle **gesucht.**
Adolfshöhe,
3063 Wiesbadener Allee 67.

Zum Wecktragen w. jg. and. ges. Kiedlstr. 4. 1365

Tüchtiges Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit zum 1. April gesucht 2909
Rheinstraße 95, part.

Tücht. Alleinmädchen
gesucht 1660
Rüdesheimerstraße 14.

Mädchen gesucht
Scharnhorststr. 28, 2 Tr. l. 1881

Auf sofort 1126
anständiges Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit ges. Pension Margareta, Wiesbaden.

Einf. Mädchen ges. Bismarckstraße 4, part. l., nahe Kaiser-Friedrich-Ring. 1298

Besseres Mädchen zu einz. Dame gesucht. 2157
Goethestraße 14, 1.

Suche sofort eine Waschfrau a. 4—5 halbe Tage in der Woche Adlerstraße 21. 1999

1—2 junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründl. erlernen. Näheres Dambachtal 12, Bdh. 3 2628

Für Herrschaften. Empf. sucht. Dienstm., Kinderfr. m. g. Zeugn. Stellenvermittlungs-Bureau Magda Glembowicki, Wörthstraße 13, 2. l. 1516

Putz. 2126
Zweite Arbeiterin ges.
Ch. Hemmer, Langgasse.

Lehrmädchen
sofort gesucht. Vorzustellen zw. 12 u. 1 Uhr Kirchgasse 4, 2. 3186
Blumensalon Rose.

Ein Mädchen
zum Weißnähen auf dauernd ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 3511

Lehrmädchen z. Bügeln ges. Adlerstr. 21, 1. 3506

Modes. **Lehrmädchen** für Putz sucht 3518
Frau **H. Usinger**,
Bahnhofstr. 16.

Mädchen
und **Frauen** können nachmittags Weißzeugnähen u. Ausbessern erlernen Nerostraße 22, Hth. 1., daselbst wird neue und Flickwäsche angenommen. 3413

Suche
tücht. Dienstm., Köchinen bei hohem Lohn in gute Herrschaftshäuser.
Frau Magda Glembowicki,
Stellenvermittlungs-Bureau,
Wörthstr. 13 2. l. 113

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Süglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Hausbälterinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Küchen- u. Serviermädchen.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Herren,
die ihren Beruf wechseln und Buchhalter werden, sowie
Damen,
die den Beruf einer Buchhalterin ergreifen wollen, werden hierzu perfekt ausgebildet. Nur gründlicher, den Vorkenntnissen und Fähigkeiten genau angepaßter, persönlicher Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar. Keine Vorausbezahlung. Näh. bei
Wilh. Sauerborn,
Kaufm. Bücherrevisor und Handelslehrer,
Wörthstr. 4, part.
3389

Christl. Heim,
Wiesbaden,
Stellennachweis, **Herderstr. 31,** sucht tüchtige Restaurations- und Herrschaftsköchinnen nach Schierstein, Frankenthal, Caub, Wetzlar, Boppard, sowie für Wiesbaden, große Anzahl Köchinnen, Haus-, Alleine, Zimmer-, Küchen- und Kindermädchen s. sofort, ebenturell zum 1. April. 3363
Ph. Geißer, Stellenvermittler.

Verschiedenes

Nachhilfe, Privatunterricht
erteilt **billigst** für alle Schüler Handelslehrer **Ph. Kettmann**, Oranienstraße 4. 3321

Münchener
Geldlose à 3 Mark, nach auswärts 30 Pf. extra, noch zu haben bei 3215
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

Kaiser-, Schiffs-, Rohrplatten- und Kupee-Koffer
findet man in größter Auswahl zu billigsten Preisen 1383
Marktstraße 22.

Zimmerspäne
zu haben bei Emil Dörner u. Co. Jägerstraße Nr. 3. 2668
Bestellung per Postkarte.

Brut-Eier
zu verk., Stamm Langshahn, mit 1. und Ehrenpreisen ausgezeichnet, à Dtzd. 5.50 Mk. 3332
Sonnenberg, Bierstadterstr. 10.

Zwiebeln 3 Pfd. 17 Pf.
Schwalbacherstraße 71. 3445

Gartenhäuser, Spaliere und Geländer fertigt billig an
L. Debus,
1451 Gneisenaustr. 5, 1.

Umzüge werden diß. besorgt Wellritzstr. 19, Bdh. p. 3484

Carl Kreidel
36 Webergasse 36.
Gegründet 1879. | Telephon 2766.
Fahrräder
Nähmaschinen
Waagen, Gewichte
Reparaturwerkstätte.

Zauber
verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, zarte, weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Nodebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in **Wiesbaden:** Otto Lilie Drog., A. Croß, W. Machenheimer, C. Portzehl, C. W. Poths Nchf., Ernst Kochs, Rob. Sauter, Osc. Meyler, H. Roos Nchf., Chr. Tauber, in **Hochheim:** Apoth. Kiel. 3398

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsberecht.
110/57 Prosp. frei.

„1900er Söhnlein Rheingold extra dry Amerika"

erregt Aufmerksamkeit in allen Kennerkreisen.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden 1427

Telephon Nr. 13. **Bahnhofstrasse 4.** Telephon Nr. 84.

! Bruchleidende !

Meine nach dem Körper anatomisch richtig gearbeiteten

Bruchbänder

bieten auch in den schwierigsten Fällen Hilfe und Erleichterung!

Massnehmen und sachgemässes Anlegen erfolgt durch

tüchtige Bandagisten und Orthopäden,

so dass **Garantie** für **tadellosen Sitz** in **jedem einzelnen Falle** geboten ist

Eigene Werkstätten befinden sich im Hause.

Separater Anproberaum. — Freundliche Damen- und Herren-Bedienung.

Taunusstrasse 2. P. A. Stoss.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von orthopäd. Apparaten und Maschinen aller Art.

NB. Man hüte sich vor auswärtigen herumziehenden Händlern, die keine fachmännischen Kenntnisse besitzen, sondern nur unbrauchbare Bruchbänder für teures Geld zu verkaufen suchen. 2458

Wegen bedeutender Vergrösserung meiner Verkaufsräume bleibt mein

Strumpfwaren- und Trikotagen-Geschäft

einige Tage geschlossen. 3190

L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.

Waschmaschinen

verschied. Systeme,

Waschkessel, Waschmangeln, Wringmaschinen, Bügeleisen, Bügelöfen,

kauft man gut und billig bei

M. Frorath Nachf.,

10 Kirchgasse 10.

Küchengeräte-Magazin. 2317

Nähmaschinen

all. Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuest., überh. existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenzahlung.

Langjährige Garantie. 2312

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24. Telephon 3794

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Für Beamte und Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2,50, 4.— 6.— 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 9709

Neugasse 22. 1. St.

Mäuse!

Zuverlässigste Vernichtung der Mäuse, besonders der **Wühlmäuse** mit Prof. Löffler's Mäuse-Bazillen. Niederlage für Wiesbaden Richard Seyd, Rheinstr. 82 u. Abeggauerstraße 10.

Telephon 613. 3478

Wiesbadener Militär-Verein.

(E. V.)

Samstag, den 23. d. Mts., abends präzis 9 Uhr, findet im Vereinslokale, Helenenstraße 25, unsere

Jahresversammlung

statt.

Tagesordnung:

Aufnahme, Vorlage der verschiedenen Berichte,
Erneuerung der Verträge,
Neuwahlen des Vorstandes, Ehrengerichts, der Vertrauensmänner, Rechnungsprüfer und sonstiger Chargen.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden ersuchen wir die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

3596 **Der Vorstand.**

Kreisverein vom roten Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mitglieder des Kreisvereins vom roten Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden lade ich zu einer

Generalversammlung

auf **Samstag, den 23. März l. J., nachmittags 5 Uhr,** im Rathause Zimmer Nr. 37 (Ratszimmer) ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1907
2. Neuwahl der nach § 7 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder
3. Geschäftsbericht des Vorstandes.

Wiesbaden, 19. März 1907.

Der Vorsitzende:

3632 **v. Ibell,** Oberbürgermeister.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft teile ergebenst mit, daß ich im Hause

Albrechtstraße 13

ein

Zigarrengeschäft u. Schreibmaterialien

neu eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtend

Martin Petri.

3556

Georg Ockel,

Hutmacher,

Faulbrunnenstraße 4.

empfiehlt sein großes Lager in den neuesten **Herrenhüten, Mützen und Schirmen.**

Konfirmandenhüte in neuest. Façon u. jed. Preislage.

Reparaturen an Seiden- und Filzhüten werden in eigener Werkstätte bestens ausgeführt. 3213

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,

Telephon 3080. **Rheinstr. 103.** Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst **Pensionat.**

Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:

(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats

Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.

Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr. Rundschr., **Schönschrift**, Französisch, Englisch

Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.

Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre. Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause. Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 464

Total-Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses.

Hüte, Mützen, Schirme, Pelzwaren, Krawatten, Leinenkragen, Papierwäsche (Mey & Edlich).

Billig! Billig! Billig!

Carl Braun, Michelsberg 13. 3298

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung

Grabenstraße 9.

Größte Auswahl in **Schwämmen,** gereinigt und im Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Preislagen und Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung. Reelle und billige Bedienung. 9045

Nur Grabenstraße 9. **H. Schneider.**

Danksagung.

Ich erkläre mit diesem, daß ich seit 20 Jahren an Neurasthenie, welche in letzter Zeit hochgradig wurde, gelitten habe. In letzter Zeit hat insbesondere die Schlaflosigkeit ganz wesentlich zugenommen. Brom kali, Chloralhydrat und dergl. konnte mir keine Hilfe bringen, sondern es wurde mein Leiden eher verschlechtert. Seit 6 Wochen trage ich einen elektrischen Gürtel System Dir. **J. Weichmann.** Die Schlaflosigkeit ist soviel wie gehoben und bin ich mit dem Allgemeinbefinden z. Zt. sehr zufrieden. 44/104

München, im Oktober 1905.

J. Steinhauser, Katzenleierstraße 29

Elektrische Reform-Dauer-Gürtel

System Dir **J. Weichmann,** sind zu beziehen durch Dir. **Hch Schäfer,** Mannheim, N. 3, 3.

Neu interessant, die Brochüre über Anwendung, Wirkung etc. von Dr. med. **Walser,** prakt. Arzt, Mk. 1.—.

Wegen Umzug nach **Michelsberg 16,** Ecke **Hochstätte 21,** veranstalte einen

großen Ausverkauf in Uhren u. Goldwaren.

Max Döring,

Inhaber: **Henry Wiemer.**

Mühlgasse 17, Ecke Häfnergasse. 2710